

---

# Spezifikation Digitaler Gewerbesteuerbescheid

*Version 1.2.3*

*Fassung: 31. Juli 2023*

*Herausgeber: Jinit[ AG für digitale Kommunikation*

*Bezugsort: <http://www.estuer.de/#gewerbesteuer>*

---



---

# Inhaltsverzeichnis

Vorbehalt von Änderungen an diesem Dokument .....	1
Änderungshistorie .....	3
I Überblick .....	5
I.1 Vorwort .....	7
I.2 Einleitung .....	9
I.2.1 Problemstellung .....	9
I.2.2 Herausforderungen .....	9
I.2.3 Nutzergruppen .....	10
I.2.4 Vorgehen .....	10
I.2.5 Lösungsansatz .....	11
I.2.6 Abgrenzung .....	11
I.2.7 Ausblick .....	11
I.2.8 Bestandteile des digitalen Bescheides .....	12
II Nachrichtentransfer zwischen Kommunen und ELSTER-Transfer .....	13
II.1 Grundlegende Begriffe .....	15
II.1.1 Gewerbesteuer .....	15
II.1.2 Messbetrag, Hebesatz und Zerlegung .....	15
II.1.3 Zinsbescheid und Verspätungszuschlag .....	16
II.1.4 Vorauszahlungen .....	16
II.1.5 Festsetzungen, Zahlungen und Fälligkeiten .....	16
II.1.6 Rechtsbehelfsbelehrung .....	16
II.1.7 HKR-System .....	17
II.2 Beschreibung des Nachrichtentransfers .....	19
II.2.1 Der Ablauf im Detail .....	19
II.2.2 Kodierung und Transfer des Gewerbesteuerbescheides .....	20
II.2.3 Rechtssichere Bekanntgabe des Verwaltungsaktes .....	21
II.2.4 Gegenstand des digitalen Gewerbesteuerbescheides und thematische Eingrenzung .....	22
II.3 Die Nachrichten .....	23
II.3.1 Fachliche Beschreibung des Datenmodells .....	23
II.3.2 bescheide.gewerbesteuer.0001 .....	28
II.3.3 bescheide.zinsen.0002 .....	30
II.3.4 bescheide.vorauszahlung.0003 .....	32
II.3.5 bescheide.gewerbesteuer.generisch.0010 .....	34
II.3.6 bescheide.gewerbesteuer.verbund.0020 .....	37
III Das Datenmodell .....	41
III.1 Übersicht über das Datenmodell .....	43
III.2 Basisdatentypen .....	45
III.2.1 AngabeBetrag .....	45
III.2.2 AngabeQuartal .....	45
III.2.3 AngabeHebesatz .....	45
III.2.4 AngabeSteuernummerBund .....	46
III.2.5 AngabeBAN .....	46
III.2.6 AngabeBIC .....	46
III.2.7 AngabeGlaebigerID .....	47
III.2.8 AngabeMandatsreferenz .....	47
III.3 Komplexe Datentypen .....	49
III.3.1 Codes und Codelisten .....	49
III.3.2 Gewerbesteuer Baukasten .....	52
III.A Eingebundene externe Modelle .....	79

---

III.A.1 XOEV-Bibliothek .....	79
III.4 Kodierung der Bescheide als PDF/A-3 .....	81
IV Anhänge .....	83
IV.A Übersicht über alle Nachrichten .....	85
IV.B Verwendete Codelisten .....	87
IV.B.1 Codelisten .....	87
IV.C Autoren .....	99

# Vorbehalt von Änderungen an diesem Dokument



---

Die vorliegende Spezifikation ist in sorgfältiger Abstimmung mit relevanten Stakeholdern der Gewerbesteuer entstanden – u.a. Vertretern von Kommunen, Ländern, Fachverfahrensherstellern, Expertengruppen wie der AG Gewerbesteuer, Bescheidempfängern sowie dem Bundesministerium der Finanzen (BMF). Spätere inhaltliche Anpassungen, die zu neuen Versionen führen, sind dennoch zu erwarten. Anpassungen können u.a. aufgrund von Änderungswünschen während der produktiven Nutzung, Entscheidungen von Standardisierungsgremien oder Gesetzesänderungen erforderlich werden. Änderungen an dieser Spezifikation werden mit zeitlichem Vorlauf durch die offiziellen Stellen bekannt gegeben.



# Änderungshistorie



## 13.01.2023 - Version 1.2.1, Änderung durch ]init[ AG

Modellierung einschließlich Erläuterungstexte:

- Zinsangaben wurden grundlegend überarbeitet (Zinsangaben ohne Details zum Zinslauf sind möglich, Festsetzungsstatus von Zinsangaben)
- Festsetzungsangaben wurden grundlegend überarbeitet (keine Fälligkeitsangaben mehr unter Festsetzungsangaben, Trennung von aktueller und bisheriger Festsetzung bzw. Zahlungsangaben, Teilzahlungen und Verrechnungen sind möglich)
- Feld Berater wurde entfernt, es verbleibt nur noch Mandant
- Restriktive Typen für die Angabe von IBAN, BIC, Gläubiger-ID und Mandatsreferenz (gem. SEPA-Vorgaben)
- Angaben zu Name und Version der Spezifikation im Nachrichtenkopf sind auf feste Werte „fixiert“

Spezifikationstext:

- Unklarheiten im Text wurden behoben (Gruppierung der Zinsen nach Erhebungsjahr, Vorauszahlungen werden nicht zusammengefasst)
- In Kapitel II.3.1.6 und II.3.1.7 wird erklärt, wie Zinsen bzw. Vorauszahlungen im Datensatzformat abgebildet werden
- Redaktionelle Änderungen (Silbentrennung, Begrifflichkeiten, Ergänzung Disclaimer)

## 28.03.2023 - Version 1.2.2, Änderung durch ]init[ AG

Modellierung einschließlich Erläuterungstexte:

- Empfehlung zur Gruppierung von Zinsangaben sowie Säumnis- und Verspätungszuschlägen nach Erhebungszeitraum
- Empfehlung zur Angabe von Vorauszahlungen als separate Festsetzungen
- Strukturelle Änderungen an der Zinsmodellierung: ZinsenBisher wurden entfernt (da diese in Kommunen uneinheitlich in die Zinsberechnung eingehen). Man kann nun für jede Zinsangabe durch Angabe eines eigenen Codes festlegen, ob und wie sie in die Zinsberechnung eingeht (OFFEN, GETILGT, INFO oder UNBEKANNT)
- Es ist (analog zum Zerlegungsdatensatz) nur ein Feld (*mandant*) vorgesehen, um Mandant und Berater anzugeben
- Es können statt bisher Empfänger und Stellvertreter nun Inhalts- und Bekanntgabeadressat sowie Bescheid-Empfänger angegeben werden
- Die Angabe des Mandantenkennzeichens erfolgt nun beim Bescheidempfänger und ggf. zusätzlich in den Festsetzungsangaben. Dies spiegelt die gängige Praxis der Kommunen wieder, Sammelbescheide an einen Empfänger zu versenden
- Es wird zwischen den Zinsangaben Basis- und Gesamtzinssatz unterschieden
- Der Begriff Zahlung wurde durch Zahlungsaufforderung ersetzt, wo letzteres gemeint ist
- Die Angabe eines alten Hebesatzes ist bei Veranlagungen möglich, wenn sich dieser geändert hat
- Codes für weitere Zinsarten, die möglicherweise durch Kommunen verwendet werden: Stundungszinsen (§ 234), Hinterziehungszinsen (§ 235), Prozesszinsen (§ 236) und Zinsen bei Aussetzung der Vollziehung (§ 237) und Minderung der Erstattungszinsen, wurden ergänzt
- Adressierung und Briefkopf: Angabe Bekanntgabeadressat muss nicht zwingend angegeben werden, wenn dieser mit Inhaltsadressat übereinstimmt. Element Abgabepflichtiger wurde aus Briefkopf entfernt, da redundant mit Inhaltsadressat. Briefkopf enthält nun "Unser Zeichen" als weitere (optionale) Angabe der Kommune

- Umstrukturierungen der Zahlungsaufforderungsangaben zur besseren Verständlichkeit regelmäßiger Zahlungen. Unterscheidung zwischen "zahlungBis" bei einmaligen Zahlungen und "zahlungAb" bei regelmäßigen Zahlungen wurde umgesetzt

Spezifikationstext:

- Redaktionelle Änderungen (einheitliche Begrifflichkeiten, Rechtschreibung)

---

### **31.07.2023 - Version 1.2.3, Änderung durch ]init[ AG**

Modellierung einschließlich Erläuterungstexte:

- Neuer Code JV zur Angabe der Jahresfestsetzung der Vorauszahlungen als separater Vorauszahlungsblock
- Änderung des Namensraumes auf URL einschließlich Versionskennung gemäß KoSIT-Empfehlung: <http://www.eststeuer.de/gewerbesteuer-bescheide/1.2.3/> (vorher gewst)
- Externe Schemata für String-Latin und die darauf basierenden Datatypes a-e sowie XÖV-Codes werden gemäß KoSIT-Empfehlung anhand einer Referenz auf die Original-Quelle referenziert und nicht mit den Schemata zu dieser Spezifikation ausgeliefert.
- Mögliche Angabe der Wirtschafts-Identifikationsnummer (WI-Nummer) beim Inhaltsadressaten. Die Einführung der WI-Nummer ist für 2025 geplant
- Mögliche Angabe des Quartals (1-4) im Datentyp ZeitraumGewSt um bei Vorauszahlungen in abweichenden Wirtschaftsjahren Quartale kennzeichnen zu können
- Anpassung des Erläuterungstextes zum Feld angabenAdressfeld im Datentyp BekanntgabeAdressat. Die Formulierung schließt auch die Angabe des Vertretungsverhältnisses mit ein und referenziert auf den Bescheidkopf anstelle des Adressfeldes

Spezifikationstext:

- Anpassungen am Spezifikationstext in Kapitel II.3.1.6 (Absatz 2) - Die Gruppierung von Zinsen nach Erhebungsjahr und / oder Zinsart liegt im Ermessen der Kommune. Bisheriges Vorgehen (Gruppierung nach Erhebungszeitraum) ist weiterhin Empfehlung.
- Anpassungen am Spezifikationstext in Kapitel II.3.1.7 - Verwendung des neuen Codes JV für die Angabe der Jahresfestsetzung der Vorauszahlungen





# I Überblick



# I.1 Vorwort



Die Erklärung und Entrichtung von Steuern ist für Steuerpflichtige innerhalb der vergangenen 25 Jahre durch die kontinuierliche Digitalisierung erheblich vereinfacht worden. Zentrale Komponente der Digitalisierung ist die ELSTER-Infrastruktur (Elektronische Steuererklärung), die seit ihrer Einführung im Jahre 1996 weitgehend etabliert ist und erheblich ausgebaut wurde. So können die durch die Finanzverwaltung eingezogenen Steuern weitgehend elektronisch abgewickelt werden. Mit Bezug auf die Einkommensteuer bedeutet dies, dass Steuerpflichtige auf elektronischem Wege ihre Steuererklärung erstellen und einreichen können und mit ihrer Einwilligung ebenso auf elektronischem Wege ihre Steuerbescheide erhalten können.

Eine Lücke in der Digitalisierung besteht jedoch bei der Gewerbesteuer, die nicht durch die Finanzverwaltung der Bundesländer (mit Ausnahme der Stadtstaaten Hamburg, Bremen/Bremerhaven sowie Berlin) eingezogen wird, sondern durch die Kommunen selbst, in denen steuerpflichtige Gewerbetreibende ansässig sind. Es handelt sich um einen Verwaltungsakt der Kommunen, der bestimmte formale Kriterien hinsichtlich Darstellung und Auslieferung erfüllen muss. Bis dato wird der Gewerbesteuerbescheid auf dem Postweg an die steuerpflichtigen Unternehmen versendet. Dabei existiert kein einheitliches Format für den Bescheid. Dies stellt insbesondere für Unternehmen mit Standorten in mehreren Kommunen eine Herausforderung dar, da eine elektronische Verarbeitung der postalischen Bescheide sehr aufwändig und fehleranfällig ist.

Im vorliegenden Dokument wird der einheitliche digitale Gewerbesteuerbescheidensatz vorgestellt. Dieser soll eine Alternative zum Papierbescheid werden, die auf Wunsch von Gewerbetreibenden an dessen Stelle beantragt werden kann. Durch die vereinheitlichte elektronische Form wird eine effiziente maschinelle Verarbeitung der Bescheide ermöglicht, was auf Seiten der Gewerbetreibenden in erheblichem Maße Ressourcen einspart. Durch die Digitalisierung des Gewerbesteuerbescheides ergibt sich ein komplett medienbruchfreier Prozess - von der Einreichung der Gewerbesteuererklärung über ELSTER bis zur Bekanntgabe des digitalen Gewerbesteuerbescheides.

Gerade auch Kommunen können durch die Digitalisierung erheblich profitieren, nachdem die Umsetzung einmal vollzogen ist. Zum einen können sie den Prozess der Bescheiderstellung weitgehend automatisieren und somit deutlich effizienter gestalten. Zum anderen können sie Ausgaben für den Druck und Postversand der Bescheide einsparen.

In den nachfolgenden Kapiteln werden zunächst in Teil I die Herausforderungen des digitalen Gewerbesteuerbescheides erläutert und der technische Ansatz beschrieben. Anschließend werden in Teil II grundlegende Begriffe erklärt und die Kommunikationsprozesse zwischen der Kommune und den Gewerbetreibenden ausgeführt. Darauf aufbauend wird das Datenformat des digitalen Bescheides erläutert. Schließlich werden in Teil III die verwendeten Datentypen beschrieben. Das gesamte Datenmodell wird durch XML-Schemata spezifiziert, die zusammen mit dem vorliegenden Dokument ausgeliefert werden.

Die Darstellung der Nachrichten und Datentypen in den Teilen II und III richtet sich an alle interessierten Leser:innen unabhängig von technischen Vorkenntnissen - auch wenn sie auf den ersten Blick sehr technisch erscheinen mag. Dagegen sind die mitgelieferten XML-Schemata in erster Linie für die maschinelle Verarbeitung geeignet. In der elektronischen Form dieses Dokumentes sind hilfreiche Verlinkungen eingepflegt, die bspw. an einer Stelle der Verwendung eines Datentyps zur Definition desselben führen.



---

## I.2 Einleitung



---

### I.2.1 Problemstellung

Im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) werden Verwaltungsleistungen auf allen föderalen Ebenen in einheitlicher und digitaler Form angeboten. Hierdurch wird der Zugang der Bevölkerung zu diesen erheblich vereinfacht und beschleunigt. Auch die Verwaltung profitiert von der Digitalisierung, da langfristig Kosten für die Bearbeitung von Vorgängen gespart werden.

Auch die Belanngabe des Gewerbesteuerbescheides lässt sich als Verwaltungsdienstleistung betrachten, die bislang in nicht digitaler Form erbracht wird. Hier gibt es ebenfalls eine deutliche Forderung nach der Vereinheitlichung des Gewerbesteuerbescheides und den damit einhergehenden Effizienzgewinnen seitens der Unternehmen wie auch der Kommunen, die den Bescheid digital zur Verfügung stellen möchten.

Die Gewerbesteuer wird von den Kommunen auf Basis des Gewerbesteuermessbetrages und eines individuellen Hebesatzes berechnet. Es handelt sich um eine Realsteuer, die von den Gemeinden oder Kommunen erhoben wird und nicht von den Finanzämtern der Länder. Da es hinsichtlich der Gestaltung der Gewerbesteuerbescheide keine einheitlichen und verbindlichen Vorgaben gibt, existieren viele unterschiedliche Bescheidformate. Der Minimal-Inhalt eines Gewerbesteuerbescheides ist rechtlich u.a. in der Abgabenordnung geregelt, jedoch steht es den Kommunen frei, Informationen zu ergänzen und das Layout zu bestimmen. Beispielsweise werden regelmäßig weitere Verwaltungsakte mit dem Gewerbesteuerbescheid verbunden. Das heißt, dass nicht nur die Gewerbesteuer auf dem physischen Bescheid ausgewiesen wird, sondern z.B. auch eine Zinsfestsetzung. Diese Darstellung ist in vielen Fällen sinnvoll, da so das postalische Versenden von mehreren Bescheiden limitiert wird. Jedoch ist die Uneinheitlichkeit vor allem für größere Organisationen, die Bescheide aus mehreren unterschiedlichen Kommunen empfangen, eine Herausforderung. So hat nicht nur jede Kommune ihr eigenes Bescheid-Layout, sondern noch mehrere "Unter-Layouts", je nachdem ob bspw. ein Zinsbescheid angefügt wird oder nicht. Die uneinheitlichen Layouts erschweren die Prüfung und Verarbeitung der Bescheide auf Seiten der steuerpflichtigen Unternehmen erheblich. Der im vorliegenden Dokument spezifizierte digitale Gewerbesteuerbescheid soll durch Digitalisierung und Vereinheitlichung die Voraussetzungen für eine medienbruchfreie und elektronische Verarbeitung der Gewerbesteuer schaffen.

### I.2.2 Herausforderungen

Um Kompatibilität mit bestehenden Systemen herzustellen, ist es wichtig, mögliche Schnittstellen (auch zukünftige) zu identifizieren. Beispielsweise gibt es mit dem Digitalen Verwaltungsakt (DIVA) bereits die Möglichkeit, den Einkommensteuerbescheid digital (als PDF-Dokument) zu versenden. Das gleiche Ziel wird auch bei der Gewerbesteuer verfolgt - dabei soll eine maschinelle Verarbeitung der Bescheide ermöglicht werden, die gerade in Zerlegungsfällen sinnvoll ist.

Herausforderungen entstehen auch durch die föderale Struktur und die große Anzahl von Kommunen in Deutschland. So unterscheiden sich Kommunen erheblich hinsichtlich der Bearbeitungsprozesse, der eingesetzten Software und der Einbindung kommunaler IT-Dienstleister voneinander. Während in kleinen Kommunen oft eine manuelle Bearbeitung stattfindet oder individuelle technische Lösungen eingesetzt werden, setzen große Kommunen auf marktgängige HKR-Systeme (Haushalts-, Kassen- und Rechnungssysteme) oder werden durch kommunalenübergreifende IT-Dienstleister unterstützt.

Auch die Schnittstellen zwischen kommunalen HKR-Systemen, der Transportinfrastruktur (ELSTER-Transfer), und ggf. Steuersoftware bei den Unternehmen müssen beachtet werden, ebenso wie die Archivierung der Bescheide. Die Kommunen wie auch die Unternehmen erstellen bzw. erhalten viele Bescheide, die mehrere Jahre archiviert werden müssen. Um unnötige Kosten für die Speicherung dieser Bescheide zu vermeiden, sollte deren Dateigröße so klein wie möglich gehalten werden.

Ein weiterer bedeutender Punkt ist die Rechtssicherheit beim digitalen Versand der Bescheide. Sofern etwa ein digitaler Versand ergänzend zum Postweg erfolgt oder der digitale Bescheid sowohl eine Daten- als auch eine Präsentationsebene enthält, sind inhaltliche Abweichungen zumindest theoretisch möglich. Es muss in diesem Fall klar sein, welches Bescheidformat die verbindlichen Informationen enthält. Für jene Unternehmen, die mit dem bereitgestellten Datensatz arbeiten, ist dieser vor allem nützlich, wenn er nicht nochmals mit dem PDF-Bescheid abgeglichen werden muss.

### I.2.3 Nutzergruppen

Bei der Gestaltung eines neuen Gewerbesteuerbescheides sollte auf die Bedürfnisse der Benutzer:innen (in der Regel das steuerpflichtige Unternehmen) Rücksicht genommen werden. Dabei lassen sich grob folgende Nutzergruppen identifizieren:

- Größere Organisationen, die viele (unterschiedliche) Bescheide erhalten und diese meist im Unternehmen bearbeiten
- Kleine und mittlere Unternehmen mit mehreren Bescheiden, die von einem Steuerexperten (z.B. Steuerkanzlei) unterstützt werden
- Kleinste Unternehmen, die einen oder wenige Bescheide erhalten und diese selbst bearbeiten
- Unternehmen, die unterhalb der Bemessungsgrenze liegen und daher keine Gewerbesteuer zahlen
- Steuerbüros / Steuerberatungen, die im Auftrag steuerpflichtiger Unternehmen Anträge bearbeiten

Unternehmen - insbesondere größere und mittlere mit mehreren Standorten - profitieren am meisten von der Möglichkeit, elektronische Bescheide unmittelbar maschinell verarbeiten zu können, da sie durch die Digitalisierung in erheblichem Maße Aufwand für die Bearbeitung der Gewerbesteuerbescheide einsparen können. Einsparungen ergeben sich durch die Beseitigung von Medienbrüchen einerseits und durch die Lieferung eines direkt maschinenlesbaren Formates andererseits (siehe Abschnitt [Lösungsansatz](#) unten). Dies gilt auch für Steuerbüros, die eine Vielzahl von Klienten vertreten.

### I.2.4 Vorgehen

Zunächst wurden in einer ersten Phase relevante **Stakeholder** identifiziert. So bilden Unternehmen und Gewerbetreibende bzw. deren Stellvertreter die Empfänger des digitalen Gewerbesteuerbescheides, die je nach Größe am meisten durch die Möglichkeit der elektronischen Bekanntgabe und der medienbruchfreien Verarbeitung der Bescheide profitieren. Im Vordergrund stehen auch die Kommunen, die die digitalen Bescheide erstellen und versenden. Sie schaffen die Voraussetzung für die Digitalisierung, indem sie die organisatorischen und technischen Maßnahmen treffen (u.a. Anbindung an die Transport-Infrastruktur und Einsatz entsprechender HKR-Systeme). Die eigentliche technische Umsetzung erfolgt schließlich durch die HKR-Hersteller, die ihre Systeme für den digitalen Gewerbesteuerbescheid anpassen müssen. Alle relevanten Stakeholdergruppen (steuerpflichtige Unternehmen, Steuerbüros, Kommunen und HKR-Hersteller) sind durch Pilotanwender in die Entwicklung des digitalen Gewerbesteuerbescheides einbezogen worden und konnten Anforderungen und Sichtweisen stellvertretend für ihre Gruppe einfließen lassen. Der Datensatz und auch der menschenlesbare Bescheid sollten folglich alle auftretenden Fälle der Gewerbesteuer abdecken können.

Ebenfalls in der ersten Phase der Bearbeitung wurde eine **Analyse bereits existierender Lösungen** in vergleichbaren Umgebungen durchgeführt. Zweck dieser Analyse war es, die Digitalisierung des

Gewerbsteuerbescheides nah an bereits etablierten Standards zu halten, um einen möglichst geringen Aufwand zur Umstellung für alle Stakeholder zu gewährleisten.

Dabei wurden mit Blick auf den Zahlungscharakter des Gewerbsteuerbescheides die Standards xRechnung und ZUGFeRD zur Orientierung herangezogen. Diese bedienen andere Fachlichkeiten und decken somit nicht die Anforderungen des Gewerbsteuerbescheides ab. Dennoch lassen sich grundlegende Konzepte oder technische Lösungen wiederverwenden. Der digitale Gewerbsteuerbescheid nutzt etwa - wie ZUGFeRD - das Format PDF/A-3 zur Einbettung des maschinenlesbaren XML-Datensatzes in den menschenlesbaren PDF-Bescheid.

Für die elektronische Bekanntgabe verschiedener Steuerbescheide (pilotiert bei der Einkommensteuer, weitere Steuerbescheide sollen ab 2024 folgen) wird DIVA verwendet. Da die Einkommensteuer keine kommunale Steuer ist, kann DIVA derzeit (außerhalb der Stadtstaaten) nicht für die Gewerbsteuer genutzt werden.<sup>1</sup>

Zwecks **Identifikation der benötigten Datenfelder** wurden seitens der Pilotkommunen und auch von befragten Unternehmen anonymisierte Gewerbsteuerbescheide auf Anfrage bereitgestellt. Diese wurden auf Gemeinsamkeiten und besondere Merkmale hin analysiert. Die identifizierten Felder wurden im Anschluss priorisiert, u.a. auf Basis der gesetzlichen Grundlage und der Häufigkeit des Vorkommens.

Auf der Grundlage dieser ersten Identifikation der Felder wurden **Interviews** mit verschiedenen Stakeholdern durchführt. Unternehmen wurden zu ihren Anforderungen befragt, z.B. nach Hinweisen zu notwendigen Feldern, Anwendungserleichterungen, Prozessen und Best Practices. Ebenfalls befragt wurden Anbieter von HKR-Software. Deren Anforderungen wurden vor allem zur technischen Umsetzung und der Kompatibilität erhoben.

## I.2.5 Lösungsansatz

Die Erzeugung und Übertragung des digitalen Gewerbsteuerbescheides soll in strukturierter und maschinenlesbarer Form nach einheitlichen Vorgaben geschehen. Hierzu wurde ein XML-Format entwickelt, das die fachlichen Anforderungen des Bescheides modelliert und durch ein XML-Schema präzise beschreibt. Dieses wird in einem PDF-Dokument (gem. PDF/A-3-Standard) eingebettet. Das PDF-Dokument ist dabei grundsätzlich menschenlesbar und als Bescheid maßgeblich. Es ist archivierbar und kann nicht ohne weiteres geändert werden (siehe hierzu Kapitel [Kodierung und Transfer des Gewerbsteuerbescheides](#)). Das PDF-Dokument und der dort eingebettete XML-Datensatz müssen die gleichen Inhalte widerspruchsfrei abbilden.

## I.2.6 Abgrenzung

Die vorliegende Spezifikation beschreibt ein fachliches Datenmodell für die digitale Bekanntgabe von Gewerbsteueranlagen. Dieses schließt Informationen zu Vorauszahlungen, Zinsen und ggf. Verspätungszuschlägen mit ein, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Gewerbsteuer stehen. Dagegen ist die Bekanntgabe von Mahnungen oder Prozesskosten nicht Bestandteil dieser Spezifikation.

## I.2.7 Ausblick

Die Digitalisierung des Gewerbsteuerbescheides kann als Vorlage für die Digitalisierung anderer kommunaler Steuern und Abgaben dienen. So liegt es nahe, auch den Grundsteuerbescheid zu vereinheitlichen und zu digitalisieren.

---

<sup>1</sup>In Stadtstaaten gibt es (Stand Juli 2021) bereits die Möglichkeit der elektronischen Bescheiddatenübermittlung als XML-Datei über ELSTER auf Anforderung der Steuerpflichtigen. Das verwendete Format bildet die Eckdaten der Steuerfestsetzung ab und eignet sich bereits für eine maschinelle Weiterverarbeitung. Es eignet sich jedoch nicht zur Übermittlung aller relevanten Informationen zum Nachvollziehen der Gewerbsteuerfestsetzung einschl. Zinsen, Vorauszahlungen oder Verspätungszuschlag.

## I.2.8 Bestandteile des digitalen Bescheides

Folgende Komponenten sind Bestandteile des hier beschriebenen digitalen Bescheides und werden zusammen ausgeliefert:

- **Spezifikationsdokument:** Das vorliegende Dokument beschreibt die Datenformate für die digitale Bekanntgabe des Gewerbesteuerbescheides.
- **XML Schema-Definitionen:** Beiliegend zum vorliegenden Dokument werden XML-Schemadefinitionen geliefert (XSD-Dateien), die im technischen Sinne die Datenformate exakt spezifizieren und der maschinellen Erzeugung sowie Auswertung der Datensätze dienen.
- **PDF-Musterbescheid:** Bestandteil der Auslieferung ist ebenfalls ein PDF-Musterbescheid, der ein exemplarisches und zu empfehlendes menschenlesbares Layout für den Gewerbesteuerbescheid definiert.
- **Testdatensätze und Beispielbescheide:** Zum besseren Verständnis des Datensatzes, wie auch zum Testen von Fachverfahren, werden Beispieldatensätze ("Musterstadt", "Musterhausen" und "Musterberg") als XML-Dateien mitgeliefert. Zur XML-Datei "Musterstadt" wird ein entsprechender Beispielbescheid als PDF-Dokument mitgeliefert, in dem der Inhalt des Datensatzes "1:1" in menschenlesbarer Form dargestellt ist. Hierdurch soll das Verständnis des Formates einerseits und der Zuordnung zwischen Datenfeldern des Datensatzes und der Repräsentation im menschenlesbaren Bescheid andererseits erleichtert werden.



# **II Nachrichtentransfer zwischen Kommunen und ELSTER-Transfer**



## II.1 Grundlegende Begriffe



Der in dieser Spezifikation beschriebene Datensatz konzentriert sich auf drei Nachrichtenarten, die im Kontext der Gewerbesteuer regelmäßig genutzt werden (vgl. [Abschnitt Nachrichten](#)). Im Fokus liegen der reine Gewerbesteuerbescheid, der die Festsetzung der Gewerbesteuer und ggf. Änderungen anzeigt, wie auch Zins- und Vorauszahlungsbescheide, in denen Zinsen bzw. Vorauszahlungen festgesetzt und erklärt werden. Daneben werden zwei Formate angeboten, die die derzeit gängige Praxis in den Kommunen widerspiegeln: Es handelt sich zum einen um einen kombinierten Bescheid, der die Gewerbesteuer zwingend enthält und optional Zins- und Vorauszahlungsbescheid sowie zum anderen einen generischen Bescheid, der sich für eine beliebige Kombination der möglichen Zwecke einsetzen lässt.

Bevor die Erzeugung des digitalen Gewerbesteuerbescheides beschrieben wird, sollen nachfolgend zunächst grundlegende Begriffe eingeführt werden, die für das Verständnis wichtig sind.

### II.1.1 Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer ist eine Realsteuer, die von den Gemeinden erhoben wird. Rechtsgrundlage ist u.a. das Gewerbesteuergesetz (GewStG).

Die Berechnung der Gewerbesteuer ist unkompliziert: Der Gewerbesteuermessbetrag wird durch die Finanzämter der Länder auf Basis der Gewerbesteuererklärung festgesetzt und den Kommunen übermittelt. Diese wenden ihren Hebesatz (zu Messbetrag und Hebesatz: siehe unten) darauf an, wie in der folgenden Formel dargestellt. Daraus ergibt sich der Gewerbesteuerbetrag, der vom/von der Steuerschuldner:in zu zahlen ist.

$$\text{Gewerbesteuerbetrag} = \text{Messbetrag} * \text{Hebesatz}$$

Im Fall der Stadtstaaten sieht der Prozess teilweise anders aus. In den meisten Fällen stellt das Finanzamt den Gewerbesteuermessbetrag fest (zerlegt ihn ggf.) und erstellt den Gewerbesteuerbescheid. In der Praxis entfällt somit ein größerer Datenübertragungsschritt. Der Gewerbesteuerbescheid ist hier den übrigen Steuerbescheiden in Aufbau und Struktur sehr ähnlich. In einigen Fällen – bei Umzug oder bei Zerlegungsfällen mit Geschäftsleitung in einer anderen Gemeinde – nimmt der Stadtstaat ausschließlich die Rolle der Kommune ein, inklusive aller hier beschriebenen Datenflüsse von anderen Finanzämtern an die Kommunen.

### II.1.2 Messbetrag, Hebesatz und Zerlegung

Der **Messbetrag** wird durch das zuständige Finanzamt nach Überprüfung der Gewerbesteuererklärung berechnet und an die Kommunen und den/die Steuerpflichtige:n weitergeleitet. Bei mehreren Betriebsstätten in unterschiedlichen Kommunen wird der festgesetzte Messbetrag vom Finanzamt zerlegt und den einzelnen Gemeinden zugewiesen. Dieser (ggf. zerlegte) Messbetrag ist die Grundlage für die spätere Berechnung der Gewerbesteuer. Die Berechnung der **Zerlegungsanteile** wird durch Auswertung der Gewerbesteuerzerlegungserklärung durchgeführt, die im Fall mehrerer Betriebsstätten in unterschiedlichen Kommunen ebenfalls zu erstellen und einzureichen ist. Die Erstellung sowie die Einreichung können separat von der Gewerbesteuererklärung erfolgen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Im Folgenden soll der Begriff Messbetrag als Oberbegriff für Messbetrag und (im Zerlegungsfall) für Zerlegungsanteil verstanden werden.

Der **Hebesatz** wird von den Kommunen festgesetzt und muss mindestens 200% betragen. Jede Kommune kann einen eigenen Hebesatz festlegen.

### II.1.3 Zinsbescheid und Verspätungszuschlag

Zinsen können als Erstattungszinsen oder Nachzahlungszinsen auf einem Bescheid aufgeführt werden. Der Zinslauf beginnt 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Steuer entstanden ist. Die Zinsen fallen im Zinslauf monatlich an. Der zu verzinsende Betrag wird für Verzinsungszeiträume ab dem 1. Januar 2019 mit monatlich 0,15 % verzinst. Hierzu wird die Anzahl der vollen Monate mit 0,0015 multipliziert. Der resultierende Gesamtprozentbetrag wird mit dem zu verzinsenden Betrag multipliziert. Das Ergebnis ist der zu zahlende bzw. zu erstattende Zinsbetrag.

Für Verzinsungszeiträume bis zum 31. Dezember 2018 wird der zu verzinsende Betrag mit monatlich 0,5% verzinst. Hierzu wird die Anzahl der vollen Monate mit 0,005 multipliziert. Der resultierende Gesamtprozentbetrag wird mit dem zu verzinsenden Betrag multipliziert.

Liegen sowohl Verzinsungszeiträume bis zum 31.12.2018 als auch ab dem 1. Januar 2019 vor, sind die beiden ermittelten Zinsbeträge zu addieren.

Haben Steuerpflichtige die Steuer- bzw. Zerlegungserklärung mit Verspätung eingereicht, so können **Verspätungszuschläge** erhoben werden. Diese werden durch das Finanzamt festgelegt und den Steuerpflichtigen bereits im Grundlagenbescheid mitgeteilt. Für den Gewerbesteuerbescheid werden diese Beträge durch die Kommune übernommen.<sup>2</sup>

### II.1.4 Vorauszahlungen

Die Vorauszahlungen für die Gewerbesteuer sind vierteljährlich zu festen Terminen zu entrichten. Jede Vorauszahlung beträgt grundsätzlich ein Viertel der Steuer der letzten Gewerbesteuerfestsetzung. Die Kommunen orientieren sich dabei am Messbetrag, können die Höhe dieser Raten aber variieren.

Neben den laufenden Vorauszahlungen können auch Vorauszahlungen für das Folgejahr festgelegt werden. Die Angabe dieser vierteljährlichen Raten ist optional. Schließlich können, ebenfalls optional, nachträgliche und geänderte Vorauszahlungen aufgeführt werden.

### II.1.5 Festsetzungen, Zahlungen und Fälligkeiten

Der Begriff Festsetzung wird im Kontext der Gewerbesteuer allgemein als Oberbegriff für Gewerbesteuerveranlagungen, Vorauszahlungen, Verspätungszuschläge oder Zinsen verstanden. In Stadtstaaten können auch Säumniszuschläge einbezogen sein. Vorauszahlungen, Verspätungszuschläge oder Zinsen beziehen sich dabei immer auf eine Gewerbesteuerveranlagung eines bestimmten Erhebungsjahres. Aus Festsetzungen ergeben sich im Regelfall Zahlungsaufforderungen oder Erstattungen, die an Fälligkeiten (d.h. Zahlungsfristen) geknüpft sind.

Eine Übersicht über alle festgesetzten Forderungen oder Erstattungen erleichtert den Empfänger:innen, den Überblick über die anstehenden Zahlungen und Fristen zu behalten, ohne die genaue Berechnung nachvollziehen zu müssen. Im Hinblick auf den digitalen Gewerbesteuerbescheid als Datensatz soll eine einheitliche Modellierung von Festsetzungs- und Zahlungsangaben - verbunden mit einheitlichem Vokabular - das Generieren solcher Übersichten (Fälligkeitstabellen) ermöglichen.

### II.1.6 Rechtsbehelfsbelehrung

Möchten Steuerpflichtige dem Gewerbesteuerbescheid widersprechen, können sie sich dazu im Abschnitt Rechtsbehelfsbelehrung des Bescheides informieren. Die Rechtsbehelfsbelehrung wird von

---

<sup>2</sup>Seit 2018 beträgt der Verspätungszuschlag nach § 152 (6) AO für GewSt-Messbetragserklärungen sowie für Zerlegungserklärungen 25 € je angefangenem Monat. Der resultierende Betrag entspricht dem Verspätungszuschlag.

den Kommunen bereitgestellt und beschreibt, ob und wie eine behördliche Entscheidung, hier der Gewerbesteuerbescheid, angefochten werden kann.

### II.1.7 HKR-System

Als HKR-System (Haushalts-, Kassen- und Rechnungssystem) werden Computeranwendungen bezeichnet, die (zumeist) in der öffentlichen Verwaltung zum Finanz-Controlling sowie zur Abwicklung und Dokumentation von Buchungen eingesetzt werden.<sup>3</sup> In Kommunen dienen sie auch der Erzeugung von Gewerbesteuerbescheiden. In Stadtstaaten wird diese Aufgabe von der Software der Finanzverwaltung im KONSENS-Verbund wahrgenommen.

---

<sup>3</sup>In diesem Dokument wird der Begriff HKR-System oder HKR-Software stellvertretend auch für Veranlagungsverfahren und die KONSENS-Software der Stadtstaaten verwendet, die zum Zweck der Veranlagung eingesetzt wird.



## II.2 Beschreibung des Nachrichtentransfers



### II.2.1 Der Ablauf im Detail

Zum besseren Verständnis des hier beschriebenen Nachrichtentransfers soll zunächst der Ablauf des Gewerbesteuerprozesses Schritt für Schritt grob umrissen und die dabei zum Einsatz kommenden technischen Komponenten benannt werden (siehe Grafik unten).

#### 1. Steuererklärung

Das steuerpflichtige Unternehmen bzw. ein damit beauftragtes Steuerbüro erstellt die Gewerbesteuererklärung. Diese kann bereits heute mithilfe von ELSTER oder einer an ELSTER angebotenen Steuersoftware vollständig in elektronischer Form erstellt und eingereicht werden. Das Finanzamt erhält und prüft die Erklärung und berechnet sowohl den Gewerbesteuermessbetrag als auch ggf. die anteilige Zerlegung auf die einzelnen Standorte des Unternehmens. Diese dienen als Grundlage für die Berechnung der eigentlichen Gewerbesteuer.

#### 2. Messbetragsmitteilungen und Zerlegungsbescheide

Messbeträge sowie die Zerlegung des Messbetrages werden an das steuerpflichtige Unternehmen in Form von Mess- bzw. Zerlegungsbescheiden versendet. Dies geschieht auf dem Postweg (als derzeit rechtssichere Bekanntgabeart) (2a). Die jeweilige Kommune erhält einen Bescheid über den Zerlegungsanteil bzw. eine Mitteilung über den Messbetrag ebenfalls auf dem Postweg (2b). Kommunen, die bereits am Datenaustausch teilnehmen, erhalten diese Daten je nach Landesrecht entweder ausschließlich elektronisch oder zusätzlich zum Papierbeleg in Form eines elektronischen Datensatzes, der sich automationsgestützt (bspw. durch ein HKR-System) verarbeiten lässt (2c). In Stadtstaaten läuft dieser Prozess vereinfacht ab, da diese die Aufgaben von Kommune und Finanzverwaltung gleichermaßen übernehmen. Messbeträge bzw. Zerlegungsanteile liegen hier direkt nach der Verarbeitung im selben Steuerkonto vor, der Steuerbescheid wird meistens gleichzeitig erzeugt (2d). Einige Unternehmen erhalten von der Finanzverwaltung zusätzlich eine digitale Lieferung der Messbeträge und Zerlegungsanteile, die bislang nicht über das ELSTER-Postfach des Unternehmens zugestellt wird (2e).

Die an die Unternehmen versendeten Messbetrags- und Zerlegungsbescheide bilden einen Verwaltungsakt der Finanzverwaltung. Unternehmen haben die Möglichkeit, Einspruch gegen diese Bescheide einzulegen, wenn sie einen Fehler bei der Verarbeitung vermuten (d.h. aufseiten der Finanzverwaltung oder bei der eigenen Steuererklärung). Gegen die Zerlegung können die Kommunen ebenfalls Einspruch einlegen.

#### 3. Erzeugung des Gewerbesteuerbescheides

Für die Erzeugung und Bekanntgabe des eigentlichen Gewerbesteuerbescheides ist die Kommune verantwortlich. Hierbei werden häufig HKR-Systeme eingesetzt, die die Erstellung durchführen und eine rechtssichere Bekanntgabe unterstützen. Die elektronischen Bescheide werden als (maschinenlesbarer) XML-Datensatz kodiert und in einem (menschenslesbaren) PDF-Dokument eingebettet. Das PDF-Dokument bildet somit ein menschenlesbares Abbild des Datensatzes und gilt als "der eigentliche" Bescheid. Es ist durch die eingesetzte HKR-Software sicherzustellen, dass die beiden Formate inhaltlich identisch sind, d.h. dass in den zueinandergehörigen Feldern des

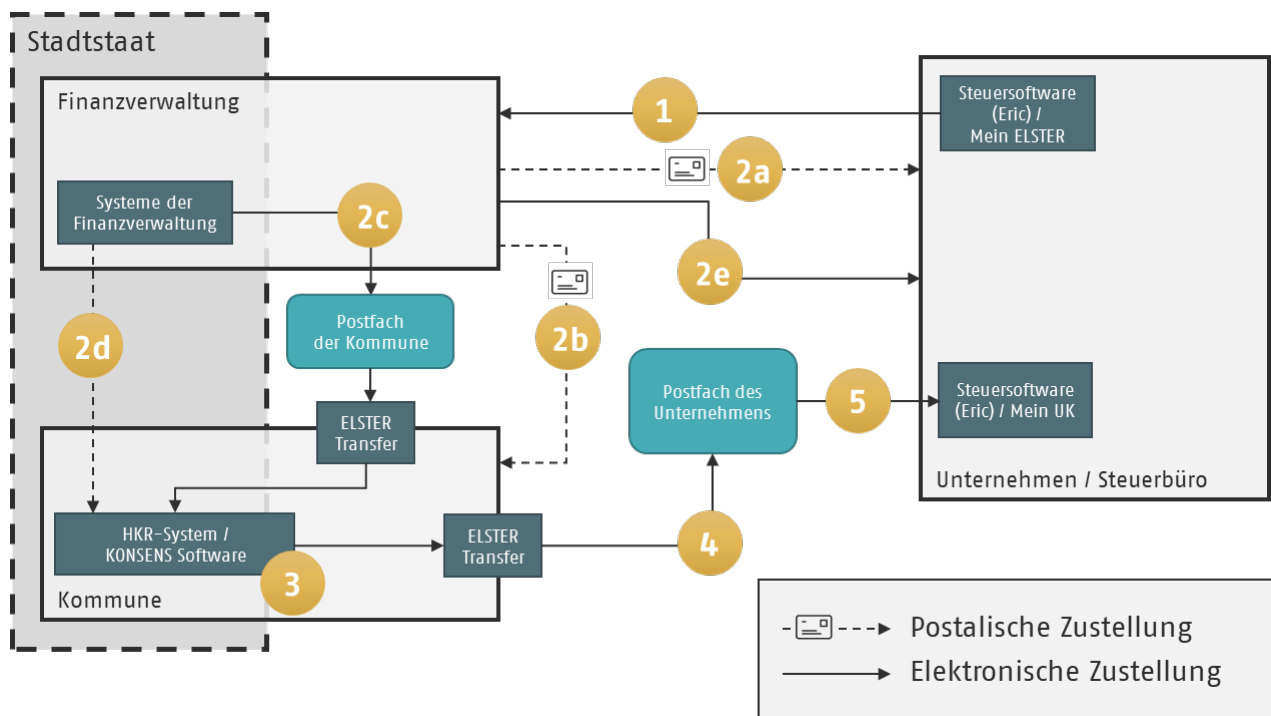
menschenlesbaren und des maschinenlesbaren Bescheides die gleiche Information steht. Zum Thema Kodierung und Rechtssicherheit siehe folgendes Unterkapitel.

#### 4. Bekanntgabe des Gewerbesteuerbescheides

Aufgrund des Paragraphen 122a der Abgabenordnung (AO) kann eine rechtssichere Bekanntgabe auch auf elektronischem Wege erfolgen, was bis dahin nur über den Postweg möglich war. Zu diesem Zweck erfolgt ein Ausbau der ELSTER-Transfer-Infrastruktur, bei dem HKR-Systeme über eine dafür bereitgestellte Schnittstelle die Bescheide einstellen können. Die eigentliche Bekanntgabe des elektronischen Bescheides zum Unternehmen bzw. Steuerbüro erfolgt via ELSTER-Transfer über das Postfach 2.0.

#### 5. Abruf des Gewerbesteuerbescheids

Der Abruf der elektronischen Bescheide kann über das Portal "MeinUK" (Mein Unternehmenskonto) oder eine Steuersoftware erfolgen. Die weitere Verarbeitung ist nicht Gegenstand des vorliegenden Dokumentes. Wesentlich ist, dass durch die elektronische Form der Bescheide eine effiziente elektronische Verarbeitung ermöglicht wird.



## II.2.2 Kodierung und Transfer des Gewerbesteuerbescheides

Unter den unzähligen Möglichkeiten, Daten in elektronischer Form zu kodieren, zu transferieren und am Ende zu dekodieren, ist es hilfreich, existierende und etablierte Standards zu verwenden. Unabhängig davon, um was für Daten es sich handelt, müssen drei Aspekte unterschieden werden:

### i. Umfang und Struktur

Zunächst ist festzulegen, *welche* Informationen aus einer gegebenen Menge von Daten überhaupt relevant sind. Im Falle von Steuerinformationen sind dies u.a. Informationen zur Kommune, zu den Steuerpflichtigen und zu den ausstehenden Forderungen oder Erstattungen. Darüber hinausgehende oder redundante Informationen können ggf. vernachlässigt werden, es sei denn, sie dienen der maschinellen Verarbeitung oder der Prüfung und Verifikation der Daten.



Des Weiteren ist festzulegen, wie Informationen strukturiert werden. Bei komplexeren Fachlichkeiten eignet sich zumeist eine hierarchische Darstellung der Daten. Zudem müssen ggf. Beziehungen von Elementen innerhalb eines Datensatzes, von Elementen verschiedener Datensätze oder von Elementen zu gänzlich anderen Objekten in geeigneter Weise abgebildet werden. Diese Objekte und Elemente sind in eindeutiger Form zu referenzieren.

Ergebnis der Festlegung von Struktur und Umfang ist eine Datenstruktur, die in einer geeigneten Weise beschrieben wird (z.B. als UML- oder Entity-Relationship-Diagramm).

## ii. Kodierung

Ist eine Datenstruktur als solche festgelegt, so existieren wiederum zahlreiche Arten, einen derart strukturierten Datensatz zu kodieren. Je nach Komplexität der Datenstruktur scheiden einfache ("flache") Kodierungsformen wie einfacher Text aus. Stattdessen müssen Kodierungsformen verwendet werden, die die Abbildung hierarchischer Strukturen sowie ggf. weiterer Beziehungen unterstützen. Während sich im WWW das Format JSON (JavaScript Object Notation) für den Datentransfer zwischen Webserver und Browser etabliert hat, wird XML (Extensible Markup Language) bevorzugt in der Maschine-zu-Maschine-Kommunikation zwischen verteilten Systemen eingesetzt.

Vorteil von XML ist unter anderem, dass Datenstrukturen (a) hierarchisch und (b) restriktiv, präzise und nachvollziehbar abgebildet werden können. Letztere Eigenschaft ergibt sich dadurch, dass XML-Elemente benannt sind, wodurch sich auch für Menschen der Zweck des Elements leicht nachvollziehen lässt. Des Weiteren lässt sich die Reihenfolge, der Typ und der Wertebereich von Elementen präzise festlegen. Mit XML-Schema (XSD) existiert ein standardisiertes Format zur Beschreibung eben dieser Restriktionen. Schließlich existieren etablierte und frei zugängliche Technologien zur Erzeugung sowie zur Validierung von XML-Datensätzen (vielfach wegen ihres Einsatzzweckes zum Informationsaustausch in verteilten Systemen als XML-Nachrichten bezeichnet). All diese Eigenschaften dienen der einfachen Integration von Systemen sowie der Vermeidung von fehlerhaften Informationsübertragungen.

## iii. Transfer

Sind die beiden obigen Punkte festgelegt, so müssen eine oder mehrere Möglichkeiten zum Transfer bzw. Austausch von Datensätzen definiert werden. Auch hier existieren zahlreiche Varianten (z.B. REST-APIs, Web-Services, Dateitransfer-Protokolle), auf die im Rahmen dieses Dokumentes nicht eingegangen werden kann. Dazu besteht auch kein Anlass, da die ELSTER-Transfer-Infrastruktur bereits als Mittel zum Nachrichtentransfer festgelegt ist und alle Möglichkeiten dazu bietet.

Die rechtssichere Bekanntgabe eines Verwaltungsaktes verlangt, dass ein solcher nicht nur maschinenlesbar, sondern auch menschenlesbar ist. Ein Datensatz allein hat somit keinen Bescheidcharakter. Demzufolge besteht die zusätzliche Anforderung, den maschinenlesbaren Datensatz in geeigneter Weise mit einem menschenlesbaren Dokument identischen Inhaltes zu verknüpfen. Auch hierzu existieren verschiedene Möglichkeiten, bspw. das gleichzeitige Bekanntgeben beider Formate, oder das Einbetten des einen in das andere - beides ist möglich.

Im Rahmen der vorliegenden Spezifikation wird empfohlen, den Datensatz in ein PDF-Dokument einzubetten. Dies erlaubt das Format PDF/A-3 (<https://www.iso.org/standard/57229.html>). Der Bescheid wird also als PDF-Dokument verschickt, und erfüllt damit die Voraussetzung, ohne weitere Verarbeitungsschritte nach heutigem Stand der Technik menschenlesbar zu sein. Die Maschinenlesbarkeit ist durch das eingebettete XML-Dokument gewährleistet, das durch standardisierte Verfahren ausgelesen werden kann.

## II.2.3 Rechtssichere Bekanntgabe des Verwaltungsaktes

Zum Thema Rechtssicherheit muss folgendes angemerkt werden: Es lässt sich trotz aller Sorgfalt nicht sicher ausschließen, dass es zu inhaltlichen Abweichungen zwischen dem PDF- und dem eingebetteten

XML-Dokument kommt. Dies kann einer Manipulation während des Transfers oder einem Softwarefehler des HKR-Systems geschuldet sein. In einem solchen Fall gilt dreierlei:

- a. Die menschenlesbaren Inhalte (PDF-Dokument) bilden den Bescheid und sind maßgeblich für die Gewerbesteuerveranlagung (einschließlich möglicher weiterer Verwaltungsakte). Der eingebettete Datensatz an sich hat keinerlei "Bescheidcharakter", sondern ist als Hilfsdatensatz für die elektronische Bearbeitung zu verstehen.
- b. Wie unter a. beschrieben, ist der menschenlesbare Bescheid (PDF-Dokument) führend. Dies bedeutet, dass das Unternehmen, sofern es den maschinenlesbaren Datensatz (XML) nutzen möchte, einen Abgleich zwischen PDF- und XML-Dokument vornehmen sollte. Also liegt die Verantwortung der korrekten Verarbeitung der beiden Dateien (PDF- und XML-Dokument) auf der Seite des Empfängers.
- c. Kommt es tatsächlich zu Abweichungen, so kann dies im Allgemeinen zweifelsfrei nachgeprüft werden, wenn Unternehmen wie auch Kommunen die elektronischen Bescheide archivieren. Dazu sind Kommunen gesetzlich verpflichtet, Unternehmen tun dies häufig in eigenem Interesse. Davon ausgehend, dass Abweichungen in der Praxis extrem selten sein dürften, können solche Einzelfälle anhand der archivierten Bescheide nachträglich aufgelöst werden.

## II.2.4 Gegenstand des digitalen Gewerbesteuerbescheids und thematische Eingrenzung

Gegenstand des vorliegenden Dokumentes sind ausschließlich die in den Schritten 3 und 4 (siehe [Beschreibung des Nachrichtentransfers](#)) beschriebenen Aktionen, die durch eine Digitalisierung vereinfacht, beschleunigt und (teil-) automatisiert werden sollen. Die Schritte 1, 2 und 5 sind nicht Gegenstand dieses Dokuments. Deren Beschreibung dient jedoch dem Gesamtverständnis des Ablaufs und der Verortung des digitalen Gewerbesteuerbescheids.

In den nachfolgenden Kapiteln wird das Nachrichtenformat des digitalen Gewerbesteuerbescheides ausführlich beschrieben. Darüber hinaus wird eine Empfehlung gegeben, wie der entsprechend strukturierte XML-Datensatz in einem digitalen Gewerbesteuerbescheid als PDF-Dokument zu kodieren ist (Punkte i und ii der obigen Liste, siehe [Kodierung und Transfer des Gewerbesteuerbescheides](#)). Das Thema Nachrichtentransfer (Punkt iii) ist nicht Gegenstand dieser Spezifikation.

## II.3 Die Nachrichten



In diesem Unterkapitel wird das Nachrichtenformat des Gewerbesteuerbescheides ausführlich beschrieben. Es handelt sich dabei um das "Wurzelement" des XML-Datensatzes, der innerhalb des PDF-Dokumentes eingebettet wird. Dabei werden wiederum Datentypen verwendet, die im nachfolgenden Kapitel (siehe [Teil III](#)) beschrieben werden. Zudem werden Zins- und Vorauszahlungsbescheid sowie der eingangs erwähnte kombinierte und der generische Bescheid beschrieben. Alle greifen auf dasselbe Datenmodell zu. Letztere verstehen sich als Varianten des Gewerbesteuerbescheides.

Vorab finden sich in Kapitel II.3.1 Erläuterungen zur Art der Darstellung und zur Ausgestaltung des Datenmodells, die dem Verständnis der darauf folgenden Teile dienen.

### II.3.1 Fachliche Beschreibung des Datenmodells

Bevor in den nachfolgenden Unterkapiteln das Datenmodell umfassend und formal beschrieben wird, soll an dieser Stelle ein Grundverständnis für den fachlichen Aufbau vermittelt werden. Zu diesem Zweck werden Erläuterungen zum Aufbau des Datenmodells, den verwendeten Datentypen und den Beziehungen zwischen den Datenfeldern vermittelt.

Das Datenmodell spiegelt die Fachlichkeit "Gewerbesteuerbescheid" wider. D.h. es repräsentiert den hierarchischen Aufbau des Gewerbesteuerbescheides gemäß Abgabenordnung - und der vorherrschenden Auslegung vieler Kommunen, deren Bescheide im Rahmen von Voruntersuchungen analysiert wurden. Die Erläuterungen beziehen sich dabei auf "den Gewerbesteuerbescheid" - der Einfachheit halber wird an dieser Stelle ausgeblendet, dass es "den Gewerbesteuerbescheid" nicht gibt, sondern statt dessen eine große Vielfalt unterschiedlicher Bescheide - je nach Auslegung und Vorlieben der ausstellenden Kommune unter Wahrung der gesetzlichen Voraussetzungen.

#### II.3.1.1 Grundlegender Aufbau des Gewerbesteuerbescheides

Der Gewerbesteuerdatensatz enthält folgende Elemente:

- **Nachrichtenkopf**

Meta-Informationen zur Sendung, die eine maschinelle Verarbeitung vereinfachen und zuverlässiger machen sollen (Kennung des vorliegenden Datensatzes, Versionsnummer, Fachverfahren und eine eindeutige Nachrichten-ID)

- **Briefkopf**

Bscheidspezifische Angaben, u.a. Referenzen, Buchungszeichen oder genauere Angaben zu den Steuerpflichtigen

- **Steuererhebende Kommune**

Die Kommune, die Anspruch auf die Gewerbesteuer hat und die die Erzeugung und den Versand des vorliegenden Bescheides veranlasst

- **Inhaltsadressat**

Beim Inhaltsadressaten des Bescheides handelt es sich um den Steuerschuldner (natürliche oder juristische Person).

- **Bekanntgabeadressat**

Der Bekanntgabeadressat, an den / die der Bescheid bekannt gegeben wird. Dieser kann mit dem Inhaltsadressaten übereinstimmen. Es kann sich auch um mögliche stellvertretenden Personen des Inhaltsadressaten (bspw. die Eltern eines minderjährigen Steuerschuldners) handeln.

- **Empfänger:in**

Empfängerin oder Empfänger des Bescheides. Dabei kann es sich um die steuerpflichtige Person bzw. das steuerpflichtige Unternehmen selbst handeln oder einen Empfangsbevollmächtigten (in der Regel Steuerberater:in oder Steuerbüro).

- **Angaben zur Gewerbesteueranmeldung**

Mitteilung der Festsetzungen der Gewerbesteuer und deren Erklärung gegenüber den Steuerpflichtigen

- **Verspätungszuschlag**

Soweit zutreffend: Angaben zu Forderungen aufgrund verspäteter Einreichung der Gewerbesteuer- bzw. Zerlegungserklärung

- **Säumniszuschlag**

In Stadtstaaten erscheinen bei verspäteter Entrichtung der Steuer durch ein steuerpflichtiges Unternehmen Säumniszuschläge ebenfalls auf dem Gewerbesteuerbescheid.

- **Angaben zu Zinsen**

Angaben zur Höhe und Berechnung der Zinsen (Erstattungszinsen, Nachzahlungszinsen und Minderung der Nachzahlungszinsen), sowie die daraus resultierenden Forderungen oder Erstattungen

- **Vorauszahlungen**

Angaben zu Vorauszahlungen für das laufende Jahr, das Folgejahr und ggf. geänderte oder nachträgliche Vorauszahlungen

- **Bescheidkennzeichnung**

Ein Vermerk bzw. eine Bescheidkennzeichnung kann als Code oder in Textform angegeben werden kann. Die Bescheidkennzeichnung kann z.B. den Bescheid mit Referenz auf die Abgabenordnung hinsichtlich Vorläufigkeit oder Vorbehalten kennzeichnen

- **Rechtsbehelfsbelehrung**

Rechtsbehelfsbelehrung für die Steuerpflichtigen seitens der steuererhebenden Kommune

- **Erläuternde Texte**

Optionale(r) Erläuterungstext(e) der steuererhebenden Kommune in beliebiger Anzahl

### II.3.1.2 Erläuterungen zur formalen Darstellung

Grundsätzlich können die oben aufgelisteten Datenfelder (*Elemente*) entweder einfache Werte (*Basisdatentypen oder einfache Datentypen* wie Zahlenwerte oder Strings) sein oder sich ihrerseits in einen strukturierten Satz von Datenfeldern aufschlüsseln, die durch einen *komplexen Datentyp* definiert werden. Auf diese Weise entsteht ein hierarchisches Datenmodell, in dem sich Datenfelder in (theoretisch) beliebige Tiefe verschachteln können. Am Ende schlüsseln sich auf unterster Ebene alle Angaben in einfache Werte auf.

Bei der Angabe von Datenfeldern werden *Kardinalitäten* (auch *Multiplizitäten*) angegeben. Diese definieren allgemein, wie oft ein Datenfeld innerhalb eines Datentyps angegeben werden kann

bzw. muss. Im Normalfall muss ein Datenfeld genau einmal angegeben werden (1), was das Feld *mandatorisch* macht. Die Angabe kann jedoch auch *optional* sein (0..1), d.h. das Feld kann verwendet werden, muss jedoch nicht. In beiden Fällen kann das Feld maximal einmal verwendet werden. Um eine festgelegte Anzahl möglicher Verwendungen zu definieren, lässt sich die Kardinalität von Elementen in Form eines Bereichs X..Y angeben, mit X als Unter- und Y als Obergrenze (bspw. 0..5 oder 12..18). Soll keine Obergrenze bestimmt sein, so lässt sich dies durch die Angabe des Platzhalters *n* definieren (bspw. 0..n).

Der Gewerbesteuerbescheid stellt selbst einen komplexen Datentyp dar, der in der gleichen Weise wie andere komplexe Datentypen definiert ist. Er ist insofern besonders, als dass er einen Datensatz auf der obersten Hierarchieebene (*Wurzelement*) und damit einen fachlich vollständigen Datensatz (*Nachricht*) umfasst.

Die Darstellung der Datentypen in den nachfolgenden Unterkapiteln folgt dieser Logik: Es wird immer zuerst ein Datentyp eingeführt und die enthaltenen Datenfelder genannt - beginnend mit den Nachrichten als Wurzelemente. Die Datenfelder der Datentypen selbst werden im Hinblick auf ihre Funktion innerhalb des Datentyps beschrieben. Zudem wird der verwendete (komplexe oder einfache) Datentyp genannt und ist in der elektronischen Fassung des vorliegenden Dokumentes verlinkt. Dies erleichtert das Nachschlagen von Datentypen erheblich.

### II.3.1.3 Erläuterungen zur fachlichen Modellierung des Gewerbesteuerdatensatzes

Die Datenfelder sind in den Datentypen fachlich zusammengefasst. Die Darstellung auf dem menschenlesbaren Bescheid kann dennoch von dieser fachlichen Gruppierung abweichen, je nach eingesetztem HKR-System und der gewünschten Konfiguration durch die Kommune. Beispielsweise ist nicht ausgeschlossen, dass einzelne Informationen von verschiedenen Stellen des Datensatzes selektiv ausgewählt und im Bescheid zusammengehörig dargestellt werden (vgl. Fälligkeitstabelle aus Veranlagungen, Nachzahlungszinsen und Verspätungszuschlägen - diese findet sich nicht als solche im Datensatz, sondern ist für den menschlichen Leser zusammengefasst und aufbereitet). Ebenso ist es möglich, dass Informationen mehrfach im Bescheid erscheinen, die im Datensatz redundanzfrei an einer Stelle modelliert sind, wie das gleiche Beispiel zeigt.

Die Datenfelder erscheinen im Datenmodell dort, wo sie fachlich beheimatet sind und in einer fachlich angemessenen Kardinalität. Auch hier können die gängige Darstellung im Bescheid und die Verortung im Datensatz abweichen. Bspw. sind Bankdaten und SEPA-Referenz auf fachlicher Ebene Eigenschaften der Kommune. Im Bescheid erscheinen sie eher dort, wo sie aus Sicht des Empfängers hilfreich sind.

Generell ist das Datenmodell einschließlich der Kardinalitäten so ausgelegt, dass es alle in der Praxis möglichen Fälle abdeckt, einschließlich aller Grenzfälle.

### II.3.1.4 Erläuterungen zur Modellierung von Festsetzungen

Bei Festsetzungen kann es sich im Kontext der Gewerbesteuer um Gewerbesteuerveranlagungen, Vorauszahlungen, Verspätungszuschläge, Säumniszuschläge (in Stadtstaaten) oder Zinsen handeln (siehe [Grundlegende Begriffe](#)). Die relevanten Angaben, die in allen Festsetzungsarten verwendet werden, werden im Datentyp FestsetzungsAngaben (siehe [FestsetzungsAngaben](#)) zusammengefasst und in allen Festsetzungsarten einheitlich verwendet. Er umfasst folgende Angaben:

- Die **Art der Abgabe** (Gewerbesteuerveranlagung, Verspätungszuschlag, Zinsen oder Vorauszahlung als Code, siehe [Abgabeart](#))
- Die **Art der Festsetzung** (Erstfestsetzung oder Änderung als Code, siehe [Festsetzungsart](#))
- Der **Erhebungszeitraum der Veranlagung** gibt an, auf welches Kalenderjahr sich die Festsetzung bezieht.
- Angaben zur aktuellen und ggf. zur bisherigen **Festsetzung**
- Angaben zu möglichen **Zahlungsaufforderungen** (wie auch Erstattungen) und entsprechenden **Fälligkeitsangaben** (siehe unten), die sich aus der Festsetzung ergeben, ggf. unter Berücksichtigung

bereits erfolgter Zahlungen (**Verrechnungen**) - soweit bekannt. Sowohl Zahlungen als auch Verrechnungen können in beliebiger Zahl angegeben werden, wenn unterschiedliche Fälligkeitsdaten gegeben sind.

- Metadaten, die den Empfängern die Zuordnung zur Steuererklärung bzw. zuständigen Steuerberatenden ermöglichen (Angaben zu **Mandant**, **Berater** und **Transferticket** der Steuererklärung) - soweit diese bekannt sind

Die Angabe sowohl der Festsetzung als auch von Zahlungsinformationen einschließlich Fälligkeitsangaben entspricht der steuerrechtlichen Trennung der "Ebenen" *Festsetzung*, *Leistungsgebot* und *Abrechnung*, die aus rechtlicher Perspektive eigene Verwaltungsakte darstellen, jedoch in der Regel aus praktischen Gründen in einem Bescheid zusammengefasst werden. D.h.: Erst durch die Angabe von Zahlungsaufforderungen durch das entsprechende Element (siehe oben) wird eine explizite Zahlungsaufforderung gegeben. Die Angabe der aktuellen oder bisherigen Festsetzung ist nicht als Zahlungsaufforderung zu verstehen, sondern bildet lediglich die Grundlage für eine solche.

Durch die Verwendung von Codes zur Beschreibung der entsprechenden Eigenschaften der Festsetzung soll ein effektives Filtern auf Empfängerseite ermöglicht werden.

Der Datentyp Festsetzung (siehe [Festsetzung](#)), in dem ein Element des Typs [FestsetzungsAngaben](#) verwendet wird, wird als Basisdatentyp für alle oben genannten Festsetzungsarten verwendet. Die Eigenschaften (Elemente) dieses Typs "vererben" sich somit implizit auf die verschiedenen Festsetzungstypen und werden in der Detailbeschreibung der Datentypen (unten) nicht explizit genannt. Stattdessen erscheint ein Hinweis, dass es sich um eine Erweiterung des Typs Festsetzung handelt.

Die einheitliche Verwendung des Typs *Festsetzung* als Basisdatentyp für alle oben genannten Festsetzungsarten sorgt für eine einheitliche Struktur aller Festsetzungen, die die maschinelle Verarbeitung auf Seiten der Empfänger erleichtert.

Die optionale Angabe der bisherigen Festsetzung dient (analog zum PDF-Bescheid) lediglich der Information und hat keinen zwingenden und einheitlichen Einfluss auf die Berechnung der Zahlungsbeträge. Die Praxis in verschiedenen Kommunen zeigt, dass die Angabe "bisher" in verschiedener Form sehr häufig in Bescheiden auftaucht, um eine Veränderung zur aktuellen Festsetzung zu kennzeichnen, jedoch nicht einheitlich ausgelegt wird. Es wird mit der Angabe der bisherigen Festsetzung also *kein* "Zahlungsstatus" einer vorangegangenen Forderung o.ä. impliziert. Für Empfänger bindend sind folglich immer die Zahlungsabgaben - unabhängig von der Nachvollziehbarkeit der Berechnung.

### II.3.1.5 Erläuterungen zur Modellierung von Zahlungsaufforderungen

Für die Angabe von Zahlungsaufforderungen (d.h. ausstehende Beträge, die sich aus Festsetzungen ergeben und deren Zahlung auf ein festgelegtes Datum terminiert ist) wird ein eigener Datentyp [ZahlungsaufforderungsAngaben](#) (siehe [ZahlungsaufforderungsAngaben](#)) verwendet, der den Festsetzungsbetrag und das Fälligkeitsdatum enthält. Darüber hinaus können (optional) Angaben zum bisherigen Festsetzungsbetrag im Falle von Änderungen sowie Angaben zu verrechneten Beträgen gemacht werden.

### II.3.1.6 Erläuterungen zur Modellierung von Zinsen

Die Modellierung von Zinsen berücksichtigt den Umstand, dass aus einer Veranlagung eines Jahres mehrere separate Zinsläufe entstehen können, bspw. wenn eine Veranlagung (mehrfach) rückwirkend verändert wurde. Die Zahl der Zinsläufe ist theoretisch nicht beschränkt. Zudem wird berücksichtigt, dass für jeden Zinslauf zunächst die Zinsbasis (auf volle 50 EURO zugunsten der Steuerpflichtigen) gerundet wird und anschließend (je nach Zinsart) eine Rundung des berechneten Zinsbetrages auf volle EURO stattfinden kann. Die so - pro Zinslauf - entstehenden effektiven Zinsbeträge werden aufsummiert und erneut zugunsten der Steuerpflichtigen auf volle EURO gerundet. Zur Nachvollziehbarkeit der

Zinsberechnung für die Steuerpflichtigen werden an allen Stellen, an denen gerundet wird, jeweils auch die ungerundeten Beträge angegeben (siehe [GewerbesteuerZinsen](#)).

Die Gruppierung von Zinsangaben liegt im Ermessen der Kommunen. So können diese Zinsangaben nach Erhebungszeitraum und / oder Zinsart gruppiert werden. Es wird im Sinne der Nachvollziehbarkeit eine Gruppierung nach Erhebungszeitraum empfohlen. D.h. pro Erhebungszeitraum sollte je ein Element *gwstZinsen* verwendet werden, in dem alle Zinsangaben zu diesem Erhebungszeitraum angegeben sind. Diese Zinsangaben werden nach Zinsart (Nachzahlungszinsen, Erstattungszinsen oder Minderung der Nachzahlungszinsen) unterschieden. Sie enthalten in der Regel Detailangaben zu den entsprechenden Zinsläufen, mittels derer die Zinsberechnung nachvollzogen werden kann. Diese Angaben sind im Datenformat nicht verpflichtend. Sofern Zinsbeträge angegeben sind, deren Zinsläufe bereits in vorangegangenen Bescheiden dargestellt wurden, können diese auch weggelassen werden.

Eine gängige Praxis der Kommunen ist die Angabe von Zinsbeträgen aus vorangegangenen Bescheiden, die ohne Details zum Zinslauf dargestellt werden und in nicht einheitlicher Weise in die Gesamtberechnung der Zinsen eingehen. Es kann sich einerseits um eine weiterhin offene Forderung handeln. Der entsprechende Betrag addiert sich somit zu den übrigen, aus Zinsen entstehenden, Forderungen. Es kann sich andererseits um bereits getilgte und nachträglich geänderte Zinsen aus einem vorangegangenen Bescheid handeln. Der entsprechende Betrag wird dann von den übrigen Zinsforderungen subtrahiert. Ebenso ist eine Nennung von Zinsbeträgen aus einem vorangegangenen Bescheid zur reinen Information möglich oder wenn der Zahlungsstatus unbekannt ist. Der entsprechende Betrag geht dann gar nicht in die Berechnung ein.

Die Kennzeichnung des obigen Sachverhalts geschieht mittels des Codes *festsetzungsstatus* und dem Wert des Feldes *zinsbetragBerechnet*. Wird ein angegebener Zinsbetrag durch die Kommune als noch offen angenommen, so ist der Code *OFFEN* zu verwenden. Wird ein angegebener Zinsbetrag dagegen als bereits getilgt angenommen, so ist der Code *GETILGT* zu verwenden. Schließlich ist der Code *INFO* bzw. *UNBEKANNT* zu verwenden, wenn die Angabe als reine Information gedacht ist bzw. der Zahlungsstatus unklar ist und nicht in die Berechnung der Zinsen eingeht.

### II.3.1.7 Erläuterungen zur Modellierung von Vorauszahlungen

Anders als bei der Modellierung der Zinsen, werden die Vorauszahlungen nicht nach Erhebungszeitraum gruppiert. Jede einzelne Vorauszahlung (in der Regel quartalsweise) wird als eigenständige Festsetzung in einem eigenen Block *gwstVorauszahlungen* abgebildet. Dabei kann auf die Angabe von Messbetrag und Hebesatz verzichtet werden, die sich üblicherweise auf die Jahresfestsetzung (siehe folgender Absatz) beziehen. In jedem Vorauszahlungsblock wird die entsprechende Zahlungsaufforderung einschließlich Fälligkeit (üblicherweise am 15. der Monate Februar, Mai, August und November) angegeben. Hintergrund dieser Art der Darstellung ist der Umstand, dass (einzelne) Vorauszahlungen nachträglich angepasst werden können. Um die Möglichkeit zu wahren, für jede Vorauszahlung auch eine etwaige bisherige Festsetzung angeben zu können, ist jede Vorauszahlung in einem eigenen Vorauszahlungsblock umzusetzen.

In vielen Kommunen ist es üblich, neben Vorauszahlungen explizit den entsprechenden Jahresbetrag zu nennen, der sich durch die Summe aller Vorauszahlungen eines Jahres ergibt (auch: "Jahresfestsetzung der Vorauszahlungen"). Um explizit die Jahresfestsetzung der Vorauszahlungen anzugeben, ohne eine Doppelung der Zahlungsbeträge zu verursachen, ist für die Jahresfestsetzung ein weiterer Block *gwstVorauszahlungen* anzulegen, der die Jahresfestsetzung enthält. In diesem dürfen keine Zahlungsaufforderungsangaben gemacht werden, da diese bereits in den jeweiligen Vorauszahlungsblöcken gemacht wurden. Für den Vorauszahlungsblock, der die Jahresfestsetzung enthält, ist für die Abgabeart der Code *JV* (Jahresfestsetzung der Vorauszahlungen) zu verwenden.

### II.3.1.8 Erläuterungen zur Modellierung von Bescheidkennzeichnungen

Auf Gewerbesteuerbescheiden erscheinen gegebenenfalls rechtliche Vermerke bzw. Bescheidkennzeichnungen, die beispielsweise auf die Vorläufigkeit des Bescheides hinweisen oder auf



einen Vorbehalt der Nachprüfung. Diese Kennzeichnungen sind inhaltlich standardisiert und werden durch Kombinationen eines oder mehrerer Codes festgelegt, die ihrerseits Aussagen hinsichtlich des Bescheides bilden und sich als Satzfragmente mit Bezug auf den Bescheid verstehen lassen. Beispielsweise bildet die Codefolge [11, 24] den Vermerk "*Der Bescheid ist nach § 165 Abs. 1 Satz 1 AO teilweise vorläufig. Er ist nach § 164 Abs. 2 AO geändert. Der Vorbehalt der Nachprüfung bleibt bestehen*" ab.

Die Darstellung dieser Kennzeichnungen in Form standardisierter Codes erleichtert die maschinelle Verarbeitung erheblich und soll deswegen nach Möglichkeit eingesetzt werden. Ist dies nicht möglich, so kann stattdessen eine Kennzeichnung in Textform angegeben werden (siehe [Datentyp BescheidKennzeichnung](#)).

### II.3.1.9 Erläuterungen zur Angabe von Beträgen

Für die Angabe von Geldbeträgen wird einheitlich der Typ *AngabeBetrag* verwendet. Die Angabe eines Geldbetrags schließt dort ggf. ein Vorzeichen mit ein. Dabei sind positive Beträge als Forderungen an die Steuerpflichtigen zu verstehen und negative Beträge (Vorzeichen "-") als Erstattungen. Es erfolgt keine zusätzliche Kennzeichnung von Forderungen oder Erstattungen. Auch im Fall "Minderung der Nachforderung" ist ein negativer Betrag als Erstattung zu verstehen.

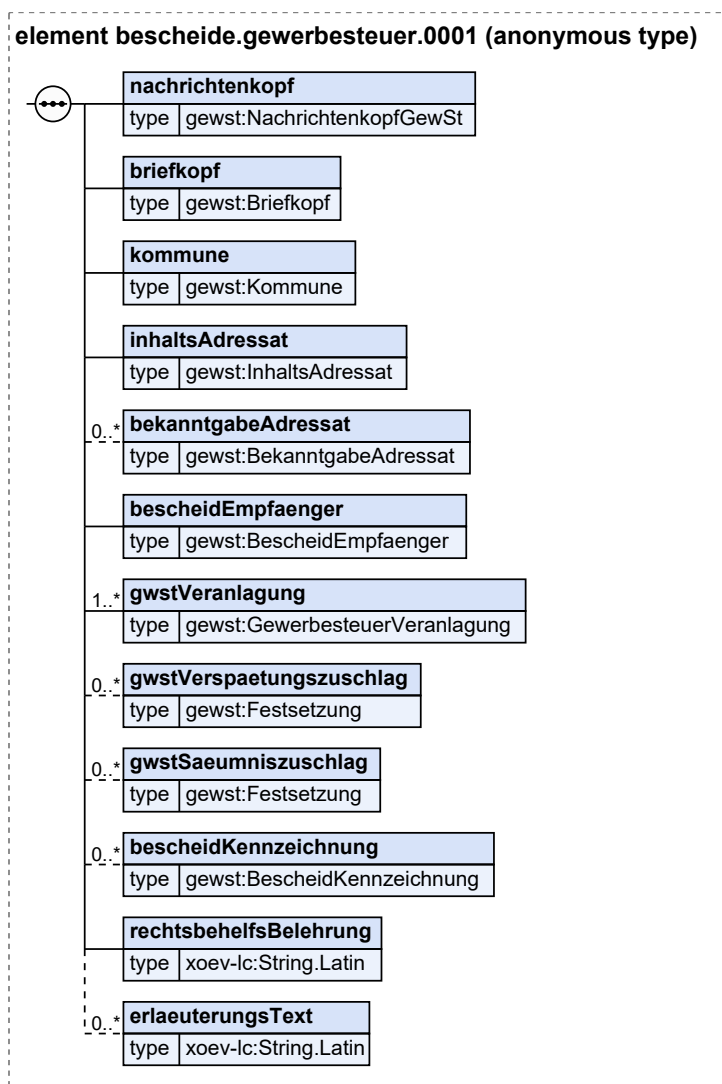
### II.3.2 bescheide.gewerbesteuer.0001

Nachricht: **bescheide.gewerbesteuer.0001**

Die Nachricht *bescheide.gewerbesteuer.0001* bildet den digitalen Gewerbesteuerbescheid ab. Sie dient der Bekanntgabe der Festsetzung der Gewerbesteuer seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen. Sie wird einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur zugestellt.



Abbildung II.3.1. bescheide.gewerbesteuer.0001



Kindelemente von bescheide.gewerbesteuer.0001				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
nachrichtenkopf	NachrichtenkopfGewSt	1	III.3.2.1	52
Im Nachrichtenkopf werden Meta-Informationen zum versendeten Datensatz mitgeliefert, die für eine zuverlässige maschinelle Verarbeitung nützlich sind.				
briefkopf	Briefkopf	1	III.3.2.4	56
Im Briefkopf werden bescheidspezifische Angaben zusammengefasst, u.a. Referenzen, Buchungszeichen oder genauere Angaben zum Steuerpflichtigen.				
kommune	Kommune	1	III.3.2.6	58
Die Kommune, die Anspruch auf die Gewerbesteuer hat und die die Erzeugung und den Versand des vorliegenden Bescheides veranlasst.				
inhaltsAdressat	InhaltsAdressat	1	III.3.2.9	60

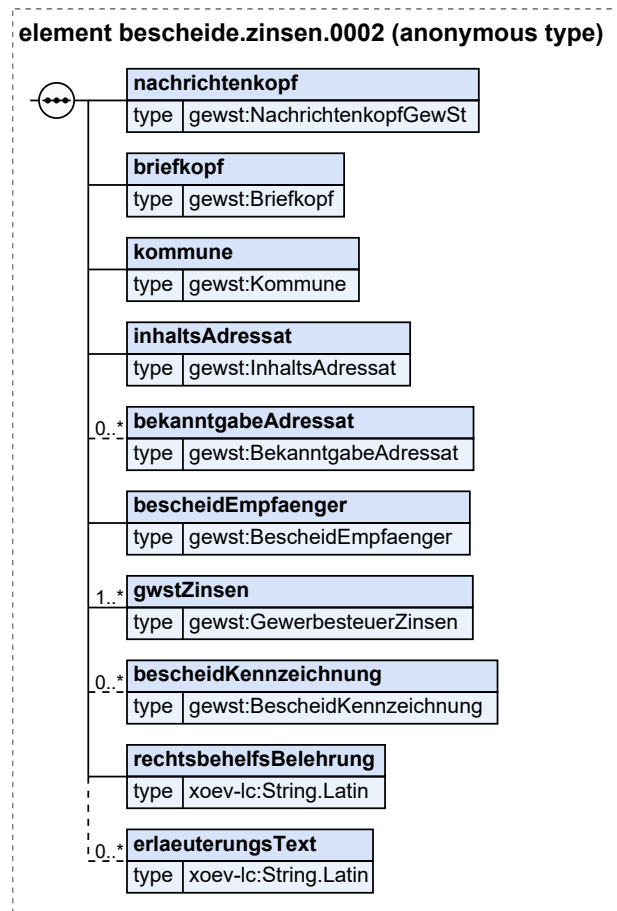
Kindelemente von <code>bescheide.gewerbesteuer.0001</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Angaben zur Identifikation des Inhaltsadressaten des Bescheides. Dabei handelt es sich um den Steuerschuldner (u.a. natürliche oder juristische Person).				
<b>bekanntgabeAdressat</b>	<code>BekanntgabeAdressat</code>	0..n	III.3.2.10	61
Der Bekanntgabeadressat, an den / die der Bescheid bekannt gegeben wird. Es kann sich um mögliche stellvertretenden Personen des Inhaltsadressaten (bspw. die Eltern eines minderjährigen Steuerschuldners) handeln. Eine mehrfache Angaben von Bekanntgabeadressaten ist möglich. Wenn dieser mit dem Inhaltsadressaten übereinstimmt, muss keine Angabe erfolgen.				
<b>bescheidEmpfaenger</b>	<code>BescheidEmpfaenger</code>	1	III.3.2.8	60
Angaben zur Identifikation von Empfängerin oder Empfänger des Bescheides. Dabei kann es sich um die steuerpflichtige Person bzw. das steuerpflichtige Unternehmen selbst handeln oder einen Empfangsbevollmächtigten (in der Regel Steuerberater:in oder Steuerbüro).				
<b>gwstVeranlagung</b>	<code>GewerbesteuerVeranlagung</code>	1..n	III.3.2.24	74
Dieses Element umfasst alle Angaben für die Gewerbesteuer-Festsetzung. Es kann ggf. mehrfach in einer Nachricht verwendet werden, wenn mehrere Festsetzungen mitgeteilt werden.				
<b>gwstVerspaetungszuschlag</b>	<code>Festsetzung</code>	0..n	III.3.2.13	64
Bei verspäteter Einreichung der Steuererklärung oder Zerlegungserklärung kann ein Verspätungszuschlag erhoben werden.				
<b>gwstSaeumniszuschlag</b>	<code>Festsetzung</code>	0..n	III.3.2.13	64
Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist gem. §240 (1) AO für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 Prozent des abgerundeten rückständigen Steuerbetrags zu entrichten.				
<b>bescheidKennzeichnung</b>	<code>BescheidKennzeichnung</code>	0..n	III.3.2.5	57
Die standardisierte Bescheidkennzeichnung wird durch einen Code oder eine Kombination von Codes des Typs <code>Code.BescheidKennzeichnung</code> modelliert. Mithilfe der entsprechenden Codeliste können die hierdurch festgelegten Sachverhalte in Satzfragmente bzw. Sätze übersetzt werden.				
<b>rechtsbehelfsBelehrung</b>	<code>String.Latin</code>	1	III.A.1	79
Rechtsbehelfsbelehrung für die Steuerpflichtigen seitens der steuererhebenden Kommune.				
<b>erlaeuterungsText</b>	<code>String.Latin</code>	0..n	III.A.1	79
Optionale(r) Erläuterungstext(e) der steuererhebenden Kommune in beliebiger Anzahl.				

## II.3.3 `bescheide.zinsen.0002`

Nachricht: `bescheide.zinsen.0002`

Die Nachricht `bescheide.zinsen.0002` bildet den digitalen Zinsbescheid ab. Sie dient der Bekanntgabe der Festsetzung der Zinsen seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen. Sie wird einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur zugestellt.

Abbildung II.3.2. bescheide.zinsen.0002



Kindelemente von bescheide.zinsen.0002				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>nachrichtenkopf</b>	NachrichtenkopfGewSt	1	III.3.2.1	52
Im Nachrichtenkopf werden Meta-Informationen zum versendeten Datensatz mitgeliefert, die für eine zuverlässige maschinelle Verarbeitung nützlich sind.				
<b>briefkopf</b>	Briefkopf	1	III.3.2.4	56
Im Briefkopf werden bescheidspezifische Angaben zusammengefasst, u.a. Referenzen, Buchungszeichen oder genauere Angaben zum Steuerpflichtigen.				
<b>kommune</b>	Kommune	1	III.3.2.6	58
Die Kommune, die Anspruch auf die Gewerbesteuer hat und die die Erzeugung und den Versand des vorliegenden Bescheides veranlasst.				
<b>inhaltsAdressat</b>	InhaltsAdressat	1	III.3.2.9	60
Angaben zur Identifikation des Inhaltsadressaten des Bescheides. Dabei handelt es sich um den Steuerschuldner (u.a. natürliche oder juristische Person).				
<b>bekanntgabeAdressat</b>	BekanntgabeAdressat	0..n	III.3.2.10	61
Der Bekanntgabeadressat, an den / die der Bescheid bekannt gegeben wird. Es kann sich um mögliche stellvertretenden Personen des Inhaltsadressaten (bspw. die Eltern eines minderjährigen Steuerschuldners)				

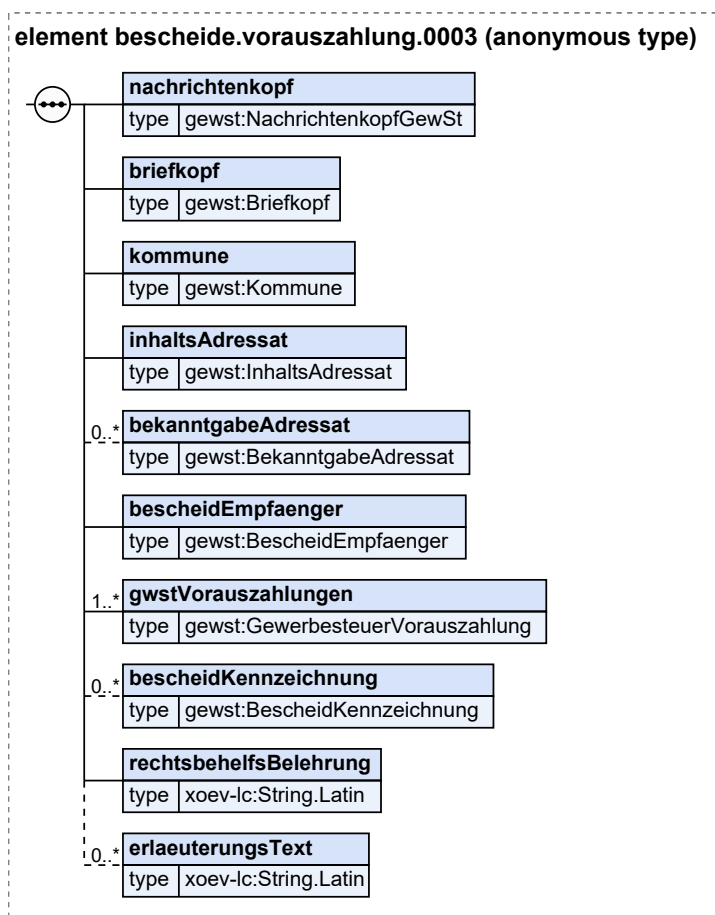
Kindelemente von <code>bescheide.zinsen.0002</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
handeln. Eine mehrfache Angaben von Bekanntgabeadressaten ist möglich. Wenn dieser mit dem Inhaltsadressaten übereinstimmt, muss keine Angabe erfolgen.				
<b>bescheidEmpfaenger</b>	<b>BescheidEmpfaenger</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.3.2.8</a>	<a href="#">60</a>
Angaben zur Identifikation von Empfängerin oder Empfänger des Bescheides. Dabei kann es sich um die steuerpflichtige Person bzw. das steuerpflichtige Unternehmen selbst handeln oder einen Empfangsbevollmächtigten (in der Regel Steuerberater:in oder Steuerbüro).				
<b>gwstZinsen</b>	<b>GewerbesteuerZinsen</b>	<b>1..n</b>	<a href="#">III.3.2.25</a>	<a href="#">75</a>
Dieses Element umfasst Angaben zur Darstellung von Zinsen und der daraus resultierenden Forderungen bzw. Erstattungen. Soweit vorhanden, können auch die entsprechenden Zinsläufe abgebildet werden, aus denen sich die Zinsbeträge ergeben. Das Element <i>gwstZinsen</i> kann in beliebiger Zahl verwendet werden, wobei sich jedes einzelne auf genau einen Erhebungszeitraum bezieht.				
<b>bescheidKennzeichnung</b>	<b>BescheidKennzeichnung</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">III.3.2.5</a>	<a href="#">57</a>
Die standardisierte Bescheidkennzeichnung wird durch einen Code oder eine Kombination von Codes des Typs <i>Code.BescheidKennzeichnung</i> modelliert. Mithilfe der entsprechenden Codeliste können die hierdurch festgelegten Sachverhalte in Satzfragmente bzw. Sätze übersetzt werden.				
<b>rechtsbehelfsBelehrung</b>	<b>String.Latin</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Rechtsbehelfsbelehrung für die Steuerpflichtigen seitens der steuererhebenden Kommune.				
<b>erlaeuterungsText</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Optionale(r) Erläuterungstext(e) der steuererhebenden Kommune in beliebiger Anzahl.				

## II.3.4 bescheide.vorauszahlung.0003

Nachricht: `bescheide.vorauszahlung.0003`

Die Nachricht *bescheide.vorauszahlung.0003* bildet die Vorauszahlungen ab. Sie dient der Bekanntgabe der Vorauszahlungen seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen. Sie wird einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur gestellt.

Abbildung II.3.3. bescheide.vorauszahlung.0003



Kindelemente von bescheide.vorauszahlung.0003				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
nachrichtenkopf	NachrichtenkopfGewSt	1	III.3.2.1	52
Im Nachrichtenkopf werden Meta-Informationen zum versendeten Datensatz mitgeliefert, die für eine zuverlässige maschinelle Verarbeitung nützlich sind.				
briefkopf	Briefkopf	1	III.3.2.4	56
Im Briefkopf werden bescheidspezifische Angaben zusammengefasst, u.a. Referenzen, Buchungszeichen oder genauere Angaben zum Steuerpflichtigen.				
kommune	Kommune	1	III.3.2.6	58
Die Kommune, die Anspruch auf die Gewerbesteuer hat und die die Erzeugung und den Versand des vorliegenden Bescheides veranlasst.				
inhaltsAdressat	InhaltsAdressat	1	III.3.2.9	60
Angaben zur Identifikation des Inhaltsadressaten des Bescheides. Dabei handelt es sich um den Steuerschuldner (u.a. natürliche oder juristische Person).				
bekanntgabeAdressat	BekanntgabeAdressat	0..n	III.3.2.10	61
Der Bekanntgabeadressat, an den / die der Bescheid bekannt gegeben wird. Es kann sich um mögliche stellvertretenden Personen des Inhaltsadressaten (bspw. die Eltern eines minderjährigen Steuerschuldners)				

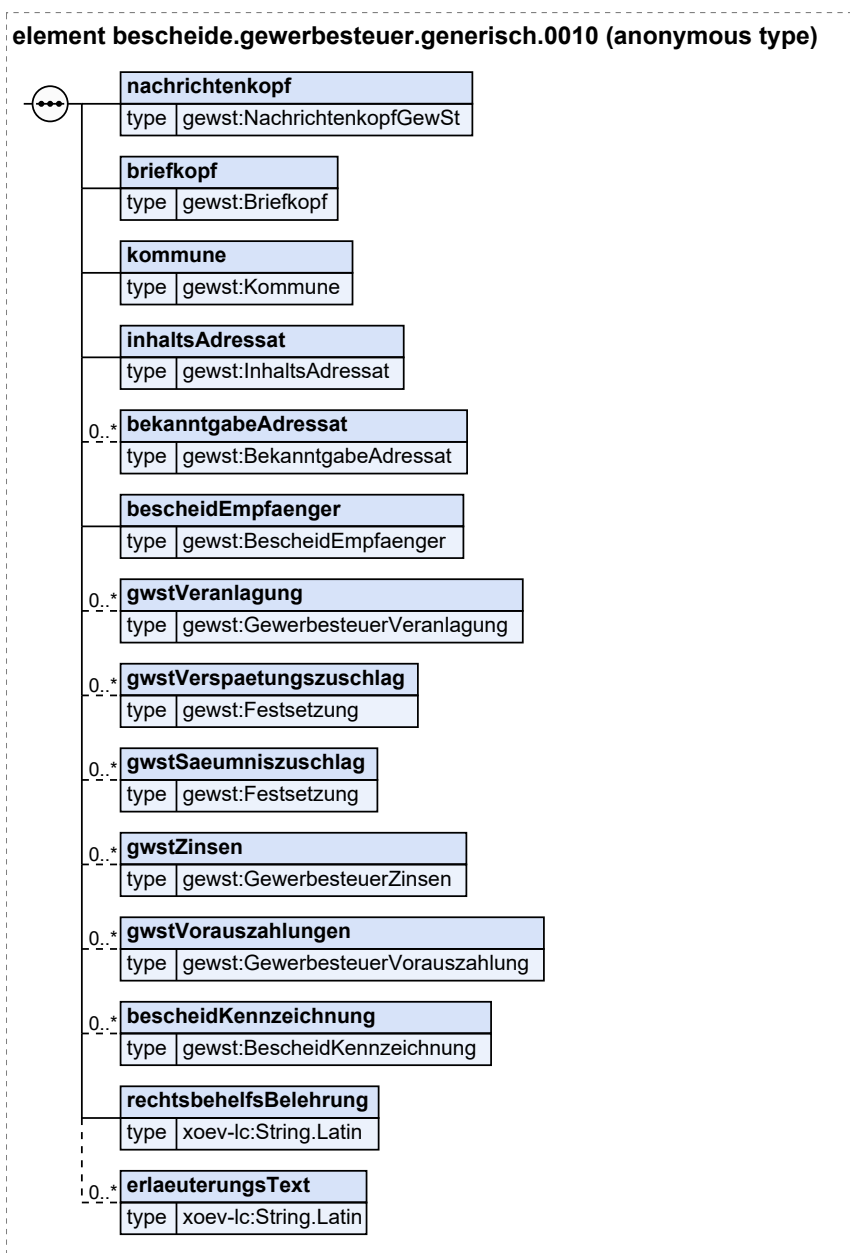
Kindelemente von <code>bescheide.vorauszahlung.0003</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
handeln. Eine mehrfache Angaben von Bekanntgabeadressaten ist möglich. Wenn dieser mit dem Inhaltsadressaten übereinstimmt, muss keine Angabe erfolgen.				
<b>bescheidEmpfaenger</b>	<code>BescheidEmpfaenger</code>	1	III.3.2.8	60
Angaben zur Identifikation von Empfängerin oder Empfänger des Bescheides. Dabei kann es sich um die steuerpflichtige Person bzw. das steuerpflichtige Unternehmen selbst handeln oder einen Empfangsbevollmächtigten (in der Regel Steuerberater:in oder Steuerbüro).				
<b>gwstVorauszahlungen</b>	<code>GewerbesteuerVorauszahlung</code>	1..n	III.3.2.26	76
Dieses Element umfasst Angaben zu Gewerbesteuer-Vorauszahlungen und den sich aus diesen ergebenden Forderungen. Es umfasst die Detail-Angaben für eine einzelne Vorauszahlung einschließlich Zahlungsangaben. Es kann in beliebiger Zahl verwendet werden. Hierdurch können die Vorauszahlungen für das laufende oder folgende Wirtschaftsjahr abgebildet werden, jedoch auch jede andere gewünschte Konfiguration von Vorauszahlungen bzw. nachträglichen Vorauszahlungen.  Im Regelfall handelt es sich um vier Vorauszahlungen für das laufende Wirtschaftsjahr und ggf. vier weitere für das Folgejahr, die zu festgelegten Terminen zur Monatsmitte der Monate Februar, Mai, August und November über das Jahr verteilt sind. Durch nachträgliche bzw. geänderte Vorauszahlungen kann sich die Anzahl (theoretisch) beliebig vergrößern.				
<b>bescheidKennzeichnung</b>	<code>BescheidKennzeichnung</code>	0..n	III.3.2.5	57
Die standardisierte Bescheidkennzeichnung wird durch einen Code oder eine Kombination von Codes des Typs <i>Code.BescheidKennzeichnung</i> modelliert. Mithilfe der entsprechenden Codeliste können die hierdurch festgelegten Sachverhalte in Satzfragmente bzw. Sätze übersetzt werden.				
<b>rechtsbehelfsBelehrung</b>	<code>String.Latin</code>	1	III.A.1	79
Rechtsbehelfsbelehrung für die Steuerpflichtigen seitens der steuererhebenden Kommune.				
<b>erlaeuterungsText</b>	<code>String.Latin</code>	0..n	III.A.1	79
Optionale(r) Erläuterungstext(e) der steuererhebenden Kommune in beliebiger Anzahl.				

## II.3.5 `bescheide.gewerbesteuer.generisch.0010`

Nachricht: `bescheide.gewerbesteuer.generisch.0010`

Die Nachricht `bescheide.gewerbesteuer.generisch.0010` bildet den digitalen Gewerbesteuerbescheid als generischen Träger von Gewerbesteuerveranlagung sowie Festsetzung von Zinsen und Vorauszahlungen ab. Sie dient der Bekanntgabe der Festsetzung der Gewerbesteuer seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen genauso wie der Mitteilung und Erklärung von Zins- und Vorauszahlungsfestsetzungen. Sie kann als Ersatz für den postalisch versendeten Bescheid verwendet und einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur zugestellt werden.

Abbildung II.3.4. bescheide.gewerbsteuer.generisch.0010



Kindelemente von bescheide.gewerbsteuer.generisch.0010				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
nachrichtenkopf	NachrichtenkopfGewSt	1	III.3.2.1	52
Im Nachrichtenkopf werden Meta-Informationen zum versendeten Datensatz mitgeliefert, die für eine zuverlässige maschinelle Verarbeitung nützlich sind.				
briefkopf	Briefkopf	1	III.3.2.4	56
Im Briefkopf werden bescheidspezifische Angaben zusammengefasst, u.a. Referenzen, Buchungszeichen oder genauere Angaben zum Steuerpflichtigen.				

Kindelemente von <code>bescheide.gewerbsteuer.generisch.0010</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>kommune</b>	<code>Kommune</code>	1	III.3.2.6	58
Die Kommune, die Anspruch auf die Gewerbesteuer hat und die die Erzeugung und den Versand des vorliegenden Bescheides veranlasst.				
<b>inhaltsAdressat</b>	<code>InhaltsAdressat</code>	1	III.3.2.9	60
Angaben zur Identifikation des Inhaltsadressaten des Bescheides. Dabei handelt es sich um den Steuerschuldner (u.a. natürliche oder juristische Person).				
<b>bekanntgabeAdressat</b>	<code>BekanntgabeAdressat</code>	0..n	III.3.2.10	61
Der Bekanntgabeadressat, an den / die der Bescheid bekannt gegeben wird. Es kann sich um mögliche stellvertretenden Personen des Inhaltsadressaten (bspw. die Eltern eines minderjährigen Steuerschuldners) handeln. Eine mehrfache Angaben von Bekanntgabeadressaten ist möglich. Wenn dieser mit dem Inhaltsadressaten übereinstimmt, muss keine Angabe erfolgen.				
<b>bescheidEmpfaenger</b>	<code>BescheidEmpfaenger</code>	1	III.3.2.8	60
Angaben zur Identifikation von Empfängerin oder Empfänger des Bescheides. Dabei kann es sich um die steuerpflichtige Person bzw. das steuerpflichtige Unternehmen selbst handeln oder einen Empfangsbevollmächtigten (in der Regel Steuerberater:in oder Steuerbüro).				
<b>gwstVeranlagung</b>	<code>GewerbsteuerVeranlagung</code>	0..n	III.3.2.24	74
Dieses Element umfasst alle Angaben für die Gewerbesteuer-Festsetzung. Es kann ggf. mehrfach in einer Nachricht verwendet werden, wenn mehrere Festsetzungen mitgeteilt werden.				
<b>gwstVerspaetungszuschlag</b>	<code>Festsetzung</code>	0..n	III.3.2.13	64
Bei verspäteter Einreichung der Steuererklärung oder Zerlegungserklärung kann ein Verspätungszuschlag erhoben werden.				
<b>gwstSaeumniszuschlag</b>	<code>Festsetzung</code>	0..n	III.3.2.13	64
Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist gem. §240 (1) AO für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 Prozent des abgerundeten rückständigen Steuerbetrags zu entrichten.				
<b>gwstZinsen</b>	<code>GewerbsteuerZinsen</code>	0..n	III.3.2.25	75
Dieses Element umfasst Angaben zur Darstellung von Zinsen und der daraus resultierenden Forderungen bzw. Erstattungen. Soweit vorhanden, können auch die entsprechenden Zinsläufe abgebildet werden, aus denen sich die Zinsbeträge ergeben. Das Element <code>gwstZinsen</code> kann in beliebiger Zahl verwendet werden, wobei sich jedes einzelne auf genau einen Erhebungszeitraum bezieht.				
<b>gwstVorauszahlungen</b>	<code>GewerbsteuerVorauszahlung</code>	0..n	III.3.2.26	76
Dieses Element umfasst Angaben zu Gewerbesteuer-Vorauszahlungen und den sich aus diesen ergebenden Forderungen. Es umfasst die Detail-Angaben für eine einzelne Vorauszahlung einschließlich Zahlungsangaben. Es kann in beliebiger Zahl verwendet werden. Hierdurch können die Vorauszahlungen für das laufende oder folgende Wirtschaftsjahr abgebildet werden, jedoch auch jede andere gewünschte Konfiguration von Vorauszahlungen bzw. nachträglichen Vorauszahlungen.				
Im Regelfall handelt es sich um vier Vorauszahlungen für das laufende Wirtschaftsjahr und ggf. vier weitere für das Folgejahr, die zu festgelegten Terminen zur Monatsmitte der Monate Februar, Mai, August und November über das Jahr verteilt sind. Durch nachträgliche bzw. geänderte Vorauszahlungen kann sich die Anzahl (theoretisch) beliebig vergrößern.				
<b>bescheidKennzeichnung</b>	<code>BescheidKennzeichnung</code>	0..n	III.3.2.5	57
Die standardisierte Bescheidkennzeichnung wird durch einen Code oder eine Kombination von Codes des Typs <code>Code.BescheidKennzeichnung</code> modelliert. Mithilfe der entsprechenden Codeliste können die hierdurch festgelegten Sachverhalte in Satzfragmente bzw. Sätze übersetzt werden.				
<b>rechtsbehelfsBelehrung</b>	<code>String.Latin</code>	1	III.A.1	79



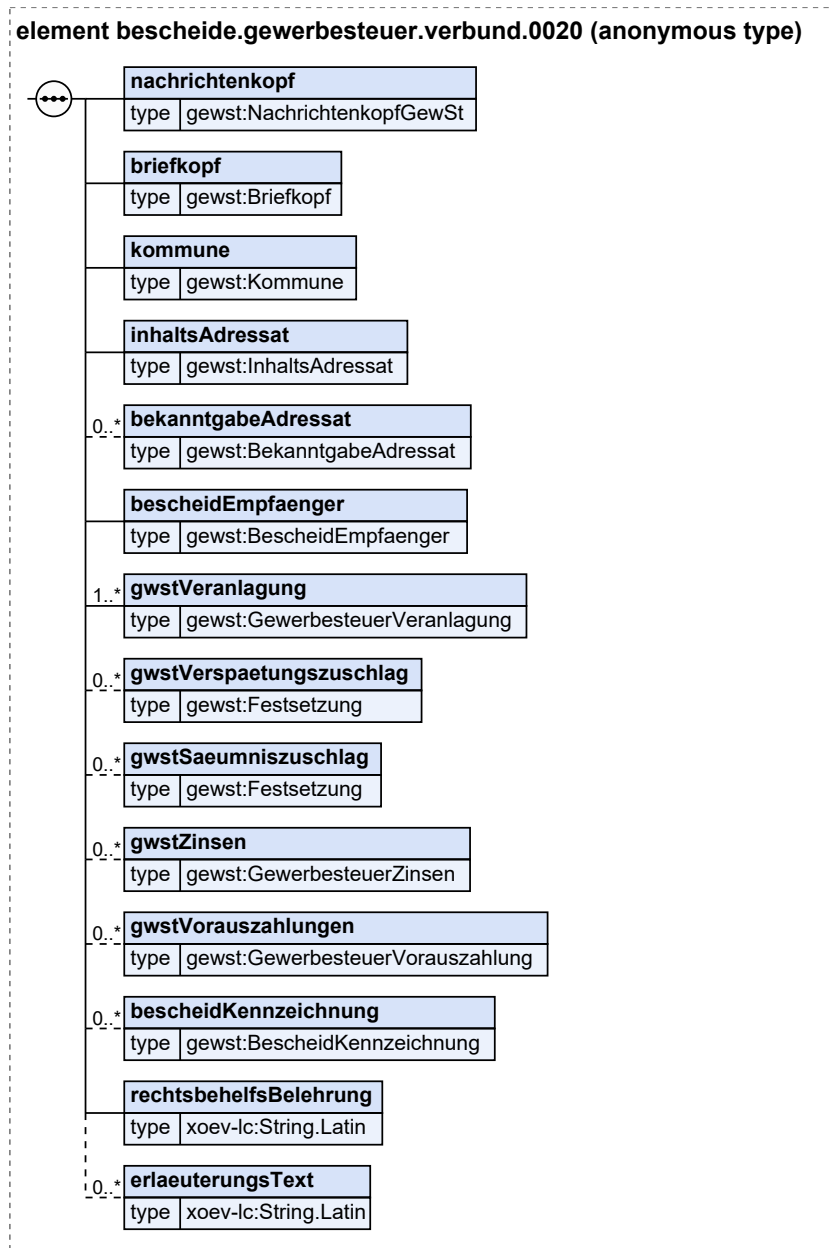
Kindelemente von <code>bescheide.gewerbesteuer.generisch.0010</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Rechtsbehelfsbelehrung für die Steuerpflichtigen seitens der steuererhebenden Kommune.				
<code>erlaeuterungsText</code>	<code>String.Latin</code>	0..n	III.A.1	79
Optionale(r) Erläuterungstext(e) der steuererhebenden Kommune in beliebiger Anzahl.				

### II.3.6 `bescheide.gewerbesteuer.verbund.0020`

Nachricht: `bescheide.gewerbesteuer.verbund.0020`

Die Nachricht `bescheide.gewerbesteuer.verbund.0020` bildet den digitalen Gewerbesteuerbescheid so ab, wie er in vielen Kommunen versendet wird. Sie dient der Bekanntgabe der Festsetzung der Gewerbesteuer seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen einschließlich der Möglichkeit der Mitteilung und Erklärung von Zins- und Vorauszahlungsfestsetzungen. Sie wird einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur zugestellt.

Abbildung II.3.5. bescheide.gewerbesteuer.verbund.0020



Kindelemente von bescheide.gewerbesteuer.verbund.0020				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
nachrichtenkopf	NachrichtenkopfGewSt	1	III.3.2.1	52
Im Nachrichtenkopf werden Meta-Informationen zum versendeten Datensatz mitgeliefert, die für eine zuverlässige maschinelle Verarbeitung nützlich sind.				
briefkopf	Briefkopf	1	III.3.2.4	56
Im Briefkopf werden bescheidspezifische Angaben zusammengefasst, u.a. Referenzen, Buchungszeichen oder genauere Angaben zum Steuerpflichtigen.				

Kindelemente von <code>bescheide.gewerbsteuer.verbund.0020</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>kommune</b>	<b>Kommune</b>	1	III.3.2.6	58
Die Kommune, die Anspruch auf die Gewerbesteuer hat und die die Erzeugung und den Versand des vorliegenden Bescheides veranlasst.				
<b>inhaltsAdressat</b>	<b>InhaltsAdressat</b>	1	III.3.2.9	60
Angaben zur Identifikation des Inhaltsadressaten des Bescheides. Dabei handelt es sich um den Steuerschuldner (u.a. natürliche oder juristische Person).				
<b>bekanntgabeAdressat</b>	<b>BekanntgabeAdressat</b>	0..n	III.3.2.10	61
Der Bekanntgabeadressat, an den / die der Bescheid bekannt gegeben wird. Es kann sich um mögliche stellvertretenden Personen des Inhaltsadressaten (bspw. die Eltern eines minderjährigen Steuerschuldners) handeln. Eine mehrfache Angaben von Bekanntgabeadressaten ist möglich. Wenn dieser mit dem Inhaltsadressaten übereinstimmt, muss keine Angabe erfolgen.				
<b>bescheidEmpfaenger</b>	<b>BescheidEmpfaenger</b>	1	III.3.2.8	60
Angaben zur Identifikation von Empfängerin oder Empfänger des Bescheides. Dabei kann es sich um die steuerpflichtige Person bzw. das steuerpflichtige Unternehmen selbst handeln oder einen Empfangsbevollmächtigten (in der Regel Steuerberater:in oder Steuerbüro).				
<b>gwstVeranlagung</b>	<b>GewerbsteuerVeranlagung</b>	1..n	III.3.2.24	74
Dieses Element umfasst alle Angaben für die Gewerbesteuer-Festsetzung. Es kann ggf. mehrfach in einer Nachricht verwendet werden, wenn mehrere Festsetzungen mitgeteilt werden.				
<b>gwstVerspaetungszuschlag</b>	<b>Festsetzung</b>	0..n	III.3.2.13	64
Bei verspäteter Einreichung der Steuererklärung oder Zerlegungserklärung kann ein Verspätungszuschlag erhoben werden.				
<b>gwstSaeumniszuschlag</b>	<b>Festsetzung</b>	0..n	III.3.2.13	64
Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist gem. §240 (1) AO für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 Prozent des abgerundeten rückständigen Steuerbetrags zu entrichten.				
<b>gwstZinsen</b>	<b>GewerbsteuerZinsen</b>	0..n	III.3.2.25	75
Dieses Element umfasst Angaben zur Darstellung von Zinsen und der daraus resultierenden Forderungen bzw. Erstattungen. Soweit vorhanden, können auch die entsprechenden Zinsläufe abgebildet werden, aus denen sich die Zinsbeträge ergeben. Das Element <i>gwstZinsen</i> kann in beliebiger Zahl verwendet werden, wobei sich jedes einzelne auf genau einen Erhebungszeitraum bezieht.				
<b>gwstVorauszahlungen</b>	<b>GewerbsteuerVorauszahlung</b>	0..n	III.3.2.26	76
Dieses Element umfasst Angaben zu Gewerbesteuer-Vorauszahlungen und den sich aus diesen ergebenden Forderungen. Es umfasst die Detail-Angaben für eine einzelne Vorauszahlung einschließlich Zahlungsangaben. Es kann in beliebiger Zahl verwendet werden. Hierdurch können die Vorauszahlungen für das laufende oder folgende Wirtschaftsjahr abgebildet werden, jedoch auch jede andere gewünschte Konfiguration von Vorauszahlungen bzw. nachträglichen Vorauszahlungen.  Im Regelfall handelt es sich um vier Vorauszahlungen für das laufende Wirtschaftsjahr und ggf. vier weitere für das Folgejahr, die zu festgelegten Terminen zur Monatsmitte der Monate Februar, Mai, August und November über das Jahr verteilt sind. Durch nachträgliche bzw. geänderte Vorauszahlungen kann sich die Anzahl (theoretisch) beliebig vergrößern.				
<b>bescheidKennzeichnung</b>	<b>BescheidKennzeichnung</b>	0..n	III.3.2.5	57
Die standardisierte Bescheidkennzeichnung wird durch einen Code oder eine Kombination von Codes des Typs <i>Code.BescheidKennzeichnung</i> modelliert. Mithilfe der entsprechenden Codeliste können die hierdurch festgelegten Sachverhalte in Satzfragmente bzw. Sätze übersetzt werden.				
<b>rechtsbehelfsBelehrung</b>	<b>String.Latin</b>	1	III.A.1	79

---

Kindelemente von <code>bescheide.gewerbesteuer.verbund.0020</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Rechtsbehelfsbelehrung für die Steuerpflichtigen seitens der steuererhebenden Kommune.				
<code>erlaeuterungsText</code>	<code>String.Latin</code>	<b>0..n</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Optionale(r) Erläuterungstext(e) der steuererhebenden Kommune in beliebiger Anzahl.				



# III Das Datenmodell



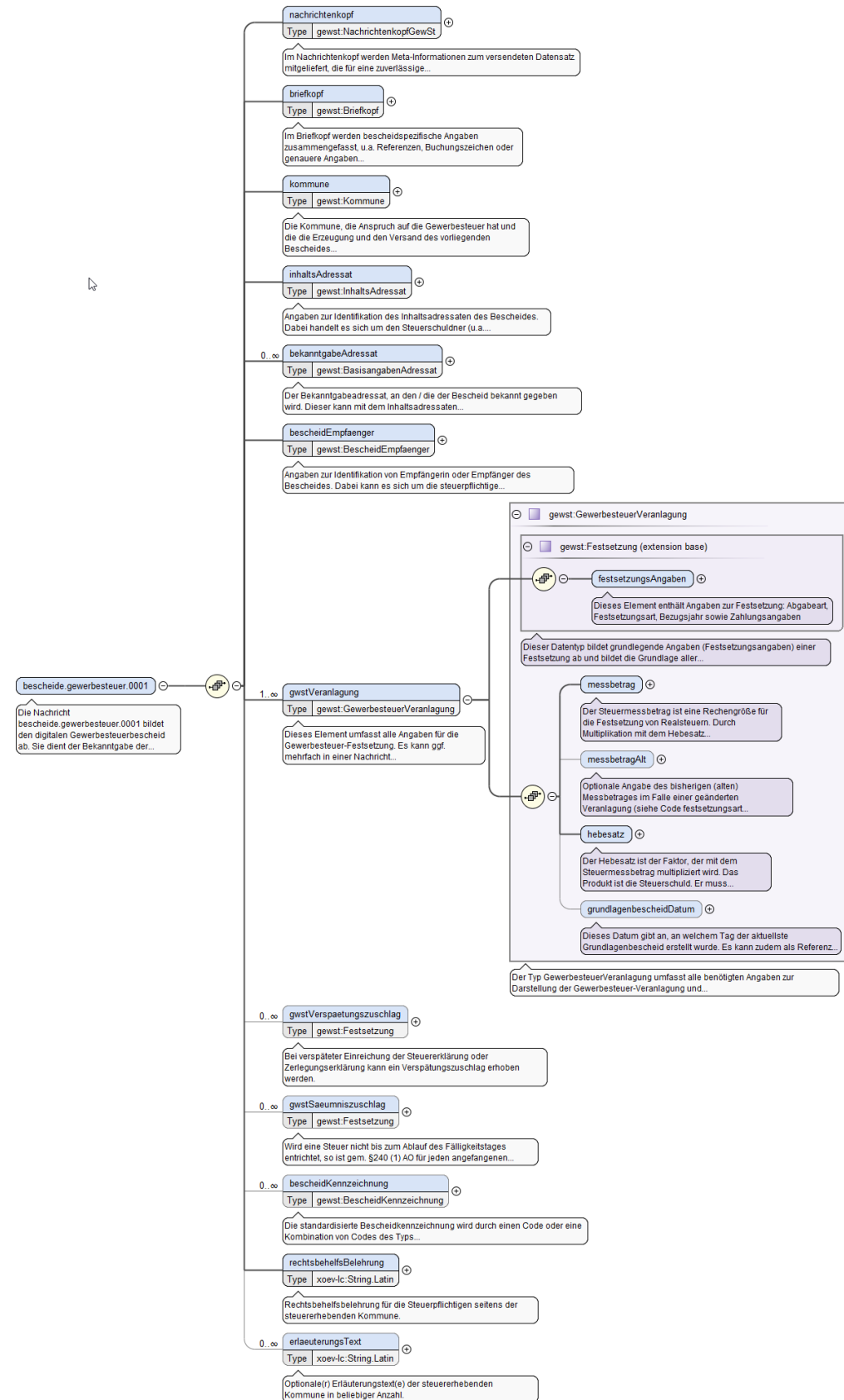
---

## III.1 Übersicht über das Datenmodell



---

In den nachfolgenden Unterkapiteln wird das Datenmodell des digitalen Gewerbesteuerbescheides beschrieben. Dabei bedingt es die Dokumentform, dass die hierarchischen Zusammenhänge des Datenmodells nicht unmittelbar ins Auge fallen, sondern durch den Leser konstruiert werden müssen. Um die Struktur des Gewerbesteuerbescheides besser zu veranschaulichen, zeigt die folgende Grafik exemplarisch und stellvertretend für die anderen Bescheidarten die Nachricht *bescheide.gewerbsteuer.0001* als XML-Schema (dargestellt in Oxygen XML Editor), in dem der hierarchische Aufbau durch die Verwendung von komplexen Datentypen sichtbar wird. So verzweigt sich der digitale Bescheid intern in die Elemente *briefkopf*, *kommune*, *empfaenger* usw. Die eigentliche Veranlagung (*gewStVeranlagung*) wurde um eine weitere Ebene aufgeschlüsselt. Die detaillierte Beschreibung folgt in den weiteren Unterkapiteln.





## III.2 Basisdatentypen



Die im Folgenden beschriebenen Datentypen sind atomare XML-Schema-Typen, die hinsichtlich der Anzahl ihrer erlaubten Zeichen bzw. ihres Wertebereiches eingeschränkt wurden.

### III.2.1 AngabeBetrag

Typ: **AngabeBetrag**

Dieser Datentyp wird verwendet, um einen Geldbetrag mit maximal zwei Nachkommastellen zu definieren. Als Trennzeichen für Nachkommastellen muss ein Punkt verwendet werden.

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps **xs:decimal**.

Beschränkungen (XML-Schema-Facetten): fractionDigits:2

#### III.2.1.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.2.2 AngabeQuartal

Typ: **AngabeQuartal**

Dieser Datentyp wird verwendet, um ein Quartal (1 - 4) innerhalb eines Wirtschaftsjahres zu identifizieren. Es wird ein ganzzahliger Wert zwischen 1 und 4 erwartet.

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps **xs:decimal**.

Beschränkungen (XML-Schema-Facetten): fractionDigits:0; maxInclusive:4; minInclusive:1

#### III.2.2.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.2.3 AngabeHebesatz

Typ: **AngabeHebesatz**

Dieser Datentyp wird verwendet, um einen Hebesatz zu definieren. Es wird ein ganzzahliger Wert erwartet, der mindestens 200 beträgt und 10.000 nicht überschreiten darf. Der Wert wird als Prozentangabe interpretiert.

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps **xs:decimal**.

Beschränkungen (XML-Schema-Facetten): maxInclusive:10000; minInclusive:200

#### III.2.3.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

## III.2.4 AngabeSteuernummerBund

Typ: **AngabeSteuernummerBund**

Dieser Datentyp wird verwendet, um eine Steuernummer im einheitlichen Format des Bundes (ohne Trennzeichen) darzustellen. Es handelt sich um das vereinheitlichte Bundesschema zur elektronischen Übermittlung (13-stellige Steuernummer, bei der zwischen der 4. und der 5. Ziffer eine 0 eingefügt ist). Diese Darstellung ist eindeutig und lässt sich in länderspezifische Formate (mit Trennzeichen an unterschiedlichen Positionen) umwandeln.

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps `string.Latin` (siehe [Abschnitt III.A.1 auf Seite 79](#)).

Die Werte müssen dem Muster '[0-9]{13}' entsprechen.

### III.2.4.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

## III.2.5 AngabeIBAN

Typ: **AngabeIBAN**

Dieser Datentyp wird verwendet, um eine IBAN (englisch: International Bank Account Number) abzubilden. Es handelt sich um eine Zeichenfolge, die mit zwei Großbuchstaben beginnt und von einer Folge von Zahlen (ohne Gruppierung durch Leerzeichen) ergänzt wird. Die Gesamtlänge der Zeichenfolge darf 34 Zeichen nicht überschreiten. In Deutschland haben IBANs genau 22 Zeichen.

Siehe: Technische Spezifikationen der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SEPA-Lastschriften im Interbankenzahlungsverkehr über den SEPA-Clearer (SCL) des EMZ 2019 Version 1.0 („Technische Spezifikationen SDD/SCL“)

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps `string.Latin` (siehe [Abschnitt III.A.1 auf Seite 79](#)).

Die Werte müssen dem Muster '[A-Z]{2}[0-9]\*' entsprechen.

Beschränkungen (XML-Schema-Facetten): `maxLength:34`

### III.2.5.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

## III.2.6 AngabeBIC

Typ: **AngabeBIC**

Dieser Datentyp wird verwendet, um eine BIC (Bank Identifier Code, auch: Swift-Code) abzubilden. Es handelt sich um eine Zeichenfolge von 8 oder 11 alphanummerischen Zeichen oder Ziffern.

Siehe: Technische Spezifikationen der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SEPA-Lastschriften im Interbankenzahlungsverkehr über den SEPA-Clearer (SCL) des EMZ 2019 Version 1.0 („Technische Spezifikationen SDD/SCL“)

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps `string.Latin` (siehe [Abschnitt III.A.1 auf Seite 79](#)).

Die Werte müssen dem Muster '[0-9A-Za-z]{8,11}' entsprechen.

Beschränkungen (XML-Schema-Facetten): `maxLength:11`

### III.2.6.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

## III.2.7 AngabeGlaebigerID

Typ: **AngabeGlaebigerID**

Dieser Datentyp wird verwendet, um eine Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Raum abzubilden.

Siehe: Technische Spezifikationen der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SEPA-Lastschriften im Interbankenzahlungsverkehr über den SEPA-Clearer (SCL) des EMZ 2019 Version 1.0 („Technische Spezifikationen SDD/SCL“)

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps **string.Latin** (siehe [Abschnitt III.A.1 auf Seite 79](#)).

Die Werte müssen dem Muster '`[A-Za-z0-9][+?/\-:().|\s]{1,35}`' entsprechen.

Beschränkungen (XML-Schema-Facetten): `maxLength:35`

### III.2.7.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

## III.2.8 AngabeMandatsreferenz

Typ: **AngabeMandatsreferenz**

Dieser Datentyp wird verwendet, um eine SEPA-Mandatsreferenz abzubilden. Eine Mandatsreferenz kann im SEPA-Raum bis zu 35 Zeichen lang sein und aus Ziffern, Klein- oder Großbuchstaben (Groß- und Kleinschreibung wird nicht unterschieden), Sonderzeichen(+ ? / - : ( ) . , ' ) sowie Leerzeichen bestehen.

Siehe: Technische Spezifikationen der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SEPA-Lastschriften im Interbankenzahlungsverkehr über den SEPA-Clearer (SCL) des EMZ 2019 Version 1.0 („Technische Spezifikationen SDD/SCL“)

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps **string.Latin** (siehe [Abschnitt III.A.1 auf Seite 79](#)).

Die Werte müssen dem Muster '`[A-Za-z0-9][+?/\-:().|\s]{1,35}`' entsprechen.

Beschränkungen (XML-Schema-Facetten): `maxLength:35`

### III.2.8.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)



## III.3 Komplexe Datentypen



### III.3.1 Codes und Codelisten

Im Datensatz werden Codetypen und Codelisten verwendet, um bestimmte Auswahlmöglichkeiten eindeutig festzulegen und so mögliche Fehlerquellen zu reduzieren und die Validierung von Nachrichten zu vereinfachen. Diese werden in den nachfolgenden Unterkapiteln beschrieben.

#### III.3.1.1 Übersicht

In der nachstehenden Tabelle werden die folgenden Informationen dargestellt:

##### Code-Datentyp

Alle in dem digitalen Gewerbesteuerbescheid definierten Code-Datentypen in alphabetischer Reihenfolge.

##### Codeliste

Der Name (kurz)<sup>1</sup> der im jeweiligen Code-Datentyp genutzten Codeliste.

##### Version

Die Version der im jeweiligen Code-Datentyp genutzten Codeliste (Attribut listVersionID).

##### Typ

Art der Codelistennutzung, wie im XÖV-Handbuch beschrieben.

Die Namen der Code-Datentypen und der Codelisten stellen Links zu den jeweiligen Detail-Abschnitten dar.

Code-Datentyp	Codeliste	Version	Typ
Code.Abgabeart	Abgabe-Art Codes	1	1
Code.BescheidKennzeichnung	Bescheidkennzeichnung Codes	1	1
Code.Festsetzungsart	Festsetzungsart Codes	1	1
Code.Festsetzungsstatus	Festsetzungsstatus Codes	1	1
Code.Kontoart	Kontoart Codes	1	1
Code.RegelmaessigeZahlung	Regelmäßige Zahlungen Codes	1	1
Code.SollOderIst	SOLL oder IST Codes	1	1
Code.Staat	Staaten Codes des Statistischen Bundesamts (DESTATIS)	--	3
Code.Zinsart	Zinsart Codes	1	1

<sup>1</sup>Weitere Informationen zu den Metadaten einer Codeliste sind im aktuellen XÖV-Handbuch beschrieben.

### III.3.1.2 Code-Datentypen

#### III.3.1.2.1 Code.BescheidKennzeichnung

Code-Typ zur Spezifikation einer standardisierten Bescheidkennzeichnung zum Gewerbesteuerbescheid. Es lassen sich in standardisierter Form Sachverhalte ausdrücken wie bspw. der Hinweis auf Vorläufigkeit gem. Abgabenordnung. Die Darstellung als Code dient der maschinellen Auswertung und Verarbeitung der Bescheide.

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste bildet die möglichen Kennzeichnungen u.a. bzgl. Vorläufigkeit und Vorbehalt auf dem Gewerbesteuerbescheid, dem Zinsbescheid oder dem Vorauszahlungsbescheid ab.
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 89</a>
-kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:bescheidkennzeichnung
-version	1

##### III.3.1.2.1.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.1.2.2 Code.Abgabeart

Code-Typ zur Spezifikation des Ursprungs einer Festsetzung (z.B. Gewerbesteuerveranlagung, Vorauszahlung oder Zinsen)

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste bildet die möglichen Arten einer Abgabe im Rahmen der Gewerbesteuer ab, die durch den (digitalen) Gewerbesteuerbescheid, Zinsbescheid oder Vorauszahlungsbescheid bekannt gegeben werden.
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 87</a>
-kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:abgabeart
-version	1

##### III.3.1.2.2.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.1.2.3 Code.Festsetzungsstatus

Code Typ zu Spezifikation eines (Zahlungs-)Status einer Festsetzung.

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste bildet den möglichen Status einer Festsetzung ab (offen, bereits getilgt, nur zur Information).
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 93</a>
-kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:festsetzungsstatus
-version	1

##### III.3.1.2.3.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0002](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.1.2.4 Code.Festsetzungsart

Code-Typ zur Spezifikation der Festsetzungsart (Erst-Festsetzung oder Änderung)

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste bildet die möglichen Festsetzungsarten ab (Erst-Festsetzung oder Änderung).
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 92</a>
-kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:festsetzungsart
-version	1

#### III.3.1.2.4.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.1.2.5 Code.RegelmaessigeZahlung

Code Typ zur Spezifikation der zeitlichen Intervalle von (regelmäßigen) Zahlungen.

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste bildet mögliche Zeitintervalle für regelmäßige Zahlungen ab (vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich).
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 95</a>
-kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:regelmaessigezahlung
-version	1

#### III.3.1.2.5.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.1.2.6 Code.Zinsart

Code-Typ zur Spezifikation der Zinsart (Erstattungszinsen, Nachzahlungszinsen oder Minderung der Nachzahlungszinsen)

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste bildet die möglichen Zinsarten ab (Erstattungszinsen, Nachzahlungszinsen oder Minderung der Nachzahlungszinsen).
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 98</a>
-kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:zinsart
-version	1

#### III.3.1.2.6.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0002](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.1.2.7 Code.Kontoart

Code Typ zur Spezifikation der möglichen Zugriffsarten auf ein Bankkonto durch eine Kommune (Forderung/ Auszahlung, Erstattung / Einzahlung, unbestimmt / beides).

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste bildet die möglichen Zugriffsarten auf ein Bankkonto durch eine Kommune ab (Forderungen / Auszahlungen, Erstattungen / Einzahlungen, unbestimmt / beides).
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 94</a>
-kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:kontoart
-version	1

## III.3.1.2.7.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

## III.3.1.2.8 Code.SollOderIst

Code Typ zur Spezifikation des Abgleichsstatus mit etwaigen, bereits geleisteten Zahlungen durch das steuerpflichtige Unternehmen.

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste bildet die möglichen Zustände von Bescheiden hinsichtlich ihres Abgleichsstatus mit etwaigen, bereits geleisteten Zahlungen seitens der Steuerpflichtigen ab.
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 96</a>
-kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:solloderist
-version	1

## III.3.1.2.8.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

## III.3.1.2.9 Code.Staat

Enthalten sind alle Staaten im vollen politischen Sinne. Entspricht inhaltlich dem "Verzeichnis der Staatennamen für den amtlichen Gebrauch" des Auswärtigen Amtes. Enthalten sind z.B. Einträge für: Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich; nicht aber für: Französisch-Guayana, die britischen Jungferninseln oder Jersey. Neben den amtlichen Bezeichnungen (Kurzform und Vollform) und der Staatsangehörigkeit als Adjektiv/Adverb ist auch der jeweilige Suchbegriff aus dem Länderverzeichnis des Auswärtigen Amtes aufgeführt (der Suchbegriff ist eine griffige Bezeichnung des Staates). Die Angaben umfassen zudem den numerischen Destatis-Code, den 2- und 3-stelligen alphabetischen ISO 3166-1 Code sowie ggf. das Datum der Selbständigkeit bzw. Gründung nach den Angaben des Auswärtigen Amtes. (Quelle: <https://www.xrepository.de/details/urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluessel:staat>, abgerufen am 18.3.2021)

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste Staat (eigenständige, von Deutschland diplomatisch anerkannte derzeitige Staaten).
-nutzung	Typ: 3, siehe Beschreibung
-kennung	urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluessel:staat
-version	unbestimmt

## III.3.1.2.9.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

## III.3.2 Gewerbesteuer Baukasten

Nachfolgend werden Datentypen spezifiziert, die zur Beschreibung der Festsetzungen im Rahmen der Gewerbesteuer verwendet werden. Zu allen Datentypen wird angegeben, in welchen Bescheidarten sie verwendet werden.

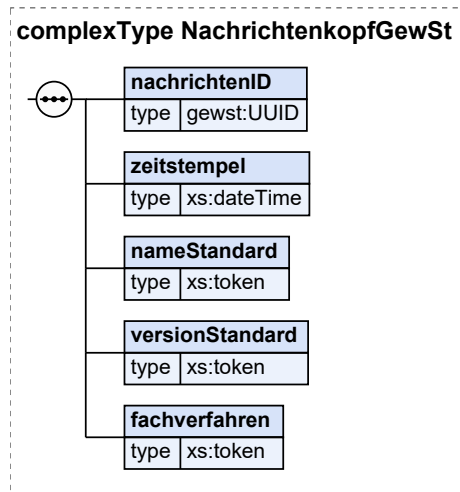
## III.3.2.1 NachrichtenkopfGewSt

Typ: **NachrichtenkopfGewSt**

Enthält Meta-Informationen zum versendeten Datensatz, die die maschinelle Verarbeitung vereinfachen und zuverlässiger machen.



Abbildung III.3.1. NachrichtenkopfGewSt



Kindelemente von NachrichtenkopfGewSt				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>nachrichtenID</b>	UUID	1		
Eindeutige ID der Nachricht als UUID. Der Typ dieses Elements ist eine Einschränkung des Basistyps <code>xs:normalizedString</code> . Die Werte müssen dem Muster <code>'[0-9a-fA-F]{8}-[0-9a-fA-F]{4}-[0-9a-fA-F]{4}-[0-9a-fA-F]{4}-[0-9a-fA-F]{12}'</code> entsprechen.				
<b>zeitstempel</b>	<code>xs:dateTime</code>	1		
Sekundengenauer Zeitpunkt der Erzeugung des Gewerbesteuerbescheides.				
<b>nameStandard</b>	<code>xs:token</code>	1		
Name des Standards - festgelegt auf GewSt In diesem Element/Attribut ist nur Wert „GewSt“ zulässig (fixed-Wert).				
<b>versionStandard</b>	<code>xs:token</code>	1		
Durch die Versionsnummer des Standards soll sichergestellt sein, dass ein empfangendes Fachverfahren die maschinelle Verarbeitung zuverlässig durchführen kann. Diese Angabe ist festgelegt auf die Versionsnummer der vorliegenden Spezifikation. In diesem Element/Attribut ist nur Wert „1.2.3“ zulässig (fixed-Wert).				
<b>fachverfahren</b>	<code>xs:token</code>	1		
Name des Fachverfahrens, durch das die Nachricht erzeugt wurde.				

#### III.3.2.1.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

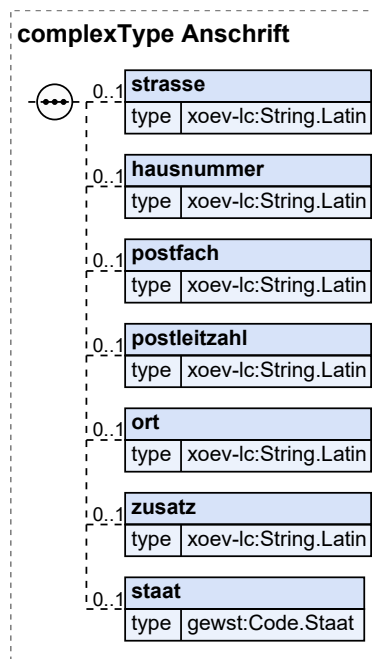
#### III.3.2.2 Anschrift

Typ: **Anschrift**

Eine Anschrift beschreibt einen Ort mit den klassischen Ordnungsbegriffen wie Orts- und Straßennamen sowie ergänzenden Informationen wie Ortsteil und Postfach.

Eine Anschrift kann genutzt werden, um Orte zu benennen, an denen sich Personen aufhalten, an denen Objekte zu finden sind, oder an denen Ereignisse stattfinden. Darüber hinaus kann sie genutzt werden, um Post oder Waren zuzustellen. Daher enthält sie auch die notwendigen Attribute um Postfächer zu adressieren.

Abbildung III.3.2. Anschrift



Kindelemente von Anschrift				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>strasse</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Eine Straße ist ein planmäßig angelegter, im allgemeinen befestigter Verkehrsweg innerhalb eines Ortes. Die "strasse" enthält den Namen/die Bezeichnung einer Straße. Anmerkung: Es soll möglichst der amtliche Straßenname aus einem offiziellen Straßenverzeichnis genutzt werden.				
<b>hausnummer</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Eine Hausnummer dient der genauen Lokalisierung eines Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils (Eingang) in einer Straße. Anmerkung: Hausnummern können entsprechend der üblichen Praxis in vielen Gemeinden mit ergänzenden Angaben zur weiteren Unterteilung versehen werden, etwa "12a" oder "17 1/3". Da manche Gebäude oder Organisationen sich als Einheit über mehrere Hausnummern erstrecken, können auch Hausnummernbereiche angegeben werden, etwa "12a - 12e" oder "1 - 3".				
<b>postfach</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Ein Postfach (oft Postfachnummer) ist ein Schlüssel zur Identifikation eines Postfaches in einer Postfiliale. Anmerkung: Eine Beschränkung auf numerische Postfachbezeichnungen wurde bewusst nicht vorgenommen.				
<b>postleitzahl</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Eine Postleitzahl ist eine Angabe, um postalische Zustellgebiete unabhängig von Gebietskörperschaften (Gemeinde, Kreis, ...) zu bezeichnen.				

Kindelemente von <b>Anschrift</b>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Anmerkung: In Deutschland sind durch Postleitzahlen bezeichnete Bereiche und verwaltungspolitische Grenzen in der Regel aufeinander abgestimmt. Größere Gemeinden und Städte sind häufig in mehrere Postleitzahlengebiete aufgeteilt. Postleitzahlen werden durch die Deutsche Post AG verwaltet. Eine Beschränkung auf deutsche Postleitzahlen (5-stellig) wurde bewusst nicht vorgenommen.				
<b>ort</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<b>III.A.1</b>	<b>79</b>
Der "ort" enthält den Namen eines Ortes (Gemeinde, Ortschaft oder Stadt). Anmerkung: Als Ortsname sollte der amtliche Gemeindename genutzt werden.				
<b>zusatz</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<b>III.A.1</b>	<b>79</b>
Ein Anschriftenzusatz beinhaltet eine ggf. erforderliche weitere Präzisierung zu einer Anschrift. Anmerkung: Anschriftenzusätze können der Anschrift hinzugefügt werden, um eine Adressierung zu erleichtern oder ein Objekt genauer zu beschreiben, als es mit den klassischen Attributen einer Anschrift allein möglich ist. Auf eine Festlegung des Formats von Anschriftenzusätzen wurde wegen der uneinheitlichen Verwendung verzichtet. Beispiele: Hinterhof, 3. Aufgang, Haus A, 3. Stock, Appartement 25a, 3. Stock - Appartement 25 a, #325a, Raum 77				
<b>staat</b>	<b>Code.Staat</b>	<b>0..1</b>	<b>III.3.1.2.9</b>	<b>52</b>
Der Staat, dem die Anschrift postalisch zugeordnet wird.				

### III.3.2.2.1 Nutzung des Datentyps

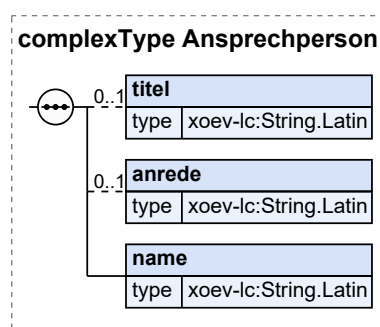
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.3 Ansprechperson

Typ: **Ansprechperson**

Der Typ Ansprechperson fasst Name und Anrede einer Ansprechperson zusammen. Diese Angaben werden in Kombination u.a. in Anschreiben von Bescheiden benötigt.

#### Abbildung III.3.3. Ansprechperson



Kindelemente von <b>Ansprechperson</b>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>titel</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<b>III.A.1</b>	<b>79</b>
Titel der genannten Person (z.B. Dr. oder Prof.). Falls keine Information vorliegt oder die Nennung nicht erwünscht ist, kann dieses Feld weggelassen werden.				
<b>anrede</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<b>III.A.1</b>	<b>79</b>

Kindelemente von Ansprechperson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Anrede der genannten Person (z.B. Frau oder Herr). Falls keine Information vorliegt oder die Nennung nicht erwünscht ist, kann dieses Feld weggelassen werden.				
<b>name</b>	<b>String.Latin</b>	<b>1</b>	<b>III.A.1</b>	<b>79</b>
Name der genannten Person, so wie er im Anschreiben erscheinen soll (voller Name oder Familienname - falls nur der Familienname genannt wird, sollte das Element <i>anrede</i> sinnvoll gefüllt werden).				

### III.3.2.3.1 Nutzung des Datentyps

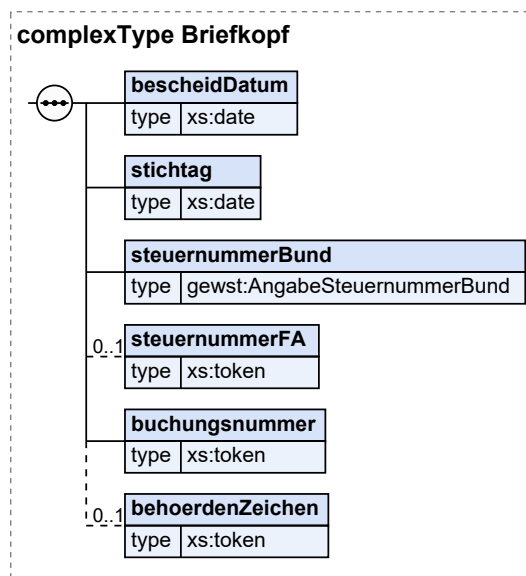
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.4 Briefkopf

Typ: **Briefkopf**

Im Briefkopf werden Angaben vermerkt, die bescheidspezifisch sind. Referenzen, Buchungszeichen, genauere Angaben zum Steuerpflichtigen werden hier aufgeführt.

**Abbildung III.3.4. Briefkopf**



Kindelemente von Briefkopf				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>bescheidDatum</b>	<b>xs:date</b>	<b>1</b>		
Dieses Datum gibt an, an welchem Tag der Bescheid erstellt wurde. Es kann zudem als Referenz dienen.				
<b>stichtag</b>	<b>xs:date</b>	<b>1</b>		
Der Stichtag gibt an, zu welchem Datum die Angaben im Bescheid berechnet wurden. Der Stichtag und das Bescheiddatum können voneinander abweichen. Falls kein gesonderter Stichtag angegeben ist, wird das Bescheiddatum als Stichtag verwendet.				
<b>steuernummerBund</b>	<b>AngabeSteuernummerBund</b>	<b>1</b>	<b>III.2.4</b>	<b>46</b>
Angabe der Steuernummer des Unternehmens im einheitlichen Format des Bundes. Anhand der Steuernummer kann der Vorgang den Daten der Grundlagenbescheide zugeordnet werden.				

Kindelemente von Briefkopf				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>steuernummerFA</b>	<code>xs:token</code>	<b>0..1</b>		
Anhand der (optionalen) Angabe der Steuernummer des Finanzamtes (auch: Aktenzeichen des Finanzamtes) kann der Vorgang den Daten des Finanzamtes zugeordnet werden. Die Steuernummer wird auch auf den Grundlagenbescheiden des Finanzamtes aufgeführt.				
<b>buchungsnummer</b>	<code>xs:token</code>	<b>1</b>		
Anhand der Buchungsnummer (auch Buchungszeichen, Kassen-Kontonummer, Kassenzeichen o.ä.) kann der Vorgang innerhalb der Kommune zugeordnet werden. Die Buchungsnummer soll auch bei Zahlungen und Zuschriften angegeben werden.				
<b>behoerdenZeichen</b>	<code>xs:token</code>	<b>0..1</b>		
Optionale Angabe eines textuellen Behördenzeichens.				

#### III.3.2.4.1 Nutzung des Datentyps

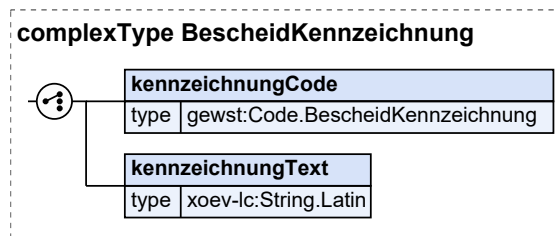
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.2.5 BescheidKennzeichnung

Typ: **BescheidKennzeichnung**

Der Typ *BescheidKennzeichnung* bildet die digitale Form des Rechtsvermerks auf dem Gewerbesteuerbescheid (Bescheidkennzeichnung) u.a. bzgl. Vorläufigkeit oder Vorbehalt der Nachprüfung. Die Bescheidkennzeichnung lässt sich entweder direkt in Textform angeben oder durch einen Code festlegen.

#### Abbildung III.3.5. BescheidKennzeichnung



Kindelemente von BescheidKennzeichnung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>kennzeichnungCode</b>	<code>Code.BescheidKennzeichnung</code>	<b>1</b>	<a href="#">III.3.1.2.</a> <a href="#">1</a>	<a href="#">50</a>
Die standardisierte Bescheidkennzeichnung wird durch einen Code oder eine Kombination von Codes des Typs <code>Code.BescheidKennzeichnung</code> modelliert. Mithilfe der entsprechenden Codeliste können die hierdurch festgelegten Sachverhalte in Satzfragmente bzw. Sätze übersetzt werden.				
<b>kennzeichnungText</b>	<code>String.Latin</code>	<b>1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Sofern die Verwendung von Codes nicht möglich ist, kann die Bescheidkennzeichnung alternativ direkt in Textform angegeben werden. Diese Form der Angabe erschwert eine maschinelle Bearbeitung durch den Bescheidempfänger gegenüber der Darstellung durch Codes.				

#### III.3.2.5.1 Nutzung des Datentyps

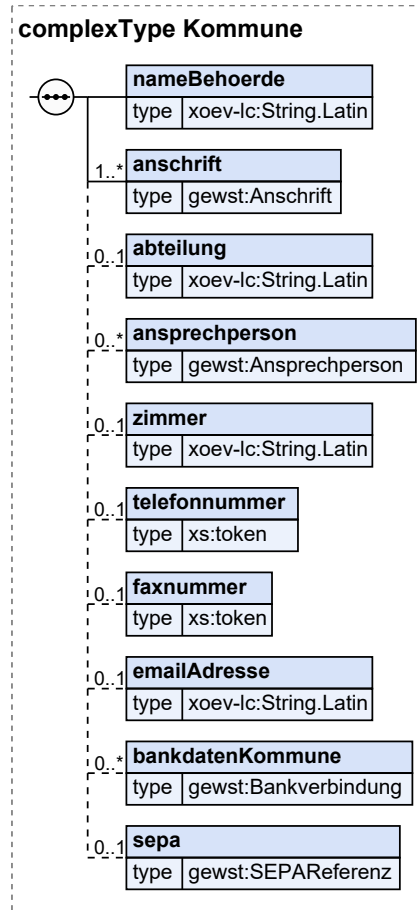
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.6 Kommune

Typ: **Kommune**

Der Typ *Kommune* umfasst alle Elemente, die für den Kontakt zur Gemeinde auf dem Gewerbesteuerbescheid dargestellt werden.

**Abbildung III.3.6. Kommune**



Kindelemente von <b>Kommune</b>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>nameBehoerde</b>	<b>String.Latin</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Name der Behörde, die die GewSt erhebt.				
<b>anschrift</b>	<b>Anschrift</b>	<b>1..n</b>	<a href="#">III.3.2.2</a>	<a href="#">53</a>
Dieses Feld liefert die postalische Adressierung der Kommune durch die Angabe einer Anschrift oder eines Postfaches. Durch mehrfache Angabe ist es möglich, sowohl Anschrift als auch Postfach zu hinterlegen.				
<b>abteilung</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Abteilung bezeichnet jene Abteilung, in der der Gewerbesteuerbescheid bearbeitet wurde.				
<b>ansprechperson</b>	<b>Ansprechperson</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">III.3.2.3</a>	<a href="#">55</a>
Unter Ansprechperson werden die Namen der bearbeitenden Person des Gewerbesteuerbescheides in der Behörde genannt.				

Kindelemente von <i>Kommune</i>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>zimmer</b>	<code>String.Latin</code>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Raumbezeichnung (Raumnummer) des Ansprechpartners des Gewerbesteuerbescheides in der Kommune.				
<b>telefonnummer</b>	<code>xs:token</code>	<b>0..1</b>		
Unter Telefonnummer wird die Telefonnummer des Bearbeiters / der Bearbeiterin des Gewerbesteuerbescheides aufgeführt.				
<b>faxnummer</b>	<code>xs:token</code>	<b>0..1</b>		
Unter Faxnummer wird die Faxnummer des Bearbeiters / der Bearbeiterin des Gewerbesteuerbescheides aufgeführt.				
<b>emailAdresse</b>	<code>String.Latin</code>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Email-Adresse des Bearbeiters / der Bearbeiterin des Gewerbesteuerbescheides.				
<b>bankdatenKommune</b>	<code>Bankverbindung</code>	<b>0..n</b>	<a href="#">III.3.2.11</a>	<a href="#">62</a>
Die Kommune gibt mit diesem Element die Bankverbindung(en) an, an die offene Beträge überwiesen werden sollen.				
<b>sepa</b>	<code>SEPAReferenz</code>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.3.2.12</a>	<a href="#">63</a>
Die SEPA-Referenz der Kommune dient dem Steuerpflichtigen zur korrekten Zuordnung des erteilten SEPA-Mandates.				

### III.3.2.6.1 Nutzung des Datentyps

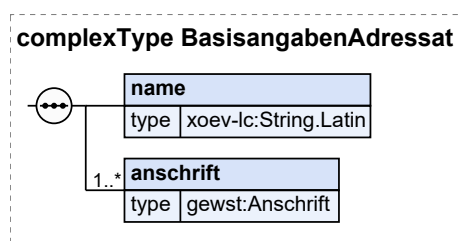
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.7 BasisangabenAdressat

Typ: **BasisangabenAdressat**

Der Typ *BasisangabenAdressat* umfasst notwendige Angaben zur Identifikation von Inhalts- bzw. Bekantgabeadressat oder Bescheidempfänger:in. Er kann erweitert werden, um jeweils vollständige Angaben zu jeder Art von Adressat zu liefern.

#### Abbildung III.3.7. BasisangabenAdressat



Kindelemente von <i>BasisangabenAdressat</i>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>name</b>	<code>String.Latin</code>	<b>1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Name (ggf. einschließlich Rechtsform) des steuerpflichtigen Unternehmens bzw. voller Name des Steuerpflichtigen.				
<b>anschrift</b>	<code>Anschrift</code>	<b>1..n</b>	<a href="#">III.3.2.2</a>	<a href="#">53</a>

Kindelemente von <b>BasisangabenAdressat</b>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Dieses Feld liefert die postalische Adressierung des des Steuerpflichtigen bzw. des steuerpflichtigen Unternehmens durch die Angabe einer Anschrift oder eines Postfaches. Durch mehrfache Angabe dieses Feldes ist es möglich, sowohl Anschrift als auch Postfach zu hinterlegen.				

### III.3.2.7.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)  
 Von diesem Typ leiten ab: [BescheidEmpfaenger](#), [InhaltsAdressat](#)

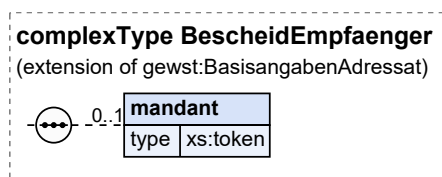
### III.3.2.8 BescheidEmpfaenger

Typ: **BescheidEmpfaenger**

Der Typ *BescheidEmpfaenger* umfasst die Angaben zum Empfänger / zur Empfängerin des Bescheides. Dabei handelt es sich im Regelfall entweder um die/ den Steuerpflichtige:n bzw. das steuerpflichtigen Unternehmens selbst oder einen Empfangsbevollmächtigten (Steuerberater:in oder Steuerbüro).

Es handelt sich um eine Erweiterung des Datentyps *BasisangabenAdressat*, die zusätzlich die optionale Angabe *mandant* beinhaltet. Diese kann u.a. in Steuerberatergesellschaften als Identifizierungsmerkmal des Steuerberaters / der Steuerberaterin notwendig sein, wenn dieser durch die ELSTER-Benutzerkonto-ID der Gesellschaft alleine nicht hinreichend identifiziert ist.

#### Abbildung III.3.8. BescheidEmpfaenger



Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps **BasisangabenAdressat** (siehe [Abschnitt III.3.2.7 auf Seite 59](#)).

Kindelement von <b>BescheidEmpfaenger</b>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>mandant</b>	<b>xs:token</b>	<b>0..1</b>		
Dieses optionale Feld dient gleichermaßen der Zuordnung dieser Festsetzung zum / zur Steuerpflichtigen (Mandant) wie auch zum / zur intern zuständigen Berater:in, für den Fall, dass allein durch die BenutzerkontenID (die in den Metadaten der Bekanntgabe erscheint) keine eindeutige Zuordnung gegeben ist. Dies kann im Fall von Steuerberaterbüros, die eine BenutzerkontenID für mehrere Berater:innen verwenden, der Fall sein. Dieses Feld muss zwingend verwendet und befüllt werden, wenn der Kommune eine entsprechende Angabe von Mandant und / oder Berater vorliegt (im entsprechenden Feld des Eingangsdatensatzes oder einer kommunenseitig vorliegenden Vollmachtvereinbarung).				
Dieses Feld bezieht sich auf die entsprechenden Angaben Mandant und Berater des <i>derzeit (Erstellung des Gewerbesteuerbescheides) zuständigen Empfangsbevollmächtigten</i> .				

### III.3.2.8.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

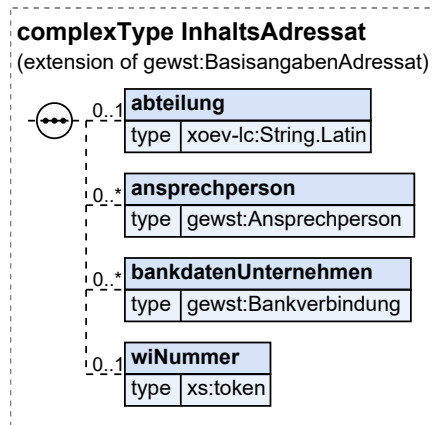
### III.3.2.9 InhaltsAdressat

Typ: **InhaltsAdressat**



Der Typ *InhaltsAdressat* umfasst die Angaben zum Inhaltsadressaten des Bescheides, d.h. des Steuerpflichtigen bzw. des steuerpflichtigen Unternehmens. Es handelt sich um eine Erweiterung des Datentyps *BasisangabenAdressat*.

Abbildung III.3.9. InhaltsAdressat



Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps *BasisangabenAdressat* (siehe [Abschnitt III.3.2.7 auf Seite 59](#)).

Kindelemente von InhaltsAdressat				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>abteilung</b>	<b>String.Latin</b>	<b>0..1</b>	<b>III.A.1</b>	<b>79</b>
Hier ist die Abteilung des Unternehmens aufgeführt, die die Gewerbesteuerbescheide verarbeitet.				
<b>ansprechperson</b>	<b>Ansprechperson</b>	<b>0..n</b>	<b>III.3.2.3</b>	<b>55</b>
Hier wird der Name der bevollmächtigten Person oder der steuerpflichtigen Person / des steuerpflichtigen Unternehmens genannt.				
<b>bankdatenUnternehmen</b>	<b>Bankverbindung</b>	<b>0..n</b>	<b>III.3.2.11</b>	<b>62</b>
Die Bankverbindung(en) des steuerpflichtigen Unternehmens wird / werden zur Kontrolle aufgeführt, sofern dieses im Vorfeld eine Einzugsermächtigung erteilt (z.B. SEPA) hat. Es können mehrere Bankverbindungen für unterschiedliche Zwecke angegeben sein (bspw. Einzahlungen oder Auszahlungen).				
<b>wiNummer</b>	<b>xs:token</b>	<b>0..1</b>		
Wirtschafts-Identifikationsnummer (WI-Nummer) des steuerpflichtigen Unternehmens (die Einführung der WI-Nummer ist für 2025 geplant).				

#### III.3.2.9.1 Nutzung des Datentyps

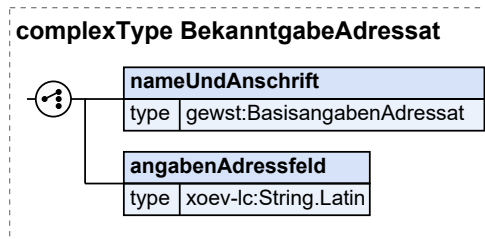
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.2.10 BekanntgabeAdressat

Typ: **BekanntgabeAdressat**

Der Typ *BekanntgabeAdressat* umfasst entweder Name und Anschrift des Bekanntgabeadressaten des Bescheides in strukturierter Form, sofern diese Angaben vorliegen, oder den Inhalt des Adressfeldes (so wie er im Adressfenster eines Briefes erscheinen würde), sofern Name und Anschrift nicht separat vorliegen. Da die Angaben des Bekanntgabeadressaten nicht zu Identifikations- oder Vergleichszwecken herangezogen werden, ist eine Angabe in unstrukturierter Form möglich.

Abbildung III.3.10. BekanntgabeAdressat



Kindelemente von BekanntgabeAdressat				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>nameUndAnschrift</b>	<b>BasisangabenAdressat</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.3.2.7</a>	<a href="#">59</a>
Name und Anschrift des Bekanntgabeadressaten in strukturierter Form.				
<b>angabenAdressfeld</b>	<b>String.Latin</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.A.1</a>	<a href="#">79</a>
Angaben zur eindeutigen Bestimmung des Bekanntgabeadressaten in Freitextform - in der Regel werden hier Name, Anschrift und das Vertretungsverhältnis genannt.				

#### III.3.2.10.1 Nutzung des Datentyps

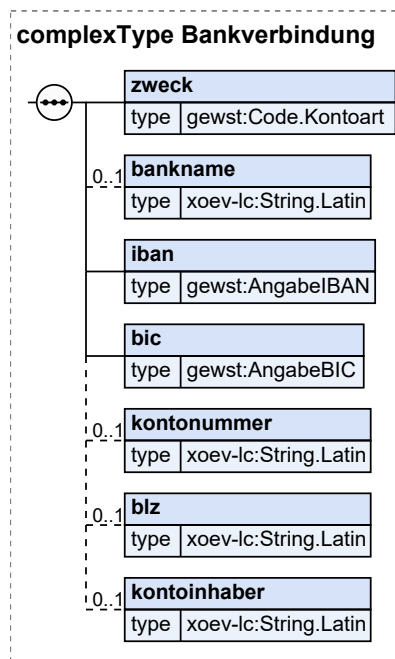
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.2.11 Bankverbindung

Typ: **Bankverbindung**

Unter Bankverbindung werden alle Datenfelder aufgezählt, die Informationen zum Konto bzw. der Bankverbindung des / der Steuerpflichtigen oder der Kommune beinhalten.

Abbildung III.3.11. Bankverbindung



Kindelemente von Bankverbindung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>zweck</b>	Code.Kontoart	1	III.3.1.2. 7	51
Das Feld <b>zweck</b> benennt den Zweck des Bankkontos (Erstattungen / Einzahlungen, Forderungen / Auszahlungen oder unbestimmt / beides) in Form eines Codes vom Typ Code.Zahlung.				
<b>bankname</b>	String.Latin	0..1	III.A.1	79
Der Bankname dient der Identifizierung der Bankverbindung.				
<b>iban</b>	AngabeIBAN	1	III.2.5	46
Die Internationale Bankkontonummer (englisch: International Bank Account Number, abgekürzt IBAN) ist eine internationale, standardisierte Notation für Kontonummern.				
<b>bic</b>	AngabeBIC	1	III.2.6	46
BIC (Bank Identifier Code, auch: Swift-Code) versteht sich als international gültige Bankleitzahl und bildet zusammen mit der IBAN eine eindeutige Identifizierung eines Kontos im Rahmen von SEPA (Quelle: <a href="https://www.iban.de/bic.html">https://www.iban.de/bic.html</a> , abgerufen am 18.3.2021).				
<b>kontonummer</b>	String.Latin	0..1	III.A.1	79
Kontonummer der Bankverbindung. Diese kann zusammen mit der Bankleitzahl ergänzend zu IBAN und BIC aufgeführt werden, um ein Konto zu spezifizieren.				
<b>blz</b>	String.Latin	0..1	III.A.1	79
BLZ (Bankleitzahl) der Bankverbindung. Diese kann zusammen mit der Kontonummer ergänzend zu IBAN und BIC aufgeführt werden, um ein Konto zu spezifizieren.				
<b>kontoinhaber</b>	String.Latin	0..1	III.A.1	79
Der Inhaber des Bankkontos.				

### III.3.2.11.1 Nutzung des Datentyps

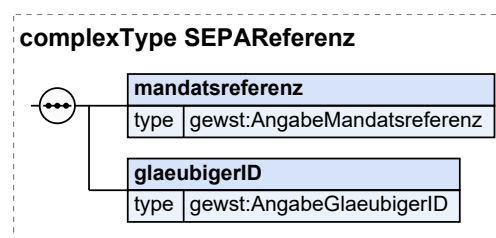
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.12 SEPARferenz

Typ: **SEPARferenz**

Eine SEPA-Referenz dient dem / der Empfänger:in einer Zahlungsanweisung zur korrekten Zuordnung des vorab erteilten SEPA-Mandates.

#### Abbildung III.3.12. SEPARferenz



Kindelemente von SEPARferenz				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>mandatsreferenz</b>	AngabeMandatsreferenz	1	III.2.8	47

Kindelemente von SEPAReferenz				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Im SEPA Verfahren ist die Mandatsreferenz ein vom Zahlungsempfänger / von der Zahlungsempfängerin der individuell vergebenes Kennzeichen für eine vom Zahlungspflichtigen / von der Zahlungspflichtigen erteilte Lastschrift-Einwilligung (Mandat).				
gläubigerID	AngabeGlaebigerID	1	III.2.7	47
Die Gläubiger-Identifikationsnummer dient unabhängig von einem bestimmten Konto der eindeutigen Kennzeichnung des Gläubigers im Rahmen des SEPA-Lastschriftverfahrens. Gläubiger, die das Lastschriftverfahren nutzen wollen, müssen als Merkmal eine eigene Identifikationsnummer besitzen. Zusammen mit der Mandatsreferenz wird so eine eindeutige Identifizierbarkeit des Mandats einer Lastschrift ermöglicht.				

### III.3.2.12.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.13 Festsetzung

Typ: **Festsetzung**

Dieser Datentyp bildet grundlegende Angaben (Festsetzungsangaben) einer Festsetzung ab und bildet die Grundlage aller Festsetzungen, die im Rahmen der Gewerbesteuer mittels des Gewerbesteuerbescheides mitgeteilt werden.

#### Abbildung III.3.13. Festsetzung



Kindelement von Festsetzung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
festsetzungsAngaben	FestsetzungsAngaben	1	III.3.2.14	64
Dieses Element enthält Angaben zur Festsetzung: Abgabearart, Festsetzungsart, Bezugsjahr sowie Zahlungsangaben				

### III.3.2.13.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0010](#), [0020](#)  
 Von diesem Typ leiten ab: [GewerbesteuerVeranlagung](#), [GewerbesteuerVorauszahlung](#),  
[GewerbesteuerZinsen](#)

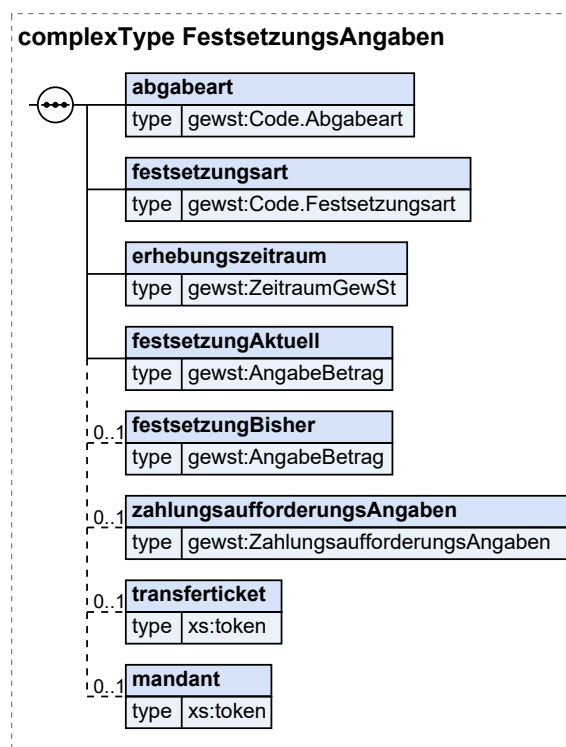
### III.3.2.14 FestsetzungsAngaben

Typ: **FestsetzungsAngaben**

Festsetzungsangaben beinhalten die relevanten Angaben einer Festsetzung im Rahmen der Gewerbesteuer. Bei einer Festsetzung kann es sich bspw. um Gewerbesteuerveranlagung, Verspätungszuschlag, Vorauszahlung oder Zinsfestsetzung handeln. Dieser Datentyp enthält Angaben zur Abgabeart (Hinweis auf den Ursprung der Festsetzung), zur Festsetzungsart (Erst-Festsetzung oder Änderung), zum Erhebungszeitraum (das Jahr, auf das sich die Festsetzung bezieht), der Höhe der aktuellen und ggf. bisherigen Festsetzung selbst und Details zu dem sich aus der Festsetzung ergebenden Leistungsgebot.

Zudem werden Angaben gemacht, die der Identifikation und Zuordnung der Festsetzung dienen, wie bspw. das Transferticket oder die Mandaten- bzw. Beraternummer für den Fall der Einreichung der Steuererklärung durch eine Steuerberatungsgesellschaft.

**Abbildung III.3.14. FestsetzungsAngaben**



Kindelemente von FestsetzungsAngaben				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>abgabeart</b>	Code . Abgabeart	1	III.3.1.2. 2	50
Die Abgabeart beschreibt, um welche Art von Festsetzung es sich handelt. Dabei kann es sich um Gewerbesteuerveranlagungen, Zinsen, Verspätungszuschläge oder Vorauszahlungen handeln. Die Abgabeart wird als Code angegeben.				
<b>festsetzungsart</b>	Code . Festsetzungsart	1	III.3.1.2. 4	50
Die Festsetzungsart gibt an, ob es sich um eine (Erst-)Festsetzung oder eine Änderung handelt. Sie wird als Code angegeben.				
<b>erhebungszeitraum</b>	ZeitraumGewSt	1	III.3.2.23	74

Kindelemente von FestsetzungsAngaben				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Der Erhebungszeitraum zeigt an, auf welches Jahr sich die Festsetzung bezieht.				
<b>festsetzungAktuell</b>	<b>AngabeBetrag</b>	<b>1</b>	<b>III.2.1</b>	<b>45</b>
<p>Mit <i>festsetzungAktuell</i> wird die Höhe der Festsetzung für den Erhebungszeitraum genannt, ungeachtet eventuell bereits geleisteter Zahlungen. Diese Angabe entspricht der Steuerfestsetzung des Gewerbesteuerbescheides.</p> <p>Je nachdem, um welche Art von Festsetzung es sich handelt (Veranlagung, Vorauszahlung, Zinsen oder Verspätungs- bzw. Säumniszuschlag), können zusätzliche Angaben unterhalb der Festsetzungsangaben gemacht werden, die die Höhe der Festsetzung nachvollziehbar machen.</p> <p>Im Falle einer Veranlagung werden dabei Messbetrag und Hebesatz angegeben, aus denen sich die Höhe der Veranlagung nachvollziehen lässt.</p> <p>Im Falle von Zinsen werden in der Regel Zinsläufe im Detail dargestellt und eine Zwischensumme (vor Rundung) angegeben. Der Wert von <i>festsetzungAktuell</i> entspricht dann (nach § 239 Abs 2 AO Satz 1) dem auf volle Euro gerundeten Wert dieser ungerundeten Summe aller Zinsläufe.</p> <p>Im Falle von Vorauszahlungen können Messbetrag und Hebesatz als optionale Werte angegeben werden, um den Wert nachvollziehbar zu machen. Vorauszahlungen werden als separate Festsetzungen verstanden. Der Wert von <i>festsetzungAktuell</i> entspricht dann der einzelnen, in der Regel quartalsweise festgesetzten, Vorauszahlung.</p> <p>Zuschläge werden ohne zusätzliche erklärende Angaben dargestellt.</p>				
<b>festsetzungBisher</b>	<b>AngabeBetrag</b>	<b>0..1</b>	<b>III.2.1</b>	<b>45</b>
<p>Mit <i>festsetzungBisher</i> wird ggf. die Höhe einer vorangegangenen Festsetzung für den Erhebungszeitraum beschrieben. Diese Angabe dient der Information des Steuerpflichtigen.</p>				
<b>zahlungsaufforderungsAngaben</b>	<b>ZahlungsaufforderungsAngaben</b>	<b>0..1</b>	<b>III.3.2.15</b>	<b>66</b>
Dieses Element umfasst mögliche Angaben zu Zahlungsaufforderungen die sich aus dieser Festsetzung ergeben.				
<b>transferticket</b>	<b>xs:token</b>	<b>0..1</b>		
Das Transferticket wird bei der Abgabe der Steuererklärung über ELSTER automatisch generiert und dient der Zuordnung von Grundlagenbescheiden und Gewerbesteuerbescheiden zur entsprechenden Steuererklärung.				
<b>mandant</b>	<b>xs:token</b>	<b>0..1</b>		
<p>Dieses optionale Feld dient gleichermaßen der Zuordnung dieser Festsetzung zum / zur Steuerpflichtigen (Mandant) wie auch zum / zur intern zuständigen Berater:in, für den Fall, dass allein durch die BenutzerkontenID (die in den Metadaten der Bekanntgabe erscheint) keine eindeutige Zuordnung gegeben ist. Dies kann im Fall von Steuerberaterbüros, die eine BenutzerkontenID für mehrere Berater:innen verwenden, der Fall sein. Dieses Feld muss zwingend verwendet und befüllt werden, wenn der Kommune eine entsprechende Angabe von Mandant und / oder Berater vorliegt (im entsprechenden Feld des Eingangsdatensatzes oder einer kommunenseitig vorliegenden Vollmachtsvereinbarung).</p> <p>Dieses Feld bezieht sich auf die entsprechenden Angaben Mandant und Berater, die <i>innerhalb des Erhebungszeitraums der Veranlagung</i> zutreffend waren. Diese Angaben müssen nicht zwingend mit den (zum Zeitpunkt der Erstellung des Gewerbesteuerbescheides) aktuellen Vereinbarungen übereinstimmen (bspw. wenn die Empfangsvollmacht zwischenzeitlich geändert wurde).</p>				

#### III.3.2.14.1 Nutzung des Datentyps

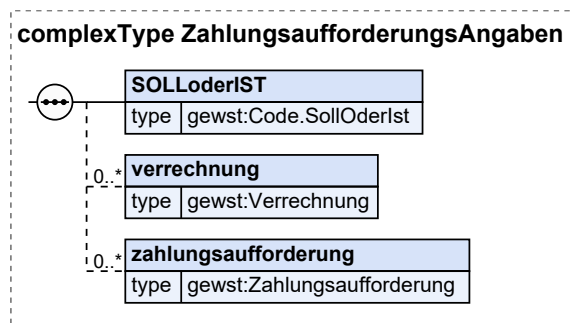
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.2.15 ZahlungsaufforderungsAngaben

Typ: **ZahlungsaufforderungsAngaben**

Der Typ *ZahlungsaufforderungsAngaben* fasst relevante Informationen zur Zahlungshöhe, ggf. Verrechnungen und dem Fälligkeitsdatum (Zahlungsfrist) zusammen.

Abbildung III.3.15. ZahlungsaufforderungsAngaben



Kindelemente von ZahlungsaufforderungsAngaben				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>SOLLoderIST</b>	Code.SollOderIst	1	III.3.1.2.8	52
Der Code <i>SOLLoderIST</i> beschreibt, ob es sich um SOLL- oder IST-Angaben der Kommune handelt. Im IST-Fall können bereits geleistete Zahlungen verrechnet werden (siehe Feld <i>verrechnung</i> ).				
<b>verrechnung</b>	Verrechnung	0..n	III.3.2.19	69
Mit <i>verrechnung</i> werden optional Angaben zu möglichen Verrechnungen, also bereits geleisteten Zahlungen oder Umbuchungen aus anderen Steuerarten, gemacht, mit denen der Zahlungsbetrag verrechnet wurde. Diese Angaben dienen der Information des / der Steuerpflichtigen.				
Verrechnungen wirken sich insofern auf Zahlungsbeträge aus, als dass sie zu den Zahlungsbeträgen hinzuaddiert werden. Verrechnungen zugunsten von Steuerpflichtigen müssen somit mit vorangestelltem negativem Vorzeichen ("-") angegeben sein. Verrechnungen zuungunsten von Steuerpflichtigen sind ohne Vorzeichen anzugeben.				
<b>zahlungsaufforderung</b>	Zahlungsaufforderung	0..n	III.3.2.16	67
Das Feld <i>zahlungsaufforderung</i> fasst Angaben zum Zahlungsbetrag und Fälligkeit zusammen (Betrag, Fälligkeitsdatum und mögliche regelmäßige Wiederholungen der Zahlungsaufforderung). Im Fall einer Erstattung wird der Betrag mit negativem Vorzeichen ausgewiesen. Der Zahlungsbetrag versteht sich als zu zahlender Betrag - etwaige Verrechnungen sind hier bereits berücksichtigt.				

#### III.3.2.15.1 Nutzung des Datentyps

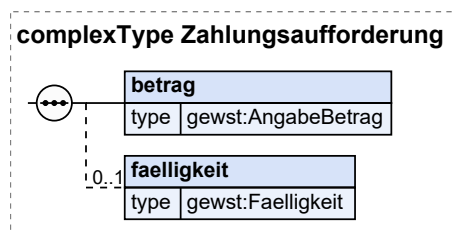
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

#### III.3.2.16 Zahlungsaufforderung

Typ: **Zahlungsaufforderung**

Der Typ *Zahlungsaufforderung* fasst Angaben der Zahlungsaufforderung zusammen (Betrag, Fälligkeitsdatum und mögliche regelmäßige Wiederholungen der Zahlungsaufforderung).

Abbildung III.3.16. Zahlungsaufforderung



Kindelemente von Zahlungsaufforderung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>betrag</b>	AngabeBetrag	1	III.2.1	45
Zahlungsbetrag oder Teilbetrag				
<b>faelligkeit</b>	Faelligkeit	0..1	III.3.2.17	68
Angaben zur Darstellung der Fälligkeit dieser Zahlungsaufforderung. Es kann sich dabei entweder um eine einmalige oder um eine regelmäßige Fälligkeit handeln. Je nachdem, welche Art von Fälligkeit abgebildet wird, werden entsprechende Angaben abgebildet. Falls es sich um eine Erstattung handelt, muss dieses Element nicht verwendet werden.				

### III.3.2.16.1 Nutzung des Datentyps

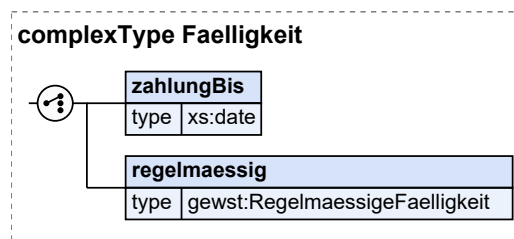
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.17 Faelligkeit

Typ: **Faelligkeit**

Dieser Datentyp umfasst Angaben zur Darstellung von Fälligkeiten. Es kann sich dabei entweder um eine einmalige oder um eine regelmäßige Fälligkeit handeln. Je nachdem, welche Art von Fälligkeit abgebildet wird, werden entsprechende Angaben abgebildet.

#### Abbildung III.3.17. Faelligkeit



Kindelemente von Faelligkeit				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>zahlungBis</b>	xs:date	1		
Der Wert <i>zahlungBis</i> definiert das Datum (Fälligkeitsdatum), zu dem die Zahlung zu leisten ist. Falls es sich um eine Erstattung handelt, muss dieses Feld nicht befüllt werden.				
<b>regelmaessig</b>	RegelmaessigeFaelligkeit	1	III.3.2.18	69
Optionale Angabe, falls die Zahlung des angegebenen Betrages regelmäßig zu leisten ist. In diesem Fall kann eine viertel-, halb- oder ganzjährige Wiederholung der Zahlung angegeben werden. Die Zahlung ist dann ohne weitere Zahlungsaufforderung regelmäßig spätestens nach Ablauf des angegebenen Zeitintervalls (d.h. alle 3, 6 oder 12 Monate) erneut zu leisten. Die regelmäßige Zahlungsaufforderung kann durch einen neuen Bescheid zum entsprechenden Erhebungszeitraum unwirksam werden.				

### III.3.2.17.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

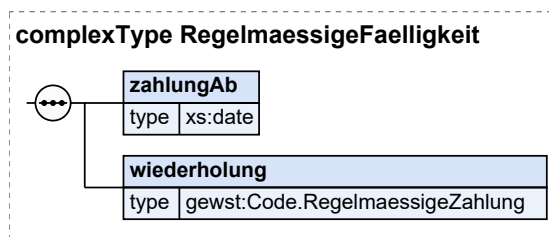


### III.3.2.18 RegelmaessigeFaelligkeit

Typ: **RegelmaessigeFaelligkeit**

Dieser Datentyp umfasst Angaben zur Darstellung regelmäßiger Fälligkeiten (bspw. Vorauszahlungen). Es muss dabei das Datum der ersten Fälligkeit angegeben werden sowie das Intervall der regelmäßigen Zahlung. Es kann eine viertel-, halb- oder ganzjährige Wiederholung der Zahlung angegeben werden.

**Abbildung III.3.18. RegelmaessigeFaelligkeit**



Kindelemente von <b>RegelmaessigeFaelligkeit</b>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>zahlungAb</b>	<b>xs:date</b>	<b>1</b>		
Der Wert <i>zahlungAb</i> definiert das erste Fälligkeitsdatum, zu dem die regelmäßige Zahlung zu leisten ist.				
<b>wiederholung</b>	<b>Code.RegelmaessigeZahlung</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.3.1.2.5</a>	<a href="#">51</a>
Angabe des Intervalls für die regelmäßig zu leistende Zahlungs. Es kann eine viertel-, halb- oder ganzjährige Wiederholung der Zahlung angegeben werden.				

#### III.3.2.18.1 Nutzung des Datentyps

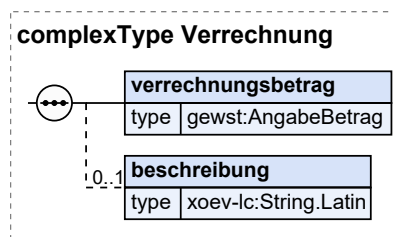
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.19 Verrechnung

Typ: **Verrechnung**

Der Typ *Verrechnung* bildet eine optionale Ergänzung für vorliegende Zahlungen im Rahmen einer Festsetzung, um Informationen zu bereits geleisteten Zahlungen oder Umbuchungen anzugeben, soweit diese vorliegen.

**Abbildung III.3.19. Verrechnung**



Kindelemente von Verrechnung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>verrechnungsbetrag</b>	AngabeBetrag	1	III.2.1	45
Positiver oder negativer Verrechnungsbetrag (dies kann eine bereits geleistete Zahlung sein oder eine Verrechnung mit anderen Steuerarten)				
<b>beschreibung</b>	String.Latin	0..1	III.A.1	79
Beschreibung der Verrechnung (bspw. Verrechnung mit anderen Steuerarten oder geleisteten Vorauszahlungen)				

### III.3.2.19.1 Nutzung des Datentyps

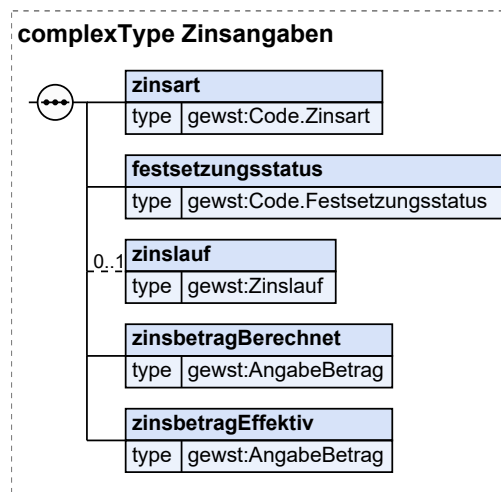
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.20 Zinsangaben

Typ: **Zinsangaben**

Der Typ *Zinsangaben* umfasst die benötigten Elemente zur Angabe von Zinsen einer Zinsart. Sofern vorliegend, können und sollen Angaben zum Zinslauf (Element *zinslauf*) gemacht werden, durch die Berechnung nachvollziehbar wird. Unabhängig davon, ob ein Zinslauf angegeben ist, muss der berechnete Zinsbetrag im Feld *zinsbetragBerechnet* angegeben werden. Je nachdem, welcher Code unter *festsetzungsstatus* angegeben ist, wird dieser Wert unverändert, negativ oder gar nicht nach *zinsbetragEffektiv* übertragen. Dort wird schließlich der effektive Zinsbetrag angegeben, der in die Berechnung des Gesamtzinsbetrages (vor Rundung) eingeht.

**Abbildung III.3.20. Zinsangaben**



Kindelemente von Zinsangaben				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>zinsart</b>	Code.Zinsart	1	III.3.1.2. 6	51
Die Zinsart beschreibt, um welche Art von Zinsen es sich handelt (Erstattungszinsen, Nachzahlungszinsen oder Minderung der Nachzahlungszinsen). Der Zinstyp wird als Code angegeben.				

Kindelemente von Zinsangaben				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>festsetzungsstatus</b>	<b>Code.Festsetzungsstatus</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.3.1.2.3</a>	<a href="#">50</a>
<p>Der Festsetzungsstatus gibt an, ob die Zinsfestsetzung kommunenseitig als offen oder als bereits getilgt angenommen wird oder ob sie nur zur Information angegeben wird. Je nachdem, welcher Code (OFFEN, GETILGT oder INFO) verwendet wird, geht der entsprechende Festsetzungsbetrag positiv, negativ oder gar nicht in die Berechnung ein. Die Angabe ist wie folgt zu verstehen:</p> <p>Ist der Festsetzungsstatus <i>OFFEN</i>, so wird von einer Forderung ausgegangen und der damit einhergehende Betrag geht unverändert in die Berechnung ein (wird addiert).</p> <p>Ist der Festsetzungsstatus <i>GETILGT</i>, so wird von einer Erstattung ausgegangen und der damit einhergehende Betrag geht negativ in die Berechnung ein (wird subtrahiert).</p> <p>Ist der Festsetzungsstatus <i>INFO</i>, so wird handelt es sich um eine reine Information für Empfangende und der damit einhergehende Betrag geht nicht in die Berechnung ein.</p>				
<b>zinslauf</b>	<b>Zinslauf</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.3.2.21</a>	<a href="#">71</a>
<p>Optionale Angabe des Zinslaufes zum Nachvollziehen der Zinsberechnung, sofern entsprechende Daten vorliegen.</p>				
<b>zinsbetragBerechnet</b>	<b>AngabeBetrag</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.2.1</a>	<a href="#">45</a>
<p>Dieses Feld dient der Angabe des berechneten Zinsbetrages. Sofern ein Zinslauf angegeben ist, kann es sich je nach Zinsart um den gerundeten oder den unveränderten Wert von <i>zinsbetragUngerundet</i> des Zinslaufes handeln. Ist kein Zinslauf angegeben, so bezieht sich die Angabe auf einen vorangegangenen Bescheid, auf dem der entsprechende Zinslauf bereits dargestellt wurde.</p>				
<b>zinsbetragEffektiv</b>	<b>AngabeBetrag</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.2.1</a>	<a href="#">45</a>
<p>Dieses Feld dient der Angabe des effektiven Zinsbetrages, der in die Berechnung der gesamten, sich durch Zinsen ergebenden, Forderungen bzw. Erstattung eingeht. Sofern als festsetzungsstatus <i>OFFEN</i> angegeben ist, handelt es sich um den unveränderten Wert von <i>zinsbetragBerechnet</i>. Sofern als festsetzungsstatus <i>GETILGT</i> angegeben ist, handelt es sich um den negativen Wert von <i>zinsbetragBerechnet</i>. Sofern als festsetzungsstatus <i>INFO</i> angegeben ist, wird 0 angegeben, da der Wert nicht in die Berechnung eingeht. Sofern als festsetzungsstatus <i>UNBEKANNT</i> angegeben ist, wird ebenfalls 0 angegeben, da keine Informationen bzgl. einer Tilgung vorliegen.</p>				

### III.3.2.20.1 Nutzung des Datentyps

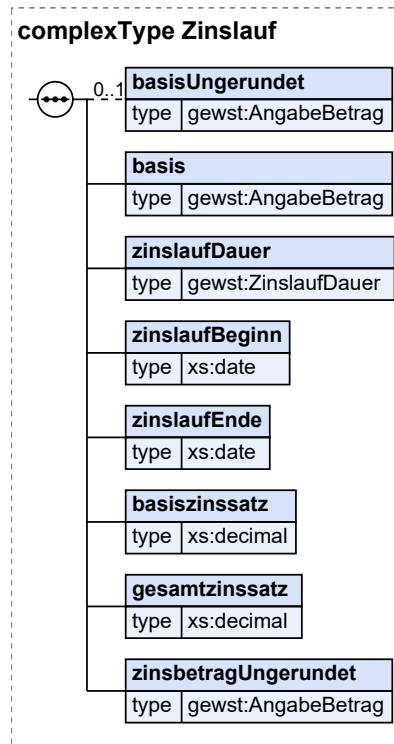
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0002](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.21 Zinslauf

Typ: **zinslauf**

Der Typ *Zinslauf* beschreibt alle benötigten Elemente zur Darstellung und zum Nachvollziehen eines Zinslaufes.

Abbildung III.3.21. Zinslauf



Kindelemente von Zinslauf				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>basisUngerundet</b>	AngabeBetrag	0..1	III.2.1	45
Optionale Angabe des ungerundeten Ausgangswertes (Basis) für die Berechnung der Zinsen. Diese Angabe dient der Information des Empfängers / der Empfängerin.				
<b>basis</b>	AngabeBetrag	1	III.2.1	45
Auf 50€ abgerundeter Ausgangswert (Basis) für die Berechnung der Zinsen.				
<b>zinslaufDauer</b>	ZinslaufDauer	1	III.3.2.22	73
Grundlage für die Berechnung der Zinsen ist im Regelfall die Anzahl der vollen Kalendermonate zwischen <i>zinslaufBeginn</i> und <i>zinslaufEnde</i> . Eine tagesgenaue Berechnung der Zinsen kann notwendig sein, wenn ein Zinslauf aufgrund abweichender Zinssätze in mehrere Zinsläufe aufgeteilt werden muss.				
Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes (Verfahren 1 BvR 2237/14 und 1 BvR 2422/17 mit Beschluss vom 8. Juli 2021) wird es zu einer Änderung der Rechtsgrundlage bis 2022 kommen, durch die die Verzinsung mit 0,5% ab dem 1.1.2019 ausgesetzt wird. Es werden somit im Regelfall nur die vollen Kalendermonate <i>bis zum 01.01.2019</i> berechnet. Hierdurch kann es zu einer Abweichung zwischen den vollen Kalendermonaten innerhalb des angegebenen Zeitraumes und der Anzahl der zu berücksichtigenden Kalendermonate bis 2019 kommen.				
<b>zinslaufBeginn</b>	xs:date	1		
Startdatum des Zinslaufs. Der Zinslauf beginnt in der Regel 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Steuer entstanden ist. Er endet mit Ablauf des Tages, an dem die Steuerfestsetzung wirksam wird (vgl. §233a AO).				
<b>zinslaufEnde</b>	xs:date	1		
Enddatum des Zinslaufs. Der Zinslauf beginnt in der Regel 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Steuer entstanden ist. Er endet mit Ablauf des Tages, an dem die Steuerfestsetzung wirksam wird (vgl. §233a AO).				
<b>basiszinssatz</b>	xs:decimal	1		

Kindelemente von zinslauf				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Der Basiszinssatz, der je Kalendermonat berechnet wird. Die Angabe erfolgt in Prozent (bspw. "0,5" entspricht 0,5%).				
<b>gesamtzinssatz</b>	<code>xs:decimal</code>	1		
Der Gesamtzinssatz, der durch Multiplikation des Basiszinssatzes mit der Dauer (Monate bzw. Tage / 30) berechnet wird. Die Angabe erfolgt in Prozent (bspw. "0,5" entspricht 0,5%).				
<b>zinsbetragUngerundet</b>	<code>AngabeBetrag</code>	1	III.2.1	45
Dieses Feld dient der Angabe des ungerundeten Zinsbetrages. Der ungerundete Zinsbetrag ist das Produkt aus Gesamtzinssatz und der Bemessungsgrundlage (Basis). Dieses Feld dient dazu die Zinsberechnung (vor Rundung) nachvollziehbar zu machen und hat ausschließlich Informationscharakter.				

### III.3.2.21.1 Nutzung des Datentyps

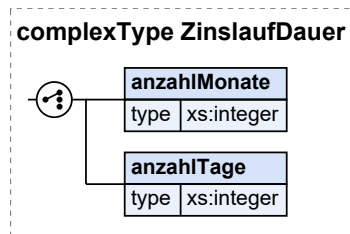
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0002](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.22 ZinslaufDauer

Typ: `ZinslaufDauer`

Die Dauer eines Zinslaufes wird entweder durch die Anzahl der Monate oder die Anzahl der Tage angegeben. Im Regelfall wird die Anzahl der vollen Monate angegeben. Eine tagesgenaue Berechnung der Zinsen kann notwendig sein, wenn ein Zinslauf aufgrund abweichender Zinssätze in mehrere Zinsläufe aufgeteilt werden muss.

#### Abbildung III.3.22. ZinslaufDauer



Kindelemente von ZinslaufDauer				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>anzahlMonate</b>	<code>xs:integer</code>	1		
Anzahl der vollen Monate eines Zinslaufes für den Fall monatsgenauer Berechnung.				
<b>anzahlTage</b>	<code>xs:integer</code>	1		
Anzahl der Tage eines Zinslaufes für den Fall tagesgenauer Berechnung.				

### III.3.2.22.1 Nutzung des Datentyps

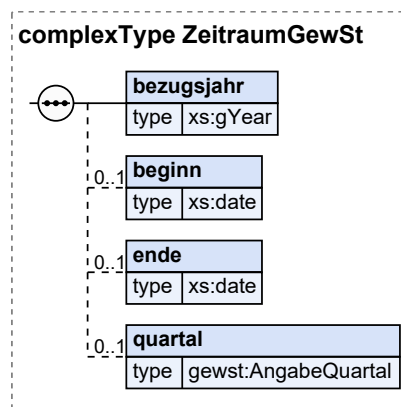
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0002](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.23 ZeitraumGewSt

Typ: **ZeitraumGewSt**

Der Typ *ZeitraumGewSt* kann verwendet werden, um einen Bezugszeitraum (in der Regel das Bezugsjahr) einer Festsetzung im Rahmen der Gewerbesteuer spezifizieren. Dabei können im Falle abweichender Wirtschaftsjahre Beginn und Ende ggf. tagesgenau spezifiziert werden. Zusätzlich kann das Quartal angegeben werden, auf das sich der Zeitraum bezieht (bspw. im Falle von Vorauszahlungen).

Abbildung III.3.23. ZeitraumGewSt



Kindelemente von ZeitraumGewSt				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>bezugsjahr</b>	<b>xs:gYear</b>	<b>1</b>		
Das Kalenderjahr, auf das sich der Zeitraum bezieht (muss nicht exakt mit dem angegebenen Zeitraum übereinstimmen).				
<b>beginn</b>	<b>xs:date</b>	<b>0..1</b>		
Beginn des Zeitraumes - Angabe als Datum				
<b>ende</b>	<b>xs:date</b>	<b>0..1</b>		
Ende des Zeitraumes - Angabe als Datum				
<b>quartal</b>	<b>AngabeQuartal</b>	<b>0..1</b>	<b>III.2.2</b>	<b>45</b>
Das Quartal, auf das sich ggf. der Zeitraum bezieht. Diese Angabe kann bei Vorauszahlungen in abweichenden Wirtschaftsjahren der Zuordnung des Quartals helfen.				

#### III.3.2.23.1 Nutzung des Datentyps

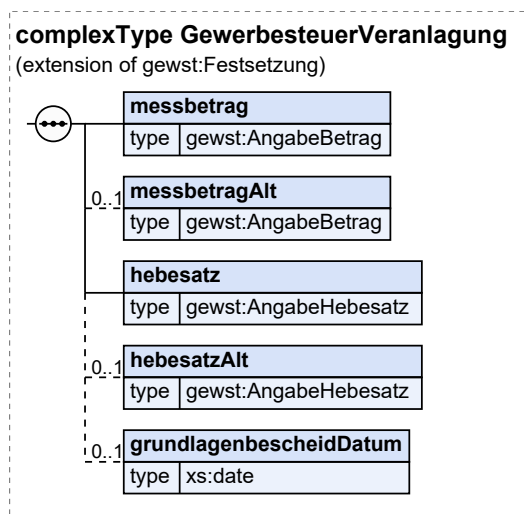
Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0002](#), [0003](#), [0010](#), [0020](#)

### III.3.2.24 GewerbesteuerVeranlagung

Typ: **GewerbesteuerVeranlagung**

Der Typ *GewerbesteuerVeranlagung* umfasst alle benötigten Angaben zur Darstellung der Gewerbesteuer-Veranlagung und deren Berechnung.

Abbildung III.3.24. GewerbesteuerVeranlagung



Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps **Festsetzung** (siehe [Abschnitt III.3.2.13 auf Seite 64](#)).

Kindelemente von GewerbesteuerVeranlagung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>messbetrag</b>	<b>AngabeBetrag</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.2.1</a>	<a href="#">45</a>
Der Steuermessbetrag ist eine Rechengröße für die Festsetzung von Realsteuern. Durch Multiplikation mit dem Hebesatz wird der Gewersteuerbetrag errechnet.				
<b>messbetragAlt</b>	<b>AngabeBetrag</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.2.1</a>	<a href="#">45</a>
Optionale Angabe des bisherigen (alten) Messbetrages im Falle einer geänderten Veranlagung (siehe Code <i>festsetzungsart</i> im Typ FestsetzungsAngaben). Diese Angabe dient der Information des Empfängers.				
<b>hebesatz</b>	<b>AngabeHebesatz</b>	<b>1</b>	<a href="#">III.2.3</a>	<a href="#">45</a>
Der Hebesatz ist der Faktor, der mit dem Steuermessbetrag multipliziert wird. Das Produkt ist die Steuerschuld. Er muss mindestens 200% betragen. Die Angabe erfolgt in Prozent (bspw. "200" entspricht 200%).				
<b>hebesatzAlt</b>	<b>AngabeHebesatz</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">III.2.3</a>	<a href="#">45</a>
Optionale Angabe des bisherigen (alten) Hebesatzes im Falle einer Änderung desselben. Diese Angabe dient der Information des Empfängers. Die Angabe erfolgt in Prozent (bspw. "200" entspricht 200%).				
<b>grundlagenbescheidDatum</b>	<b>xs:date</b>	<b>0..1</b>		
Dieses Datum gibt an, an welchem Tag der aktuellste Grundlagenbescheid erstellt wurde. Es kann zudem als Referenz dienen.				

#### III.3.2.24.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0001](#), [0010](#), [0020](#)

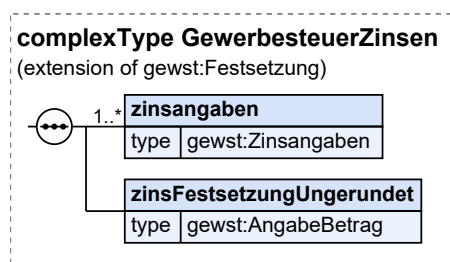
#### III.3.2.25 GewerbesteuerZinsen

Typ: **GewerbesteuerZinsen**

Der Typ *GewerbsteuerZinsen* umfasst die relevanten Angaben zur Berechnung von Zinsen zur Gewerbesteuerveranlagung eines Bezugsjahres. Dabei handelt es sich um eine oder mehrere Zinsberechnungen (Element *zinsangaben*), die jeweils die Zinsart und den Festsetzungsstatus (beide als Code) sowie den berechneten (*zinsbetragBerechnet*) bzw. den effektiven Zinsbetrag (*zinsbetragEffektiv*) enthält. Anhand des Festsetzungsstatus ist festgelegt, ob der berechnete Zinsbetrag positiv, negativ oder gar nicht in die Gesamtberechnung eingeht.

Soweit vorliegend können und sollen Angaben zum Zinslauf unter *zinslauf* gemacht werden. Der Wert *zinsFestsetzungUngerundet* wird durch Aufsummieren der effektiven Zinsbeträge aller Zinsangaben errechnet und dient zur Information des Steuerpflichtigen. Der auf volle Euro gerundete Wert der Zinsfestsetzung erscheint schließlich (im Sinne der einheitlichen Darstellung) als *festsetzungAktuell*

**Abbildung III.3.25. GewerbesteuerZinsen**



Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps *Festsetzung* (siehe [Abschnitt III.3.2.13 auf Seite 64](#)).

Kindelemente von GewerbesteuerZinsen				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>zinsangaben</b>	<b>Zinsangaben</b>	<b>1..n</b>	<b>III.3.2.20</b>	<b>70</b>
Eine beliebige Zahl von Zinsläufen, die sich auf das in den Festsetzungsangaben angegebene Bezugsjahr beziehen.				
<b>zinsFestsetzungUngerundet</b>	<b>AngabeBetrag</b>	<b>1</b>	<b>III.2.1</b>	<b>45</b>
Dieses Element beinhaltet die ungerundete Summe der effektiven Zinsbeträge ( <i>zinsbetragEffektiv</i> ) aller enthaltenen Zinsangaben und dient der Information des Empfängers. Der tatsächlich festzusetzende Zinsbetrag wird in <i>festsetzungAktuell</i> unter <i>festsetzungsAngaben</i> angegeben. Dieser ergibt sich (nach § 239 Abs 2 AO Satz 1) aus dem auf volle Euro gerundeten Wert dieses Elements. Er ist nur dann festzusetzen, wenn diese Summe mindestens 10 Euro beträgt (nach § 239 Abs 2 AO Satz 2).				

#### III.3.2.25.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: **0002**, **0010**, **0020**

#### III.3.2.26 GewerbesteuerVorauszahlung

Typ: **GewerbesteuerVorauszahlung**

Dieser Datentyp umfasst Detailangaben zu einer einzelnen Vorauszahlung. Die Verwendung sieht vor, dass für jede Vorauszahlung jeweils ein eigenes Element dieses Typs angelegt wird. Sollen regelmäßige Vorauszahlungen festgesetzt werden, so ist hierzu die Möglichkeit regelmäßiger Zahlungen in den *zahlungsangaben* zu verwenden. Das Bezugsjahr der Vorauszahlung (laufendes oder Folgejahr) ist den jeweiligen Festsetzungsangaben (des Basistyps *Festsetzung*) zu entnehmen.



Abbildung III.3.26. GewerbesteuerVorauszahlung



Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps **Festsetzung** (siehe [Abschnitt III.3.2.13 auf Seite 64](#)).

Kindelemente von GewerbesteuerVorauszahlung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>messbetrag</b>	<b>AngabeBetrag</b>	<b>0..1</b>	<b>III.2.1</b>	<b>45</b>
Der Steuermessbetrag kann an dieser Stelle angegeben werden, wenn er von dem entsprechenden Wert in der Veranlagung abweicht oder keine Veranlagung im Bescheid angegeben ist (Vorauszahlungsbescheid).				
<b>hebesatz</b>	<b>AngabeHebesatz</b>	<b>0..1</b>	<b>III.2.3</b>	<b>45</b>
Der Hebesatz kann an dieser Stelle angegeben werden, wenn er von dem entsprechenden Wert in der Veranlagung abweicht oder keine Veranlagung im Bescheid angegeben ist (Vorauszahlungsbescheid). Die Angabe erfolgt in Prozent (bspw. "200" entspricht 200%).				

#### III.3.2.26.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Nachrichten übermittelt werden: [0003](#), [0010](#), [0020](#)



---

## III.A Eingebundene externe Modelle



---

Folgende externe Modelle werden in dieser Spezifikation verwendet und sind auf den XÖV-Webseiten (siehe <http://www.xoev.de/de/produkte>) oder im XRepository (siehe <http://www.xrepository.de>) veröffentlicht:

### III.A.1 XOEV-Bibliothek

XOEV-Bibliothek; Fassung 2020-08-31

Folgende Datentypen aus dem externen Modell werden in dieser Spezifikation verwendet:

- Code
- String.Latin



## III.4 Kodierung der Bescheide als PDF/A-3



Die vorliegende Spezifikation für den digitalen Gewerbsteuerbescheid erfordert, dass digitale Gewerbsteuerbescheide in einem hybriden Format gemäß dem ISO-Standard 19005-3:2012 (PDF/A-3) kodiert sind, das sowohl eine menschenlesbare als auch eine maschinenlesbare Fassung des Gewerbsteuerbescheides umfasst<sup>1</sup>. Dabei wird die maschinenlesbare Fassung als Anhang im PDF-Dokument eingebettet. Umsetzende Systeme müssen entsprechend die technischen Voraussetzungen für die Erzeugung von PDF-Dokumenten gemäß dieses Standards bieten. Sowohl das Einbetten als auch das Auslesen von Anhängen wird üblicherweise durch Software-Bibliotheken für gängige Programmiersprachen und Technologie-Stacks unterstützt, die von Fachverfahrensherstellern lizenzfrei verwendet und eingebunden werden können.

Bei der Erzeugung spezifikationskonformer digitaler Gewerbsteuerbescheide ist auf eine korrekte Benennung von PDF- und eingebetteter XML-Datei zu achten und das nachfolgend erklärte Namensschema zu verwenden.

**Tabelle III.4.1. Namensschema von PDF und XML-Inhalten des digitalen Gewerbsteuerbescheides**

Eigenschaft	Wert
Dateiname PDF	Gewerbsteuerbescheid-<AGS Kommune>-<Bescheiddatum>.pdf Beispiel: <i>Gewerbsteuerbescheid-03254021-2022-05-21</i> für einen Gewerbsteuerbescheid mit Bescheiddatum 21.5.2022 der Gemeinde Hildesheim.
Dateiname eingebettetes XML	Gewerbsteuer-XML-<AGS Kommune>-<Bescheiddatum>.xml Beispiel: <i>Gewerbsteuer-XML-03254021-2022-05-21</i> für einen maschinenlesbaren, spezifikationskonformen XML-Anhang des Gewerbsteuerbescheides mit Bescheiddatum 21.5.2022 der Gemeinde Hildesheim
AGS-Kommune	Es ist der 8-stellige amtliche Gemeindeschlüssel der versendenden Kommune ohne weitere Leerzeichen oder sonstige Trennzeichen zu verwenden.
Bescheiddatum	Es ist das Bescheiddatum anzugeben, d.h. das Datum an welchem Tag der Bescheid erstellt wurde. Dabei ist das Format YYYY-MM-DD (vgl. xs:date) zu verwenden. Dabei sind Monats- bzw. Datumsangaben ggf. durch eine führende Null auf eine Länge von genau zwei Zeichen zu bringen. Daraus ergibt sich einschließlich Trennzeichen eine konstante Länge von 10 Zeichen für die Angabe des Bescheiddatums.
Trennzeichen	Es ist zwischen "Gewerbsteuerbescheid" bzw. Gewerbsteuer-XML, dem AGS der Kommune und dem Bescheiddatum jeweils ein Bindstrich ("-") als Trennzeichen einzufügen
Dateiendung PDF	Es ist als Dateiendung für den Gewerbsteuerbescheid ".pdf" (in Kleinbuchstaben) zu verwenden.

<sup>1</sup>ISO 19005-3:2012: Document management - Electronic document file format for long-150 term preservation — 151 Part 3: Use of ISO 32000-1 with support for embedded files (PDF/A-3)

<b>Eigenschaft</b>	<b>Wert</b>
Dateiendung XML	Es ist als Dateiendung für den den XML-Anhang ".xml" (in Kleinbuchstaben) zu verwenden.



# IV Anhänge





# IV.A Übersicht über alle Nachrichten



...

Bezeichnung	Nr.	Beschreibung	Seite
<b>Schema-Datei: gewerbesteuer-basisdatentypen.xsd</b>			
<b>Schema-Datei: gewerbesteuer-baukasten.xsd</b>			
<b>Schema-Datei: gewerbesteuer-bescheide.xsd</b>			
bescheide.gewerbesteuer.0001	0001	Die Nachricht <i>bescheide.gewerbesteuer.0001</i> bildet den digitalen Gewerbesteuerbescheid ab. Sie dient der Bekanntgabe der Festsetzung der Gewerbesteuer seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen. Sie wird einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur zugestellt.	<a href="#">Seite 28</a>
bescheide.zinsen.0002	0002	Die Nachricht <i>bescheide.zinsen.0002</i> bildet den digitalen Zinsbescheid ab. Sie dient der Bekanntgabe der Festsetzung der Zinsen seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen. Sie wird einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur zugestellt.	<a href="#">Seite 30</a>
bescheide.vorauszahlung.0003	0003	Die Nachricht <i>bescheide.vorauszahlung.0003</i> bildet die Vorauszahlungen ab. Sie dient der Bekanntgabe der Vorauszahlungen seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen. Sie wird einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur zugestellt.	<a href="#">Seite 32</a>
bescheide.gewerbesteuer.generisch.0010	0010	Die Nachricht <i>bescheide.gewerbesteuer.generisch.0010</i> bildet den digitalen Gewerbesteuerbescheid als generischen Träger von Gewerbesteuerveranlagung sowie Festsetzung von Zinsen und Vorauszahlungen ab. Sie dient der Bekanntgabe der Festsetzung der Gewerbesteuer seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen genauso wie der Mitteilung und Erklärung von Zins- und Vorauszahlungsfestsetzungen. Sie kann als Ersatz für den postalisch versendeten Bescheid verwendet und einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur zugestellt werden.	<a href="#">Seite 34</a>
bescheide.gewerbesteuer.verbund.0020	0020	Die Nachricht <i>bescheide.gewerbesteuer.verbund.0020</i> bildet den digitalen Gewerbesteuerbescheid so ab, wie er in vielen Kommunen versendet wird. Sie dient der Bekanntgabe der Festsetzung der Gewerbesteuer seitens der Kommune an das steuerpflichtige Unternehmen einschließlich der Möglichkeit der Mitteilung und Erklärung von Zins- und	<a href="#">Seite 37</a>

<b>Bezeichnung</b>	<b>Nr.</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Seite</b>
		Vorauszahlungsfestsetzungen. Sie wird einwilligenden steuerpflichtigen Unternehmen auf digitalem Weg über die ELSTER-Infrastruktur zugestellt.	

## IV.B Verwendete Codelisten



...

### IV.B.1 Codelisten

In diesem Abschnitt sind die in Gewerbesteuer verwendeten Codelisten und ihre Inhalte aufgeführt.

#### IV.B.1.1 Übersicht

In der nachstehenden Tabelle werden die folgenden Informationen dargestellt:

##### Codeliste

Alle in Gewerbesteuer genutzten Codelisten in alphabetischer Reihenfolge, die in mindestens einem Code-Datentyp genutzt werden (Typ der Codelistennutzung 1 bis 3).<sup>1</sup>

##### Version

Die Version der Codeliste.

##### Code-Datentyp(en)

Die die jeweilige Codeliste nutzenden Code-Datentypen.<sup>1</sup>

Die Namen der Code-Datentypen und der Codelisten stellen Links zu den jeweiligen Detail-Abschnitten dar.

Codeliste	Version	Code-Datentyp(en)
Abgabe-Art Codes	1	Code.Abgabeart
Bescheidkennzeichnung Codes	1	Code.BescheidKennzeichnung
Festsetzungsart Codes	1	Code.Festsetzungsart
Festsetzungsstatus Codes	1	Code.Festsetzungsstatus
Kontoart Codes	1	Code.Kontoart
Regelmäßige Zahlungen Codes	1	Code.RegelmaessigeZahlung
SOLL oder IST Codes	1	Code.SollOderIst
Staaten Codes des Statistischen Bundesamts (DESTATIS)	--	Code.Staat
Zinsart Codes	1	Code.Zinsart

#### IV.B.1.2 Details

##### IV.B.1.2.1 Abgabe-Art Codes

Die Codeliste bildet die möglichen Arten einer Abgabe im Rahmen der Gewerbesteuer ab, die durch den (digitalen) Gewerbesteuerbescheid, Zinsbescheid oder Vorauszahlungsbescheid bekannt gegeben werden.

<sup>1</sup>Sofern in der Spalte „Code-Datentyp(en)“ kein Eintrag vorhanden ist, bedeutet dies, dass der Standard die jeweilige Codeliste verwendet und dokumentieren möchte. Der die Codeliste nutzende Code-Datentyp ist jedoch nicht im Standard spezifiziert.

## IV.B.1.2.1.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Abgabe-Art Codes
Name (kurz)	Abgabe-Art Codes
Kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:abgabeart
Herausgeber	Bundesministerium der Finanzen (BMF)
Version	1
Änderungen zur Vorversion	erste Version
Gültigkeit ab	2021-01-01

## IV.B.1.2.1.2 Daten

Code (Code)	Beschreibung (Beschreibung Festsetzung)
GV	Gewerbsteuer-Veranlagung
JV	Jahresfestsetzung der Vorauszahlungen
SZ	Säumniszuschlag
VN	Nachträgliche Vorauszahlung
VS	Verspätungszuschlag
VZ	Vorauszahlung
ZS	Zinsen

## IV.B.1.2.2 Bescheidkennzeichnung Codes

Die Codeliste bildet die möglichen Kennzeichnungen u.a. bzgl. Vorläufigkeit und Vorbehalt auf dem Gewerbesteuerbescheid, dem Zinsbescheid oder dem Vorauszahlungsbescheid ab.

## IV.B.1.2.2.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Bescheidkennzeichnung Codes
Name (kurz)	Bescheidkennzeichnung Codes
Kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:bescheidkennzeichnung
Herausgeber	Bundesministerium der Finanzen (BMF)
Version	1
Änderungen Vorversion	zur erste Version
Gültigkeit ab	2021-01-01

## IV.B.1.2.2.2 Daten

Code (Code)	Rechtsgrundlage (Rechtsgrundlage der Bescheidkennzeichnung)	KennzeichnungAufBescheid (Empfohlener Wortlaut der Bescheidkennzeichnung)	Aussage (Aussage (Effekt) der Bescheidkennzeichnung)
00			Keine Bescheidkennzeichnung
11	§ 165 Abs. 1 Satz 1 AO	... ist nach § 165 Abs. 1 Satz 1 AO teilweise vorläufig.	Vorläufigkeit/Vorbehalt der Nachprüfung/Aussetzung
12	§ 165 Abs. 1 Satz 1 AO	... ist nach § 165 Abs. 1 Satz 1 AO vorläufig.	Vorläufigkeit/Vorbehalt der Nachprüfung/Aussetzung
13	§ 164 Abs. 1 AO	... ergeht nach § 164 Abs. 1 AO unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.	Vorläufigkeit/Vorbehalt der Nachprüfung/Aussetzung
15	§ 165 Abs. 1 Satz 4 AO	... wird teilweise ausgesetzt nach § 165 Abs. 1 Satz 4 AO.	Vorläufigkeit/Vorbehalt der Nachprüfung/Aussetzung
16	§ 165 Abs. 1 Satz 2 AO	... ist nach § 165 Abs. 1 Satz 2 AO vorläufig.	Vorläufigkeit/Vorbehalt der Nachprüfung/Aussetzung
18	§ 165 Abs. 1 Satz 2 AO	... ist nach § 165 Abs. 1 Satz 2 AO teilweise vorläufig.	Vorläufigkeit/Vorbehalt der Nachprüfung/Aussetzung
20	§ 164 Abs. 2 AO	Die am {TT.MM. JJJJ} eingegangene Steueranmeldung steht einer Steuerfestsetzung unter dem Vorbehalt der Nachprüfung gleich. Die Steuerfestsetzung ist nach § 164 Abs. 2 AO geändert. Der Vorbehalt der Nachprüfung bleibt bestehen.	Änderung nach Vorbehalt der Nachprüfung/Vorläufigkeit
21	§ 165 Abs. 2 Satz 2 AO	... ist nach § 165 Abs. 2 Satz 2 AO endgültig.	Änderung nach Vorbehalt der Nachprüfung/Vorläufigkeit
22	§ 165 Abs. 1 Satz 4 AO	Die teilweise Aussetzung nach § 165 Abs. 1 Satz 4 AO wird aufgehoben.	Änderung nach Vorbehalt der Nachprüfung/Vorläufigkeit

Code (Code)	Rechtsgrundlage (Rechtsgrundlage der Bescheidkennzeichnung)	KennzeichnungAufBescheid (Empfohlener Wortlaut der Bescheidkennzeichnung)	Aussage (Aussage (Effekt) der Bescheidkennzeichnung)
23	§ 165 Abs. 2 AO	... ist nach § 165 Abs. 2 AO geändert.	Änderung nach Vorbehalt der Nachprüfung/Vorläufigkeit
24	§ 164 Abs. 2 AO	... ist nach § 164 Abs. 2 AO geändert. Der Vorbehalt der Nachprüfung bleibt bestehen.	Änderung nach Vorbehalt der Nachprüfung/Vorläufigkeit
25	§ 164 Abs. 2 AO	... ist nach § 164 Abs. 2 AO geändert. Der Vorbehalt der Nachprüfung wird aufgehoben.	Änderung nach Vorbehalt der Nachprüfung/Vorläufigkeit
27	§ 164 Abs. 3 AO	Die am {TT.MM. JJJJ} eingegangene Steueranmeldung steht einer Steuerfestsetzung unter dem Vorbehalt der Nachprüfung gleich. Dieser Vorbehalt wird hiermit nach § 164 Abs. 3 AO aufgehoben.	Änderung nach Vorbehalt der Nachprüfung/Vorläufigkeit
28	§ 164 Abs. 4 AO	Der Vorbehalt der Nachprüfung ist nach § 164 Abs. 4 AO entfallen.	Änderung nach Vorbehalt der Nachprüfung/Vorläufigkeit
29	§ 164 Abs. 2 AO	Die am {TT.MM. JJJJ} eingegangene Steueranmeldung steht einer Steuerfestsetzung unter dem Vorbehalt der Nachprüfung gleich. Dieser Vorbehalt wird hiermit nach § 164 Abs. 3 AO aufgehoben. Die Steuerfestsetzung ist nach § 164 Abs. 2 AO geändert.	Änderung nach Vorbehalt der Nachprüfung/Vorläufigkeit
31	§ 129 AO	... ist nach § 129 AO berichtigt.	Änderung
32	§ 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AO	... ist nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AO geändert.	Änderung
33	§ 175 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AO	... ist nach § 175 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AO geändert.	Änderung
34	§ 175a AO	... ist nach § 175a AO geändert.	Änderung
36	§ 174 AO	... ist nach § 174 AO geändert.	Änderung
37	§ 175 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AO	... ist nach § 175 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AO geändert.	Änderung
38	§ 189 AO	... ist nach § 189 AO geändert.	Änderung
39	§ 173a AO	... ist nach § 173a AO geändert.	Änderung
40	§ 175b AO	... ist nach § 175b AO geändert.	Änderung
41	§ 132 AO	Die Änderung erfolgt i.V.m. § 132 AO.	Änderung

Code (Code)	Rechtsgrundlage (Rechtsgrundlage der Bescheidkennzeichnung)	KennzeichnungAufBescheid (Empfohlener Wortlaut der Bescheidkennzeichnung)	Aussage (Aussage (Effekt) der Bescheidkennzeichnung)
42	§ 130 AO	... wird nach § 130 AO teilweise zurückgenommen.	Änderung
43		... für Zwecke der Aussetzung der Vollziehung wird ersetzt.	Änderung
44	§ 173 Abs. 1 Nr. 1 AO	... ist nach § 173 Abs. 1 Nr. 1 AO geändert.	Änderung
45	§ 173 Abs. 1 Nr. 2 AO	... ist nach § 173 Abs. 1 Nr. 2 AO geändert.	Änderung
46	§ 131 AO	... wird nach § 131 AO teilweise widerrufen.	Änderung
49		... ist geändert.	Änderung
50	§ 35b Abs. 1 GewStG	... ist nach § 35b Abs. 1 GewStG geändert.	Steuerartenbezogene Berichtigungsvorschriften
71	§ 9 Nr. 5 GewStG i.V.m. § 10d Abs. 4 EStG	... ist nach § 9 Nr. 5 GewStG i.V.m. § 10d Abs. 4 EStG geändert.	Steuerartenbezogene Berichtigungsvorschriften
77	§ 35b Abs. 2 Sätze 2 und 3 GewStG	... ist nach § 35b Abs. 2 Sätze 2 und 3 GewStG geändert.	Feststellungen
80	§ 162 AO	Die Besteuerungsgrundlage wurde nach §162 AO geschätzt.	Schätzung der Besteuerungsgrundlage
99		Für diesen Zeitraum wären Zinsen angefallen.	Für diesen Zeitraum wären Zinsen angefallen

## IV.B.1.2.3 Festsetzungsart Codes

Die Codeliste bildet die möglichen Festsetzungsarten ab (Erst-Festsetzung oder Änderung).

## IV.B.1.2.3.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Festsetzungsart Codes
Name (kurz)	Festsetzungsart Codes
Kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:festsetzungsart
Herausgeber	Bundesministerium der Finanzen (BMF)
Version	1
Änderungen zur Vorversion	erste Version
Gültigkeit ab	2021-01-01

## IV.B.1.2.3.2 Daten

Code (Code)	Beschreibung (Beschreibung Festsetzung)
AE	Änderung - Für das Erhebungsjahr gab es bereits eine Festsetzung
EF	Erst-Festsetzung - Für das Erhebungsjahr gab es noch keine Festsetzung



#### IV.B.1.2.4 Festsetzungsstatus Codes

Die Codeliste bildet den möglichen Status einer Festsetzung ab (offen, bereits getilgt, nur zur Information).

##### IV.B.1.2.4.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Festsetzungsstatus Codes
Name (kurz)	Festsetzungsstatus Codes
Kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:festsetzungsstatus
Herausgeber	Bundesministerium der Finanzen (BMF)
Version	1
Änderungen zur Vorversion	erste Version
Gültigkeit ab	2021-01-01

##### IV.B.1.2.4.2 Daten

Code (Code)	Beschreibung (Beschreibung Festsetzung)
GETILGT	Festsetzung wird als getilgt angenommen
INFO	Festsetzung wird nur zur Information angegeben
OFFEN	Festsetzung wird als offen (nicht getilgt) angenommen
UNBEKANNT	Der Zahlungsstatus der Festsetzung ist nicht bekannt

## IV.B.1.2.5 Kontoart Codes

Die Codeliste bildet die möglichen Zugriffsarten auf ein Bankkonto durch eine Kommune ab (Forderungen / Auszahlungen, Erstattungen / Einzahlungen, unbestimmt / beides).

## IV.B.1.2.5.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Kontoart Codes
Name (kurz)	Kontoart Codes
Kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:kontoart
Herausgeber	Bundesministerium der Finanzen (BMF)
Version	1
Änderungen zur Vorversion	erste Version
Gültigkeit ab	2021-01-01

## IV.B.1.2.5.2 Daten

Code (Code)	Beschreibung (Beschreibung Festsetzung)
E	Erstattungen: Konto für Erstattungen der Kommune an Unternehmen (Einzahlungen)
F	Forderungen: Konto für Forderungen durch Kommune an Unternehmen (Auszahlungen)
U	Unbestimmt: Das Konto kann für Erstattungen wie auch Forderungen verwendet werden

#### IV.B.1.2.6 Regelmäßige Zahlungen Codes

Die Codeliste bildet mögliche Zeitintervalle für regelmäßige Zahlungen ab (vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich).

##### IV.B.1.2.6.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Regelmäßige Zahlungen Codes
Name (kurz)	Regelmäßige Zahlungen Codes
Kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbsteuer:codeliste:regelmaessigezahlung
Herausgeber	Bundesministerium der Finanzen (BMF)
Version	1
Änderungen zur Vorversion	erste Version
Gültigkeit ab	2021-01-01

##### IV.B.1.2.6.2 Daten

Code (Code)	Beschreibung (Beschreibung Festsetzung)
GJ	Ganzjährig
HJ	Halbjährig
VJ	Vierteljährig

## IV.B.1.2.7 SOLL oder IST Codes

Die Codeliste bildet die möglichen Zustände von Bescheiden hinsichtlich ihres Abgleichsstatus mit etwaigen, bereits geleisteten Zahlungen seitens der Steuerpflichtigen ab.

## IV.B.1.2.7.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	SOLL oder IST Codes
Name (kurz)	SOLL oder IST Codes
Kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:solloderist
Herausgeber	Bundesministerium der Finanzen (BMF)
Version	1
Änderungen zur Vorversion	erste Version
Gültigkeit ab	2021-01-01

## IV.B.1.2.7.2 Daten

Code (Code)	Beschreibung (Beschreibung Festsetzung)
IST	Bescheid ist IST-Bescheid und enthält Informationen zu bereits getilgten Festsetzungen
SOLL	Bescheid ist SOLL-Bescheid und enthält keine Informationen zu bereits getilgten Festsetzungen

---

#### IV.B.1.2.8 Staaten Codes des Statistischen Bundesamts (DESTATIS)

Die Codeliste Staat (eigenständige, von Deutschland diplomatisch anerkannte derzeitige Staaten).

##### IV.B.1.2.8.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Staaten Codes des Statistischen Bundesamts (DESTATIS)
Name (kurz)	Staaten Codes des Statistischen Bundesamts (DESTATIS)
Kennung	urn:de:bund:destatis:bevoelkerungsstatistik:schluesel:staat
Herausgeber	Statistisches Bundesamt (DESTATIS)
Version	unbestimmt

## IV.B.1.2.9 Zinsart Codes

Die Codeliste bildet die möglichen Zinsarten ab (Erstattungszinsen, Nachzahlungszinsen oder Minderung der Nachzahlungszinsen).

## IV.B.1.2.9.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Zinsart Codes
Name (kurz)	Zinsart Codes
Kennung	urn:xoev-de:bmf:steuer:gewerbesteuer:codeliste:zinsart
Herausgeber	Bundesministerium der Finanzen (BMF)
Version	1
Änderungen zur Vorversion	erste Version
Gültigkeit ab	2021-01-01

## IV.B.1.2.9.2 Daten

Code (Code)	Beschreibung (Beschreibung Festsetzung)
EZ	Erstattungszinsen
HZ	Hinterziehungszinsen
ME	Minderung der Erstattungszinsen
MN	Minderung der Nachzahlungszinsen
NZ	Nachzahlungszinsen
PZ	Prozesszinsen
SZ	Stundungszinsen

## IV.C Autoren



In der folgenden Tabelle werden die an dieser Spezifikation mitwirkenden Personen aufgelistet.

Name	Organisation	Rolle
Dr. Tim Reichling	]init[ AG für digitale Kommunikation	XÖV-Modellierung, Verfassen von Spezifikationstexten, Recherchen und Abstimmungen mit relevanten Stakeholdern
Lea Lamouroux	]init[ AG für digitale Kommunikatio	Verfassen von Spezifikationstexten, Recherchen und Abstimmungen mit relevanten Stakeholdern, Qualitätssicherung

